

Wiesbadener Tagblatt.

Begründet 1852.

Auflage: 10,000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. ohne
Postaufschlag oder Dringerlohn.

Anzeigen:
Die einspaltige Garnonzelle oder
breiten Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Zeitzeile 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

Expedition: Langgasse 27.

Nr 35.

Sonntag den 10. Februar

1889.

Wiesbadener Kochbrunnen-Salz-Pastillen.

ärztlich allgemein anerkanntes und empfohlenes, vor-
zügliches Linderungs- und Beseitigungsmittel von
**Husten oder Heiserkeit, sowie von Hals-
und Magenverschleimung.**

Käuflich in den Apotheken, Drogen- und Mineralwasser-Handlungen.

Preis pr. Schachtel 1 Mark.

Um mein Lager vor Beginn der Saison zu räumen, ver-
kaufe alle

Stoff- & Winterhandschuhe

in guten Qualitäten zu 14037



extra billigen Preisen.

 **Gg. Schmitt, Langgasse 9,**
Handschuh-Fabrik und Lager.

Kinder-Wäsche

in jeder Grösse und Ausführung
vorräthig und auf Bestellung

Carl Claes,
Bahnhofstrasse 5.

 **Gut passende Schuhe** 

Die gesunde und empfindliche Füße werden auf's Eleganteste
und Solideste angefertigt bei

Jacob Kern, Schuhmachermeister,
Nerostrasse 39.

In grosser Auswahl zu den billigsten Preisen

rohen und frischgebrannten Kaffee, Zucker.

Bei grösserer Abnahme Rabatt.

Ph. Schliek, Kirchgasse 49,
Kaffee-Handlung und Kaffee-Brennerei.

Heute Sonntag den 10. Februar
Abends 8 Uhr:

CONCERT

in der

„Kaiser-Halle“

gegeben von dem

Evangel. Kirchen-Gesangverein

unter gütiger Mitwirkung

von Fräulein **Kröcker**, Concertsängerin
aus Frankfurt a. M. (Sopran), Fräulein
Schlichter (Piano) und der Herren
Dr. Frech (Bariton), Professor **Ebert**,
Grossherzogl. Oldenb. Concertmeister (Cello),
H. A. Kiessling (Violine) von hier

unter Leitung des

Vereins-Dirigenten Herrn **Karl Hofheinz.**

Die geehrten unactiven Mitglieder und
Gäste nebst werthen Familien werden zu
vorstehendem Concerte mit darauffolgendem
Ball hierdurch ergebenst eingeladen.

160

Der Vorstand.

Alte Briefmarken kauft

13836

M. Foreit, Taunusstrasse 7.

Zu verkaufen (preisw.) rothe Plüsch-Garnitur, Spiegel-
schrank, ovaler Tisch, Console, Kommode, Spiegel, Teppich,
Wand- und Stand-llhr u. Taunusstrasse 55, II r. 14134

Die höchsten Preise
für einzelne Bücher und ganze Bibliotheken zahlt das
größte Antiquariat am Plage 13640
Keppel & Müller, 45 Kirchgasse 45.

Fortsetzung

des

Total- Ausverkaufs

sämmtlicher Teppiche, Teppich-
stoffe und Läuferstoffe

zu jedem Preise

38 Wilhelmstrasse 38.

S. Guttman & Co.

165

Costüme

werden in gediegener Ausführung nach neuestem Schnitt
schon zu 12 Mark angefertigt.

Muster-Tailen stehen zur gefl. Ansicht.

Confection Saalgasse 18
im Laden.

Billigste Bezugsquelle für alle Arten
Glas- und Porzellan-Waaren

gr. Burgstrasse 13. **Jacob Zingel,** gr. Burgstrasse 12.

Weisse Porzellane

und alle sonstigen 14147

Hotel- & Haushaltungs-Geschirre

in anerkannt vorzüglicher Qualität
zu billigsten Preisen.

Grösstes Lager in Glas- & Crystall-Waaren.

Gauskleider 3 Mk. und Costüme 6 Mk.
werden angefertigt bei Frau **Jacob,** Selenenstrasse 16.
Garantie für guten Sitz. 14211

Magnetisches Fluidum.

Bei Kindern sowohl wie bei Erwachsenen äußert das magnetische Fluidum oft seine sofortige Wirkung. Sehr häufig habe ich erlebt bei Kindern im ersten und zweiten Lebensjahre, welche eine Schwäche noch nicht stehen konnten, daß nur einige magnetische Striche genügten, um sie sofort stramm auf ihren Beinchen stehen zu lassen. Und bei kleinen Kindern ebensowenig wie bei Pferden und Hunden, welche auch für den Heilmagnetismus empfänglich sich bewiesen haben, darf man den abgeblähten Einwand erheben, nur vermöge ihres großen Glaubens, also durch einen seelischen Prozeß, sei ihre Heilung zu Stande gekommen. Kein Kind und kein Hund schwärmt für Magnetismus. Unlängst holte man mich zu einem Schneidermeister in der Kirchgasse, dessen Kind durch kochendes Wasser verbrüht worden. Ich magnetisirte den Körper und gab kaltes magnetisches Wasser zu Umschlägen. Schon am anderen Morgen brachte mir die Schneidersfrau die Nachricht, das Kind habe die Nacht gut geschlafen und alle Brandwunden — es sei erstaunlich — wären abgetrocknet. Dem Arzte, der die Brandwunden mit Del und Watte behandelt hatte, wurde die Magnetisirung leider bis heute verschwiegen. Ein armes Weib brachte mir neulich den 19jährigen Sohn, der bei einem epileptischen Anfälle sich die Zunge zerbißen hatte. Als ich meine Fingerspitzen darüber hielt, sank sogleich die Schwellung, die Wunde erblakte, der Schmerz verging und der junge Mann konnte wieder sprechen. Beim Magnetisiren seines Kopfes bekamen seine Augen neuen Glanz und das Gesicht gewann einen anderen Ausdruck. Mitglieder der hiesigen Hofbühne, die ich mit Erfolg behandelt habe, erzählen mir, daß man vor Jahresfrist einen Arbeiter bei Theater-Feuerwehr, der ganz contract gewesen, zu mir in's Zimmer getragen und daß er sofort geheilt worden sei. Erst vor wenigen Wochen bat man mich, ein erwachsenes Mädchen bei Herrn Metzgermeister Edinghaus in der Neugasse zu besuchen, das wegen arger Schmerzen im Bein seit geraumer Zeit nicht gehen konnte. Nach ein Paar Minuten schon war die Kranke geheilt. Ein Arbeiter in der bekannten Gail'schen Parquetboden-Fabrik, Döhheimerstraße 33, war durch eine Maschine an der Hand verletzt worden. Trotz ärztlicher Hilfe wollte die Wunde nicht heilen. Als ich meine Finger darüber breitete, wichen Schmerz und Entzündung und die Verheilung kam zusehends zu Stande. Die Herren Gebrüder Gail ist der Fall bekannt. Solche und ähnliche Ergebnisse scheinen doch wohl darnach anzudeuten, störrische Zweifel zu belehren, es sei denn, daß sie absichtlich ihr Auge der Wahrheit verschließen wollen. Uebrigens gibt sich doch in neuester Zeit in gebildeten Kreisen eine lebhaftere Anregung für die Sache kund. Selbst unter den Aerzten gibt es hier und da Einen, der den zwingenden Thatsachen sich beugt. In Wiesbaden besuchte mich voriges Jahr der kürzlich verstorbene ehrenwerthe Kreis-Physicus Dr. Videt und sagte mir mit allem Freimuth, er glaube — im Gegensatz zu seinen meisten Collegen — an den Heilmagnetismus und sei davon schon in seiner Jugend überzeugt gewesen. Und in München richtete vor etwa zwei Jahren ein Medizinal-Professor an seine Zuhörer die Ansprache: Meine Herren! Der Magnetismus ist die Medizin der Zukunft. (Fortsetzung folgt.) Wiesbaden, Louisestraße 15. **Magnetopathe Kramer.** 14211

Zu äußerst billigen Preisen verkaufe ich Kleiderschränke, Küchenschränke, Kommoden, Tische, Stühle, Spiegel, Sopha's, Chaises-longues, ganze Ausstattungen, Specialität in kompletten Betten, einzelne Matrasen schon von 10 Mk., Strohbetten von 6 Mk., Ledbetten von 16 Mk., Kissen von 6 Mk. an.

Phil. Lauth, Tapezireur, Marktstraße 12, 1 Etage, am Rathhaus. — (Eigene Werkstätte.)

Abreißhalber sind Spiegel, Möbel und Mantelöfen billig abzugeben Moritzstraße 7, Part. links.

Ein gebrauchter Auszieh-Tisch, womöglichst in Parkbaum, 1 Mtr. breit, für 18-24 Pers., zu kaufen gesucht. Schriftl. Offerten mit Preisangabe an **Hahn** Adolphstraße 16.

Schützenfest 1889.

Die Zimmer-, Dachdecker- und Schlosser-Arbeiten zur Errichtung der Schießhallen und Scheibenstände zc. sollen in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden. Zeichnungen, Bedingungen zc. sind im Bureau des Architekten **W. Reibold**, Schützenhoffstraße 11, einzusehen. Mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote wolle man verschlossen bis zum **13. d. Mts.** daselbst einreichen. Wiesbaden, den 8. Februar 1889.

189 Die Bau-Commission der Schieß-Anlagen.

Gesangverein „Neue Concordia“.



Heute Abend präcis 8 Uhr:
Zweite grosse humoristische
Damensitzung

im oberen Saale der „Mainzer Bierhalle“.
Freunde des Vereins haben Zutritt.

191

Das Comité.

Gesangverein „Eichenzweig“.



Heute Sonntag Abends 8 Uhr 11 Minuten:
Carnevalistische Abend-Unterhaltung mit Tanz
im Saale der „Stadt Frankfurt“.
Wir laden unsere geehrten Mitglieder nebst Freunde
und Gönner hierzu freundlichst ein.

207

Der Vorstand.

Letzte Kölner Dombau-Lotterie.

Ziehung bestimmt 21.—23. Febr.

Hauptgeldgewinne

Mk. 75,000, 30,000, 15,000,

2 à 6000, 5 à 3000, 12 à 1500 etc.

Kleinster Gewinn Mk. 60.

Original-Loose à Mk. 3.

D. Lewin, Berlin C.,

Spandauerbrücke 16. (à 20 1 B.) 61

Porto und Liste 30 Pfg.

Ueber P. Kneffel's Haar-Tinctur.

Für Haarleidende gibt es kein Mittel, welches für den Haarboden so stärkend, reinigend und von den schwächenden, die Haare zerstörenden Einflüssen befreiend wirkt, wie dieses alsbald bewährte, ärztlich auf das Wärmste empfohlene Kosmetikum. Die Tinctur beseitigt sicher das Ausfallen der Haare, ansehende, und wo noch die geringste Keimfähigkeit vorhanden ist (man lese die Zeugnisse), selbst vorgeschrittene Kahlheit. — Obige Tinctur ist in Wiesbaden nur echt bei **A. Cratz**, Langgasse 29. In Flacon zu 1, 2 und 3 Mk. 84a

Weyerergasse 54 sind alle Arten Holz- und Polstermöbel, Betten und Spiegel, sowie elegante Kinderwagen billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche Ratenzahlung abzugeben. **Chr. Gerhard**, Tapezker. 11084

soheleg. D. Maskeucostüm bill. zu verl. Herosstr. 36, II. 19027

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federreinigen in und außer dem Hause. **Lina Löffler**, Steingasse 5. 284



Nähmaschinen

aller Systeme,
aus den renommirtesten Fabriken Deutschlands, mit den neuesten, überhaupt existirenden Verbesserungen empfehle bestens.

Ratenzahlung.

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,

2 Faulbrunnenstraße 2.

10818

Eigene Reparatur-Werkstätte.

D.R. Patent.



Thüre zu!

Kein Zuschlagen!
Kein Offenbleiben der Thüren!
Selbstthätige Gerkuschloße

Thürschliesser.

Von Autoritäten und Fachleuten anerkannt als vollkommenstes und dauerhaft. System. 20000 St. im Gebrauch.
— Zahlreiche behördliche Atteste. — Kostentr. Probest. Keine Thürbeschädig.
3 Jahre Garantie. — Prospekte fr. gratis.

Schulze & Röschel Frankfurt a. M., Schäfergasse 16.

Verkauf

Wiesbaden

bei 14206

M. Frorath,

Kirchgasse 2c.

Links am neuen Friedhof. **C. Jung Wwe.** links am neuen Friedhof.
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager

fertiger Monumente

in bestem und schönstem Material, als:

Chenit, schwedischem und belgischem Granit, carr. Marmor und Sandstein.

Gewöhnliche Einfassungen und Gitter stets zum Sehen bereit.

Bestellungen für größere Monumente und Einfassungen aus Chenit und schwedischem Granit erbitte baldigst. Dieselben erfordern gewöhnlich 3 Monate Lieferzeit. 12995

Alle Arten Möbel, als: vollst. französische, polirte und lackirte Betten, Spiegel-, Kleider-, Gallerie- und Küchenschränke, Secretäre, Verticows, Waschkommoden mit und ohne Marmor, Kommoden, Consoleschränke, Nachttische, Ausziehs-, ovale, Antoinetten- und lackirte Tische, Garnituren, Sopha's, Spiegel, Teppiche, Stühle, Bettfedern, Daunnen, Koffhaar- und Seegras-Matrasen, Deckbetten, Kissen u. s. w., unter Garantie zu verkaufen.

Gg. Reinemer, Michelsberg 22.

291

Eigene Werkstätte.

Gebrauchte Möbel aller Art,

ganze Einrichtungen, einzelne Theile von Nachlässen, Wegzügen u. s. w. werden gekauft, zur Versteigerung und in Commission genommen. Auf Verlangen wird Vorschuss gegeben.

Georg Reinemer & Cie., Auktionatoren und Taxatoren, Friedrichstraße 25.

Lagergeld wird nicht berechnet.

291

Ball-Atlasse in allen Lichtfarben **68 Pfg.**

45/47 **1^a Satin coul.** in allen Farben **Mk. 1,30.**

M. Marchand,
31 Langgasse 31.

11685

Geschäfts-Verlegung.

Hiermit die ergebene Anzeige, dass ich mein

Porzellan-, Cristall- und Glaswaaren-Geschäft

nach

15^a Langgasse 15^a

(in das Haus des Herrn Hof-Apothekers Dr. Lade)

13424

verlegt und bedeutend vergrössert habe.

Es wird, wie bisher, mein Bestreben sein, die Zufriedenheit der geehrten Kundschaft durch **gute, äusserst preiswerthe Waaren** und **reichhaltige Auswahl** zu erwerben und bitte um geneigten recht zahlreichen Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Wilhelm Hoppe.

In meinem bisherigen Laden **gr. Burgstrasse 11** findet von heute ab Ausverkauf einer grossen Parthie Waaren mit **25 pCt.** und für viele Artikel noch **höheren Rabatt** statt.

Ball - Strümpfe in allen modernen Farben zu **18** und **30** Pf. das Paar.
- Handschuhe, 6 Knopf lang, in feinen Farben, das Paar **30** Pf.
Fächer mit Federbesatz in verschiedenen Farben **45** Pf.

Grosse Auswahl in **Atlas- und Feder-Fächern**, sowie imitirtem **Ballschmuck** etc. zu **billigsten Preisen.** 14117

J. Keul, 12 Ellenbogen-**12**, grosses Galanterie- u. gasse **12**, Spielwaaren-Magazin.

Alle Vereine, welche bis zu dem dies-jährigen Schützenfeste noch **Renovationen** an **Fahnen**, oder Anschaffung von **Schleifen, Bandelieren** u. s. w. beabsichtigen, ersuchen wir um möglichst frühzeitige Bestellung.

Viotor'sches Atelier,
Emserstrasse 34 und Webergasse 5. 12620

Maskenbilder

in größter Auswahl.

Jos. Dillmann, Buchhandlung,
Marktstraße 32.

18454

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Gegründet 1830. 486

Berträter: **J. Bergmann, Langgasse 22.**

Empfehle mein Lager in allen 8664

Gold- und Silber-Waaren

zu den billigsten Preisen. Gleichzeitig empfehle mich im Anfertigen von **Reparaturen, Vergoldungen und Versilberungen.**

Chr. Klee, Goldarbeiter, Webergasse 24.

M. Bentz

4 Dotzheimerstrasse 4.
Hemden nach Mass.
Kragen, Manschetten,
Taschentücher,
Ausstattungs-Artikel.
4 Dotzheimerstrasse 4.

Alle Arten Stühle werden schnell und billig geflochten, reparirt und polirt. Amerikanische Sige stets vorrätzig bei **Karl Kappes, Stuhlmacher,** Schwalbacherstraße 25, vis-à-vis dem Faulbrunnen. 18864

Langgasse
18.**J. Hertz,**Langgasse
18.

Ich empfehle **unter Garantie des guten Tragens**
folgende ganz vorzügliche Qualitäten

rein seidener Stoffe zu Kleidern:

				per Meter
Schwarze, ganz seidene Merveilleux,	glänzend, 52 Cm. breit, Marke A,		à	Mk. 2.25.
Schwarze, ganz seidene Merveilleux,	" 54 " " " B,		à	" 3.—
Schwarze, ganz seidene Merveilleux,	" 54 " " " C,		à	" 3.50.
Schwarze, ganz seidene Merveilleux,	" 54 " " " D,		à	" 4.50.
Schwarze, ganz seidene Merveilleux,	" 54 " " " E,		à	" 5.—
Schwarze, ganz seidene Merveilleux,	" 54 " " " F,		à	" 5.50.
Schwarze, ganz seidene Merveilleux,	" 54 " " " G,		à	" 6.50.
<hr/>				
Schwarze, ganz seidene Rhenania,	matt, 52 Cm. breit,		à	Mk. 4.50.
Schwarze, ganz seid. Armure Rheingold,	" 54 " " " Marke I,		à	" 5.50.
Schwarze, ganz seid. Armure Rheingold,	" 54 " " " II,		à	" 6.—
Schwarze, ganz seidene Ras St. Maure	" 54 " " " I,		à	" 5.—
Schwarze, ganz seidene Ras St. Maure	" 54 " " " II,		à	" 6.—
Schwarze, ganz seidene Ras St. Maure	" 54 " " " III, extra		à	" 7.—

Schwarze, ganz seidene gestreifte Stoffe

in verschiedenen Mustern und Qualitäten.

Weisse und crème Merveilleux, Faille française etc.
zu Brautkleidern.

Langgasse
18.**J. Hertz,**Langgasse
18.

„Zum Halb-Mond“, Säuerergasse 5.

Täglich warmes Frühstück, guten Mittagstisch zu 60 Pfg. und höher, im Abonnement billiger, schöne Logirzimmer, ausgezeichnetes Frankfurter Eßighaus- und Erlanger Bier, reine Weine. Musikalische Unterhaltung mit dem beliebten großen Orchester.

13845

Achtungsvoll Ph. Faber.

Goldgasse 7, „Zum goldenen Ross“, Goldgasse 7.

Sente:

Großes Carneval-Concert,

wozu einladet

W. Külpp. 14223

Die Eröffnung meiner

Conditorei

und

Wiener Café

in meinem neuen Hause  Kirchgasse No. 7  zeige ergebenst an und lade höflichst zu zahlreichem Besuche ein.

Wilhelm Juneau, Conditor,

13420

Kirchgasse No. 7 und No. 37.

Chocolat F. Marquis

in Tafeln, sowie

Croquettes,
Pastilles,
Pralines,

Tablettes à la vanille,

Langues dorées,

Pains de café,

Non plus ultra,

Tablettes stomachiques,

Tablettes Moraves

sind am billigsten zu haben bei

Brenner & Blum,

Soflieferanten,

10261

Wilhelmstraße 42.

Empfehle täglich

frischen Kirchtuchen,

Storchener, Kästchen, Crèmeschmitte, Indianer und Windbeutel, sowie alle Arten Kuchen und Backwerk zu Kaffee und Wein.

Chr. Pfeil.

Brod- und Feinbäckerei,

Morißstraße 8.

13817

Thee,

direct importirte, ausgezeichnete, aromatische, kräftige und frische Waare. in Packeten von $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Pfund zu Mk. 2,50, 3,—, 3,60, 3,75 und 4,50 per Pfund empfiehlt

Georg F. Abich,

35 Dohheimerstraße 35,

14214

Thee-Agentur und -Niederlage.

Vertreter für: Fornaro Brothers, Calcutta, Stirling & Culbard, Palampur Punjab (Goldene Medaille Barcelona), E. T. Daniels & Co., London.

Filiale bei Herrn A. Weltner, Delaspéeßstraße 6.

Umzugshalber billig zu verkaufen 1 Sopha, 6 Stühle, 1 2thür. Kleiderschrank, 1 Kommode, Kinderbett, 1 Kinderwagen und Meyer's Conversations-Lexikon, 17 Bände. Näh. Bleichstraße 20, 1. Etage links. 14216

Nur echt mit dieser Schutzmarke: Husten, Heiserkeit, Hals- und Brustleiden. Keuchhusten.

Huste-Nicht

Malz-Extract und Caramellen

v. L. H. Pietsch & Co., Breslau.

Zu haben in Wiesbaden bei Aug. Engel und F. R. Haunschild, Drog. 221

Rechten, blauen

Berger Medicinal-Leberthran,

beste Qualität, in Flaschen und vorgewogen empfiehlt

Hch. Tremus, Drogerie,
Goldgasse 2a.

6933

Nusskern und Bucheckern

werden Montag den 18. Februar d. J. in der Herrnmühle dahier geschlagen. 14149

Neu eingetroffen:

1888er ächte Habana-Cigarren,
große Auswahl, in allen Preislagen,

ferner Felix Brasil,

eine vorzügliche 6 Pf.-Cigarre.

M. Foreit, Taunusstrasse 7.

Lager des Cigarren-Importgeschäftes
Georg Krebs in Frankfurt a. M.

13419

Soeben neue Sendung 1888er import.

Havana-Cigarren

direct erhalten von Mk. 180—1200 Mk. pro Mille.

F. R. Haunschild,

Import-Geschäft für Havana-Cigarren,
Rheinstraße, Ecke der Wilhelmstraße.

12975

Ia weiße Kernseife per Pfd.	26 Pf.	bei 10 Pfd.	23 Pf.
Ia gelbe	25 "	" 10 "	22 "
Ia Glycerin-Schmierseife	20 "	" 10 "	18 "
Crystall-Soda per Pfd.	4 "	" 10 "	35 "

13971

J. Schaab,
Ecke der Markt-
u. Grabenstraße.

Lehrstr. 2 Bettfedern, Daunens u. Betten. Bill. Preis. 10317

Gedr. Sachen, als: Kleider, Schuhwerk, Möbel, Pfandscheine u. werden angekauft b. A. Kneip, Bleichstraße 7. Bestell. per Postkarte.

Damen-Masken-Costüm, eleg. zu verleihen oder zu verkaufen Taunusstraße 55, 2. St. rechts. 14034

Gustav-Adolfstraße 10, 2 St. hoch, sind mehrere Damenmasken-Anzüge zu verleihen. 14048

Ein großes Kinderbett, sowie eine eiserne Bettstelle, fast neu, sind preiswürdig zu verkaufen Hellmundstraße 29, 1. E.

Zu verk. folgende guterhaltene Möbel: 1 Kommode, 1 Bücherschrank mit Aufsatz, 1 Toilettenspiegel, 1 Nachttisch, 1 kl. Bügelofen und 1 Teppichgestell. Näh. Exped. 14156

Eine Schlafzimmer-Einrichtung (neu), nußb., matt und blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 10508

Platterstraße 10 ist eine neue, gute Doppel-Pumpe zu verkaufen. 14121

Zwei starke Federrollen und ein neuer Messerwagen zu verkaufen Helenestraße 12. 12799

Umzäunungen fertigt gut und billig an

L. Debus, Sellmundstraße 43.

(Pfofen, Riegel und Latten, fertig zum Selbststellen, stets billig vorrätig.) 13291

Futtergerste, Dickwurz und mehrere Sorten feine Speisekartoffeln im Kumpf und Malter zu haben bei Landwirt W. Kraft, Dohheimerstraße 18. 14083

Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:
Große Tanzmusik. 188

22 Hoch- stätte,	Weinstube Kunz,	Hoch- stätte 22,
empfehl't prima	Sachsenhäuser Aepfelwein per Glas 15 Pf.	
	Ungsteiner per 1/2 Schoppen 20 "	
	Diedenberger " " " 25 "	
	Deidesheimer " " " 35 "	
18409	Walporzheimer, roth " " " 50 "	

Stadt Frankfurt.

Mittagstisch von 50 Pfg. an.

Jeden Morgen:

Warmes Frühstück.

18861

„Zum weißen Lamm“.

Heute Sonntag:

Gans mit Kastanien.	Frankfurter Würstchen 25 Pf.	Gänsepfiffer.
Gas im Topf.		Hasenpfiffer.
Rehraten.		Rehragout.
Hirschragout.		Kalbsragout.
Goulasch.		Saure Nieren.

14195 **Wilh. Müller, Markt.**

E. Hohloch (Nassauer Bierkeller),
Wiesbaden, Frankfurterstrasse,

hat von jetzt ab den Ausschank unseres hochfeinen

Export-Lagerbieres.

Die

Flaschenbier-Niederlage
unseres

ff. Export-Lagerbieres

befindet sich bei Herrn

Hermann Trog, Dotzheimerstrasse 54.

Gefällige Aufträge werden unter Zusicherung bester Aus-
führung bereitwilligst auf dem „Nassauer Bierkeller“,
Frankfurterstrasse, entgegen genommen.

Hochachtungsvoll

Nassauer Unions-Brauerei

in

Nassau a/Lahn.

18488

Julienne, frisch eingetroffen,
Birnen, getrocknet, frisch eingetroffen,
Türkische Pflaumen, getrocknet, per Pfd. von 18 Pfg. an
bei **Jac. Kunz**, Ecke Bleich- und Helenenstraße. 14166

Ein Firmenschild, ein circa 3 Meter langer
Arbeitsstisch, ein großer Ladentisch, und zwei Mar-
quisen billig zu verkaufen Lammstraße 9. 14075

Schwalbacher Hof.

10796

Heute und jeden Sonntag: **Grosse Tanzmusik.**

Stiftskeller. Heute Sonntag von 4 Uhr an:
Tanzmusik. 26062

Zu den 3 Kaisern, Stiftstraße
1.
Heute: **Große Tanzmusik.** 12661

Dreifönigskeller.

4418 Heute: **Tanzmusik.** Eintritt frei.
Xaver Wimmer.

„Vater Jahr“, Röderstraße
3.
Heute Sonntag: **Großes Komiker-Concert.**
Anfang 4 Uhr. Entrée frei.
13002 **Wilh. Kropp.**

Heute Sonntag und morgen Montag:
Carneval-Concert
im festlich decorirten
„Spinnrädchen“,
34 Grabenstraße 34.
12583 Eintritt frei.

Zum goldenen Lamm,

Wegberggasse.

1284 Von 4 Uhr an: **Frei-Concert.**
W. Hossfeld.

Rheinischer Hof, Ecke der Neu- und
Manergasse.

Heute, sowie jeden Sonntag:

Grosses Frei-Concert.
7020 **L. Elbert.**

„Altdeutsche Bierstube“, Neugasse
24.

18863 Heute: **Militär-Frei-Concert.**
Achtungsvoll **Jos. Kraft.**

Zum Rosenhain,

Dothheimerstraße 54.

18888

Heute und jeden Sonntag von 4 Uhr ab **Frei-Concert,**
wozu freundlichst einladet **Hermann Trog.**

Restaurant Adolphshöhe.

Unterzeichneter empfiehlt seine Localitäten zur Abhaltung
von Hochzeiten, Soupers, Kaffee-Gesellschaften u. Gleichzeitig
empfehle meine ff. Biere, reine Weine, Aepfelwein,
sowie warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.
9943 Achtungsvoll **H. Mehler.**

Täglich frisch eintreffend:

14198

Pariser Kopfsalat,	Pumpernickel von Söckeland,
ächte Frankfurter Würstchen,	westfälischer Pumpernickel,
Kieler Rohess-Bückinge,	Süßrahmbutter.

Bahnhofstrasse 8. C.W. Leber, Saalgasse 2,
Ecke der Webergasse.

Häfnergasse 5 sind noch 25 Stück Wirthsstühle zu verkaufen.

Bei der

Inventur - Aufnahme

habe ich nachverzeichnete Waaren zum Ausverkauf gesetzt und lade verehrl. Interessenten zur gefl. Insichtnahme ein.

Weil nur noch einzelne Façons und Grössen vorrätzig:

Einen Posten **Damen- und Kinder-Strümpfe**, sowie **Herren-Socken**,
 „ „ **Damen- und Kinder-Handschuhe**,
 „ „ **Unterhosen und Unterjacken**,
 „ „ **Corsetten** vorzügl. Façons.

Ferner:

Einen Posten **trüb gewordener Damen- und Kinder-Wäsche**
 (in Hemden, Hosen und Jacken bestehend),
 „ „ **Damen- und Kinder-Schürzen** versch. Façons.

≡≡≡ Sämmtliche Waaren sind in meinen hinteren Verkaufsräumen ausgestellt und werden

zu und unter Einkaufspreisen

abgegeben.

Der Verkauf findet **nur von heute bis einschliesslich nächsten Sonntag**, und zwar **gegen sofortige Baarzahlung** statt.

Bahnhofstrasse **Carl Claes**, Bahnhofstrasse
 5. 5.

Wäsche, Woll- und Weisswaaren.

14220

à 48 Mark

werden complete Herren-Anzüge nach Auswahl elegant und solid von mir angefertigt.

Jean Reuf, Herrensneider,
 Schwalbacherstrasse 12, Part.

Durch directen Einkauf der Stoffe, durch Ersparung der Ladenmiete und durch eigene Arbeitskräfte bin ich in den Stand gesetzt, einen complete Herren-Anzug nach Maass zu obigem Preise zu liefern. Probe-Anzüge zur Ansicht. Reichhaltiges Lager in deutschen und englischen Stoffen. 18890

Herren - Garderobe!

Wegen Geschäfts-Verlegung Verkauf aller auf Lager habenden Sommer- und Winterstoffe zur Anfertigung nach Maass zu herabgesetzten Preisen.
 14062 C. Lamberti, Taunusstrasse 25.

Täglich **Handschuhe** gewaschen Weisbergstrasse 16.
 werden

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragen sorgfältig reparirt und gereinigt Neugasse 12. 10401

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr 35.

Sonntag den 10. Februar

1889.

Rechenschafts - Bericht

über die
Verwaltung des Versorgungshauses für alte Leute
(Zimmermann'sche Stiftung) zu Wiesbaden
für das Jahr 1888.

Wir können mit Dank gegen Gott auch in dem abgelaufenen Jahre auf ein befriedigendes Resultat unserer Verwaltung zurückblicken, in welcher wir, wie immer, durch die rühmenswerthe, segensreiche Hilfe der Mitbewohner unserer Stadt unterstützt wurden, und wenn wir für das so liebend helfende und darum ersprießlich wirkende Wohlwollen unseren wärmsten Dank dem folgenden Bericht voranschicken, so knüpfen wir gleichzeitig an die nicht hoch genug anzuerkennende Freigebigkeit der Bewohner von Wiesbaden die angenehme Hoffnung, daß auch

unsere diesjährige, obrigkeitlich gestattete Haus-Collecte die Herzen unserer verehrten Wohlthäter offen finden wird.

Wir sehen auch in der kleinsten Gabe eine freundliche Anerkennung unseres Bestrebens, die Verwaltung im Interesse unserer Mitbürger ebenso wie im Interesse unserer Pfleglinge zu führen. Am 1. Januar 1888 befanden sich in der Anstalt

16 männliche und
11 weibliche,

zusammen 27 Pfründner, zu welchen im Laufe des Jahres
9 männliche und
5 weibliche Personen hinzutraten, so daß

im Ganzen 41 Pfründner im Laufe des Jahres 1888 in der Anstalt Unterkunft und Pflege fanden.

Von diesen sind während des Verwaltungsjahres nur 5 wieder aus dem Hause geschieden, theils durch freiwilligen Austritt (2), theils in Folge verfügter Ausweisung wegen Hausordnungs-widrigen Verhaltens (1) und 2 Pfründner starben, die im 73. bezw. 80. Lebensjahre standen.

Von den 36 Personen (21 männliche, 15 weibliche), welche hiernach in das Jahr 1889 übergegangen sind, stehen

2	im	Alter	zwischen	40	und	50	Jahren,
5	"	"	"	50	"	60	"
13	"	"	"	60	"	70	"
13	"	"	"	70	"	80	"
3	"	"	"	80	"	90	"

und wenn man die große Zahl des Bestandes zu dem hohen Alter in Berücksichtigung zieht, wird man es ganz außergewöhnlich finden, daß im Laufe des Jahres im städtischen Krankenhause nur 2 weibliche Personen Aufnahme suchen mußten, wovon eine nach 27 Tagen als geheilt entlassen werden konnte, die andere nach 32 tägigem Krankenlager verstorben ist.

Das Jahr 1888 reißt sich also in gesundheitlicher Beziehung den vorhergegangenen 3 Jahren gleich günstig an und bestätigt auf's Neue das Zeugniß, welches wir im vorjährigen Bericht der sorgsamsten Thätigkeit unseres Hausverwalters geben konnten; zur Befestigung der Anstalt laden wir Jedermann für jede Tages-Hande freundlichst ein und werden es gern sehen, wenn recht oft davon Gebrauch gemacht wird.

Unter Kürzung der Krankentage betragen die Pflegetage 12,208 gegen 11,664 im vorhergegangenen Jahre, und zwar wurde wie in diesem die gleiche Zahl 37 von 41 Pfründnern auf Kosten der Stadtgemeinde Wiesbaden gegen ein Pflegegeld von 150 Mark für's ganze Jahr in Unterhalt genommen.

Ueber die Einnahmen und Ausgaben pro 1888 geben wir die folgende Zusammenstellung:

I. Einnahmen.

1) Ueberschuß aus voriger Rechnung	730	Mk.	84	Pfg.
2) Ertrag des Gartens, der Bleiche und Mänge	1230	"	97	"
3) Zinsen von Activ-Capitalien	3136	"	91	"
4) Pflegegelder	5703	"	18	"
5) Abgabe von Arbeitsverdienst der Pfleglinge	450	"	49	"
6) Vermächtnisse und Legate	2560	"	—	"
7) Collecte, Geschenke (einschl. Weihnachten)	3908	"	7	"
8) Abgetragene Activ-Capitalien	1420	"	90	"
	19141	Mk.	31	Pfg.

II. Ausgaben.

1) Verwaltungskosten	1190	Mk.	—	Pfg.
2) Haushaltungskosten (einschl. Weihnachtsgescheerung)	6340	"	44	"
3) Unterhaltung der Gebäude	196	"	48	"
4) Unterhaltung des Gartens	270	"	38	"
5) Anschaffung resp. Unterhaltung d. Mobiliars	55	"	78	"
6) Grund- und Gebäudesteuer, Verf.-Prämie	118	"	27	"
7) Ausgeliehene Activ-Capitalien	10338	"	80	"
8) Sonstige Ausgaben (einschl. 589 Mk. Zinsen des K ö s t e r ' s c h e n F o n d s)	629	"	20	"
	19139	Mk.	35	Pfg.

III. Abschluß.

Die Einnahmen betragen	19141	Mk.	31	Pfg.
Die Ausgaben betragen	19139	"	35	"
mithin Mehr-Einnahme	1	Mk.	96	Pfg.

die auf neue Rechnung vorgetragen wurden.

Gerlichen Dank besonders noch all' den edlen Gebern, die uns in Stand setzten, wie alljährlich auch am verflossenen Weihnachts-Abend unseren Pfründnern eine reichliche Gabe unter den Christbaum legen zu können. — Weiter nennen wir mit dankbaren Gefühlen gegen die gütigen Spender deren Legate und Geschenke, durch welche, zugleich der Collecte von 2249 Mk. 46 Pfg., es uns möglich wurde, die uns gestellte Aufgabe: **die Zukunft und für den Eintritt uns weniger günstiger Tage sicher zu stellen** — um ein Weiteres zu lösen.

Wir erhielten ausgezahlt als Legat von Fräulein Vitriarius 400 Mk., von Herrn Ludwig Güterbol 1000 Mk., von Herrn Adolf Schwerin (abzüglich 40 Mk. Erbschaftsteuer) 1160 Mk. und ferner an Geschenken aus einem Nachlasse durch Vermittelung des Herrn Oberbürgermeisters Dr. von Zbell 200 Mk., von Ungenannt zum Gedächtniß eines theueren Heimgegangenen durch Herrn Landgerichtsrath Keim 50 Mk. und weiter 25 Mk., von Herrn Commerzienrath Simons in Veranlassung eines frohen Familienfestes 200 Mk. und von Herrn Banquier B. Berló 25 Mk.

Der edle, wohlthätige Sinn unseres langjährigen, stillen, nimm-mehr von uns geschiedenen Gönners offenbarte sich auch im verflossenen Jahre in der pietätvollen Ausübung gleicher Gunst für unser Heim, Seitens der Kinder dieses Wohlthäters und es sei uns gestattet, für die Gaben ihrer in Hochherzigkeit bethätigten Nächstenliebe an dieser Stelle mit warmer Empfindung zu danken, um ihr ferneres Wohlwollen höflichst bittend, gleich wie wir alle Bewohner Wiesbadens ersuchen, in ihrer Gunst für

„das Versorgungshaus für alte, arme Leute“

nie ermüden zu wollen.

Wiesbaden, im Februar 1889.

Bickel, Pfarrer. **E. F. George**, **Johannes Hess**, Bürgermeister. **Dr. E. Hoffmann**, **F. Kalle**, Reichstags-Abgeordneter. **Keim**, Landgerichtsrath. **Dr. Keller**, Geistl. Rath. **Schlink**, Stadtrath. **Wagemann**, Stadtrath.

Göthestraße 30. **Pianoforte-Handlung** Ecke der Morikstraße.
 von **Gustav Schulze.**
Patent-Flügel und Pianino's
 von Ed. Westermayer in Berlin.
 5jährige Garantie mit 5jähriger Stimmung.
 Reparaturen. — Stimmungen. 4862

Piano-Magazin
Adolph Abler
 29 Taunusstrasse 29.

Alleiniger Vertreter der berühmten Fabrikate von Carl Mand, Schiedmayer Söhne, Julius Feurich, G. Schwechten, Rud. Ibach Sohn etc. etc.

Verkauf und Miethen.
 Reparaturen und Stimmungen.

Rheinstrasse No. 31, **C. Wolff,** Rheinstrasse No. 31,
Pianoforte-Handlung.

Niederlage der als vorzüglich anerkannten Instrumente von **Bechstein & Biese**, sowie auch aus anderen soliden Fabriken.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Reparaturen werden bestens ausgeführt.
 Mehrjährige Garantie. 108

Gebr. Schellenberg,
 Kirchgasse 33.

Piano-Magazin (Verkauf und Miethen).

Alleinige Niederlage der Hof-Pianoforte-Fabrik von **Jul. Blüthner** in Leipzig,
 sowie auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen. Ein-
 tausch gebrauchter Instrumente.

Musikalienhandlung nebst Leihinstitut.

Alle Arten Instrumente, sowie sämtliche Musikrequisiten. Italienische und deutsche Saiten. Fabrik von Zithern und Zithersaiten. Reparaturen. 108



H. Matthes jr.
 Claviermacher
WIESBADEN
 Webergasse 4.

Piano-Magazin.

Alleiniger Vertreter von **R. Lipp & Sohn, Zeitler & Winkelmann** und anderen renommirten Fabriken.

Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht.

Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen. 258

Karl Schäfer, Tapezireur,

5 Frankenstraße 5,

empfiehlt fertige Betten, sowie einzelne Theile derselben, Sopha's etc. in bester Ausführung. 18897

Für die nahen Ziehungen

empfehle

Köln. Dom-Loose à 3 Mf., $\frac{1}{2}$ Anth. à 1 $\frac{3}{4}$, $\frac{1}{4}$ à 1

Marienburger (Geld-) Loose à 3 Mf.

Wormser Loose à Mf. 2.10, 10 Loose 20 Mf.

Hauptgewinne 30,000, 10,000, 5000 Mf. Baar.

Frankfurter Pferde-Loose à 3 Mf.

Wiesbad. (Turn-Ges.) Loose à 1 Mf., 11 St. 10

Haupt-Debit de Fallois, 20 Langgasse 20



Wiesbadener
Masken-Garderobe.

Meine Garderobe befindet sich in diesem Jahre

54 Webergasse 54.

Empfehle meiner werthen Kundschaft und verehrten Gönnern eine große Auswahl historischer Theater- und Fantasie-Costumes, sowie National-Trachten nach genauen Original-zeichnungen.

Domino's in hochfeiner Ausführung werden den geehrten Herrschaften auf Wunsch zur Auswahl gesandt. **Carneval-Schmuck, Degen** etc. zu verleihen und zu verkaufen. Achtungsvoll

Frau L. Gerhard.

12572



Meine **große Masken-Garderobe**

befindet sich dieses Jahr

45 Kirchgasse 45,

zwischen Mauritiusplatz und Schulgasse, und empfehle in größter Auswahl **Domino's** sowie **Costüme** für Damen und Herren

bei elegantester Ausstattung zum Verleihen und zu verkaufen. Billigste Preise. 13360

A. Görlach.



Palmblatt-Fächer

in verschiedenen Größen.

Bunte Rohr-Fächer zu 25 und 30 Pf. das Stück.

Makart-Bouquets in verschiedenen Größen von 50 Pf. an bis 10 Mf. vorräthig. NB. Alte Makart-Bouquets werden sauber gereinigt und umgebunden.

M. Heisswolf, Blumenhalle,
 37 Friedrichstraße 37.

13254

Das Anarbeiten von Möbeln und Betten, sowie das Tapeziren der Zimmer wird sehr billig und außer dem Hause angefertigt bei 13421 **P. Scheib, Tapezireur, Ablerstraße 63, Hinterhaus.**

Tapezireur-Arbeiten

werden in und außer dem Hause gut und billigst angefertigt. 18422 **Louis Best, Feldstraße 25.**

The Continental Bodega Company

Ältestes Special-Geschäft in Spanischen u. Portugiesischen Weinen auf dem Continent

Portwein,
Sherry,
Malaga,

Madeira,
Marsala,
Tarragona,

Englische Spirituosen.

Alleinverkauf in Wiesbaden bei

Georg Bücher,

10311 Ecke der Wilhelm- und Friedrichstrasse.

Wer einen billigen, wirklich guten

Tischwein

zu haben wünscht, dem kann ich meinen 1884er

Weiss-Wein

(eigenes Wachstum) à 60 Pf. per Flasche ohne Glas als außerordentlich preiswerth empfehlen. Feinere Weine in reicher Auswahl.

18664 **J. Rapp, Goldgasse 2.**

- Gemischtes Obst No. I (auf Wunsch 10 Sorten) per Pfund 60 Pf.
- Gemischtes Obst No. II (auf Wunsch 7 Sorten) per Pfund 40 Pf.
- Türkische Pflaumen, schöne, süße Frucht, per Pfund 16, 18, 20, 25 und 30 Pf.
- Feinste Apfelschnitz, Kirchen, Mirabellen.
- Feinste Birnen, Aprikosen und Brünellen.
- Feinste Ringäpfel per Pfund 50 Pf.
- Gemüsenudeln per Pfund 24 und 30 Pf.
- Eiergemüsenudeln per Pfund 35, 40, 50 und 60 Pf.
- Bruchmaccaroni (beste Qualität) per Pfd. 30 Pf.
- Ital. Maccaroni per Pfd. 35, 40 und 50 Pf.
- Weizenmehl per Pfund 16, 18, 20 und 22 Pf.

J. Schaab, Ecke der Markt- und Grabenstraße.

LOFODINISCHER DORSCH LEBERTHRAN

in SARDEMANN in EMMERICH a/Rh. in seiner Güte u. Wirksamkeit erprobt u. seit Jahren im In- u. Auslande ärztlich empfohlen. Nur echt in Originalflaschen à

65 Pfg., 1 Mk. und 1 Mk. 25 Pfg.

in Wiesbaden bei

Ed. Weygandt,

A. Schirg, Hoflieferant.

153

Kartoffeln, prima blaue 7 Mk., blauaugige 7 Mk., gelbe 6 Mk. 30 Pfg., liefert 200 Pfd. frei in's Haus. Proben stehen zu Diensten Schulgasse 6, Parterre. 14029



„Benedictine“

fabrizirt von der Deutschen Benedictine-Liqueur-Fabrik Waldenburg i./Schl.

Preisgekrönt auf allen Ausstellungen.

Durch genaue Analyse beeidigter und gerichtlicher Chemiker ist festgestellt, daß die Qualität dieses **Waldenburger Benedictine-Liqueurs** dem französischen „Liqueur-Bénédictine“ völlig gleich steht. Alle Gutachten bestätigen, daß in Deutschland so vorzüglicher „Benedictine“ noch nicht fabrizirt worden, wie der Waldenburger, und ist in Folge dessen der mit enorm hohem Einfuhrzoll belastete französische „Liqueur-Bénédictine“ nunmehr entbehrlich geworden. — Man achte aber genau auf die Schutzmarken und auf das Fabrik-Domicil „**Waldenburg i./Schl.**“, mehrmals auf jeder Flasche zu finden.

Preis: 1/4 Liter-Flasche Mk. 4.75, 1/2 L.-Fl. Mk. 2.50, 1/3 L.-Fl. Mk. 1.40, 1/8 L.-Fl. 80 Pfg. — Musterflaschen genau in Ausstattung der Literflaschen per Stück 40 Pfg. Echt zu haben in **Wiesbaden** nur in nachfolgenden Depôts: **Fr. Haunschild, Drogerie, F. Klitz und E. Moebus, Drogerie, Launusstraße 25.** 150



Pfeiffer & Diller's Kaffee-Essenz in Dosen

ist das beste u. ansiebigste von allen Zusatzmitteln; vorrätzig in den meisten Colonialwaren-Handlungen. **Warnung!** Der vielen mindernwerthigen Nachahmungen wegen achte man beim Einkauf genau auf obige Firma.

Engros-Lager bei **Emil Unkel.**

251

Specialität! Specialität! Zwiebel - Bonbons,

eigenes Fabrikat

(Husten-Befreier),

bewährtes Mittel gegen Husten, Heiserkeit und Katarrh. Zu haben in Packeten à 15, 30 und 50 Pfg. bei

H. J. Viehoveer,

Drogen- und Chemikalien-Handlung, Mineralwasser-Fabrik.

12549

Spizwegerichbonbons

von **Dr. Lange,**

einziges Hustenmittel ohne unangenehmen Geschmack der Zwiebel und von größerer Wirkung, à Packet 30 Pfg. und 40 Pfg. nur bei **F. R. Haunschild, Drogerie, Rheinstraße, neben der Post.** 12977

Ia Qualität **Kalbsteisch** à Pfd. —.60 Mk.,

„ „ **Kalbsfricandeau** à „ 1.20 „

Schinken (roh und abgekocht), **Ia Cervelatwurst**, sowie alle anderen Wurstsorten empfiehlt 10312

Carl Schramm, Friedrichstraße 45.

Leichte Madäpfel per Stumpf 35 Pf. zu verk. Geisbergstraße 26. 14119

Kartoffeln per Stumpf 26 Pfg., im Malter 6 Mark, **Wiegergasse 37.** 14148

Möbel-Fabrik & Lager

von

Moritz Herz & Co.,

Inhaber: **Siegmund Hamburger,**

34 Friedrichstraße 34.

Wir empfehlen zu realen, billigen Preisen anerkannt vorzüglich gearbeitete einzelne Kasten- und Polster-Möbel jeder Art, sowie ganze Privat- und Hotel-Einrichtungen einfachster bis zur reichsten Ausführung bei zweijähriger Garantie für jedes Stück.

==== Zeichnungen und Kostenüberschläge ====
werden bereitwilligst ertheilt.

18880

Umzugs und Veränderungs halber

Total-Ausverkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Kamm-Fabrik, **Carl Günther,** Bürsten-Lager,

30 neue Colonnade 30.

Vom 1. April Webergasse 24.

12913

Pfaff-
Pfaff-
Pfaff-
Pfaff-

Nähmaschinen

Alleinverkauf
für Wiesbaden und Umgegend bei

Carl Kreidel,

Webergasse 42.

8493



Herrentiefel (Sohlen und Fleck) Mt. 2.80,
Damentiefel (Sohlen und Fleck) Mt. 2.—,
Reparaturen und neue Arbeit billigt.
13315 W. Bücher, Schuhmacher, Schulgasse 9.

Einige Salon-, Speise- und Schlafzimmer-
Einrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren
billig zu verkaufen. **B. Schmitt,** Friedrichstraße 13. 10400

Schuhmacher-Zunung.

Unser unentgeltlicher Arbeitsnachweis befindet sich
der „Gerberge zur Heimath“, Platterstraße 2. 19500

Alle Arten Damen- und Kinder-Costümes werden
Wiener, französischem und englischem Schnitt schön angefertigt
Sahnstraße 21, Part. rechts. Probetaillen zur gef. Ansicht. 14000

Hoflieferant
Ihrer Königl. Hoheit der
Frau Grossherzogin von
Baden.

J. BACHARACH

2
Webergasse
2.

Hoflieferant
Ihrer Königl. Hoheit der
Frau Prinzess Christian
zu Schleswig-Holstein,
Grossbritannien und
Irland.

Vortheilhafte Costüme-Seide

- Rein seiden Satin Merveilleux, schwarz à Meter **Mk. 2.00.**
- Rein seiden Satin Victoria, couleur, in allen Licht- und Tag-
farben vorräthig à „ „ **3.00.**
- Merveilleux Samoi in allen Licht- und Tagfarben à „ „ **1.80.**

Posten

13733

gestreifter und carrirter Surah's für Strassen- und Gesellschaftskleider
à Meter **Mk. 2.00 bis Mk. 2.50.**

Allgemeine Renten-Anstalt zu Stuttgart.

Unter Aufsicht der Kgl. Staatsregierung. Gesamtvermögen 61 Millionen Mark.

Anlage von Capitalien auf sofort beginnende lebenslängliche Leibrente.

Alter beim Eintritt z. B.	45	50	60	65 Jahre.
Rente aus 1000 Mk. Einlage	68.50	74.—	80.80	100.30 Mark.

Diese Rentensätze **erhöhen** sich noch um den Betrag der **Dividende**. Einlagen von **Mk. 200.—** an statthaft. Personen, welche auf die Erträgnisse ihrer Capitalien angewiesen sind, können dadurch ihr jährliches Einkommen verdoppeln und verdreifachen. Zwei Personen können auf Gegenseitigkeit einlegen.

Betrag der im Jahre 1888 ausbezahlten Renten über 1,200,000 Mk.

Lebens-Versicherungen.

Einfache, beschränkte, abgekürzte, gegenseitige Lebens-Versicherungen zu den billigsten Prämiensätzen und coulan-
testen Bedingungen.

Die Prämien **ermässigen** sich noch um die **Dividende**, welche letztmalig **28%** betrug.

Die Prämienzahlung kann in $\frac{1}{4}$ jährlicher Rente statt-
haben. Im Falle des Einstellens oder Versäumnisses der
Prämienzahlung gehen die bis dahin gemachten Einzahlungen
nicht verloren.

Antragstellung, Prospekte und jede sonstige Auskunft durch die

Haupt-Agentur Jacob Zingel, gr. Burgstrasse 13.

13005

Capital-Versicherungen

(Militär- und Aussteuer-Versicherung).

Durch jährlich zahlbare **sehr niedere Prämien** kann man z. B. Söhnen für ihre Militärdienstzeit oder Töchtern zur Beschaffung einer Aussteuer eine bestimmte Summe sicher stellen. Die Versicherung kann auf jedes beliebige Alter abgeschlossen werden. Stirbt der Versicherte vor Erreichung dieses Alters, so werden **sämmtliche** bezahlte Prämien dem Einleger **ohne Abzug** zurückerstattet.

3 Museumstraße 3. 2246
Gläser Manufactur-Geschäft
von **F. Perrot.**
Neuheiten der Saison.
Feinstes Eau de Cologne.
Gläser Reste nach Gewicht.

Herrenkleider werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie **Sosen**, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gezeichnet.
W. Hack, Säfergasse 9. 284
Adlerstraße 11, 1 St., werden Costüme zu 6 und 8 Mk.,
Sauskleider zu 4 Mk. angef., sowie alle Maschinenarbeiten angen.

Kunst-Anzeige.

50 Langgasse 50 ist eine große Sammlung **Gemälde** moderner Meister, worunter Werke von A. Normann, B. Lommen, A. Böllin, A. Rasnußen, A. Nordgreen, G. Volkers, A. Hsefob, C. F. Deiter, F. Beinle, C. Schulz, S. Hartung, C. Heyden, B. Bantier, A. Achenbach, Fr. Heimerdinger, G. Hampe, A. Schmitz, M. D. Weier, J. J. v. Poorten u. v. A. zum **freihändigen Verkauf** ausgestellt.
12430

J. A.: **F. Küpper.**

Stadtfeld'sches Augenwasser

nebst Gebrauchs-Anweisung allein **ücht** zu haben bei **C. Schellenberg**, Amts-Apotheke, Langgasse 31, gegen-
über dem „Hotel Adler“. **H. Stadtfeld. 284**

Unsere

Deutsche Schokolade,

in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ -Pfund-Tafeln, das Pfund 1,60 Mk., die französischen und schweizer Marken bei gleichem Preise an Güte übertreffend, ist vorrätig in Wiesbaden bei Herren Conditoren **H. Born, Brenner & Blum, C. Brodt, G. A. Lehmann, Hof-Cond., W. Maldaner,** bei Herren **L. Hartmann, Hofbäcker,** und bei Herrn **H. L. Kraatz, Confituren-Handlg.**

Theodor Hildebrand & Sohn,

Hoflieferanten Sr. Majestät des Königs,
Berlin.



12959

Coffee

rohe Sorten, in kräftigen und feinsten Qualitäten zu
Mk. 1.18, 1.25, 1.27, 1.30, 1.32, 1.38, 1.43, 1.49,
1.54 per Pfund, in Packeten von 1 Pfund an.

Geröstete Sorten in guten und feinen Mischungen
zu Mk. 1.30, 1.33, 1.41, 1.50, 1.60, 1.65, 1.80, 1.90 per Pfund, in
Packeten von $\frac{1}{2}$ Pfund an. — Postverandt in $9\frac{1}{2}$ Pfund-Säckchen.

Emmericher Waaren-Expedition J. L. Kemkes Centrale: Emmerich.

Filiale in Wiesbaden:  Goldgasse 6, 
Ecke der Grabenstraße und Metzgergasse.

289

Peter Möller's Medicinal-Dorsch-Leberthran.

Ausgezeichnet auf 18
Ausstellungen stets allein mit
den höchsten Preisen.

In Originalflaschen:

$\frac{1}{2}$ Flasche Mk. 1.—,
 $\frac{1}{4}$ „ „ 1.60.

Zuletzt Paris 1878 gegen 43
Concurrenten allein mit der
grossen goldenen Medaille.

Ein reines Naturproduct zeichnet sich dadurch vor anderen Thransorten aus, dass derselbe nur aus den **frischen, ausgesuchten** Lebern in den eigenen Fabriken an den Fangplätzen bereitet wird. Dieser sorgfältigen Behandlung verdankt Möller's Thran seine blassgelbe, natürliche Farbe, den **nicht unangenehmen Geschmack** und seine **Leichtverdaulichkeit**.

Man verlange ausdrücklich „Möller's Thran“.

In Wiesbaden zu haben in der **Taanus-Apotheke**.

Das Generaldepot für Süddeutschland und die Schweiz: **C. H. Burk, Stuttgart.**

13858

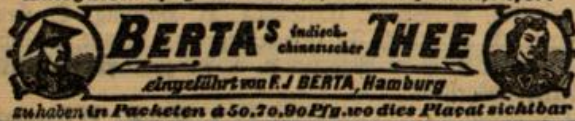
Souchong-Thee

ist wieder in vorzüglichen Qualitäten frisch eingetroffen.
Empfehle selbigen im Preise von Mk. 2.40—6.— per Pfund, sowie
Grus-Thee von Mk. 1.60—2.40 per Pfund.

H. J. Viehoveer,
Drogen- und Thee-Handlung.

12550

Eine gute kräftige Tasse Thee, wirklich pikant, liefert



zu haben in Packeten à 50, 70, 90 Pfg. wo dies Placat sichtbar

Orangen per Stück 6 Pfg., 14080
im Duzend 65

bei **Hel. Eifert, Neugasse 24.**

Birn- und Zwetschen-Latwerge zu haben
Biebricherstraße 17. 11425

Grösstes Thee-Lager

von der
berühmten Ostindischen Thee-Gesellschaft

(The East India Tea Company in London)

empfehlt

Drogerie Siebert & Co.,

14057

Marktstraße 12.

Bienenhonig, garantirt rein,
in körniger Waare
per Pfd. 50 Pfennige.

13602

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Guter Mittagstisch
in und außer dem Hause Taanusstraße 47.

Eier, frische zum Sieben, 2 Stück 11 Pfg., 25 Stück 1 Mk.
35 Pfg., 100 Stück 5 Mk. 20 Pfg. Schwalbacherstraße 71.

Ein gutes Buch.

Die Anleitungen des genannten Buches sind zwar kurz und bündig, aber für den praktischen Gebrauch wie geschaffen; sie haben mir und meiner Familie bei den verschiedensten Krankheitsfällen ganz vorzügliche Dienste geleistet. — So und ähnlich lauten die Dankschreiben, welche Richters Verlags-Anstalt fast täglich für Übersendung des illustrierten Buches „Der Krankenfreund“ zugehen. Wie die demselben beigebrachten Berichte glücklich Geheilte beweisen, haben durch Befolgung der darin enthaltenen Rathschläge selbst noch solche Kranke Heilung gefunden, welche bereits alle Hoffnung aufgegeben hatten. Dies Buch, in welchem die Ergebnisse langjähriger Erfahrungen niedergelegt sind, verdient die ernsteste Beachtung jedes Kranken. Es sollte niemand versäumen mittelst Postkarte von Richters Verlags-Anstalt in Leipzig oder New-York, 310 Broadway, die 936. Auflage des „Krankenfreund“ zu verlangen. Die Zusendung erfolgt sofort kostenlos.

10016

Wasser- sucht, heilbar durch **Hydros-Essenz.** — In jedem Stadium sichere schnelle Heilung. Fehlstur vollst. ausgeschl. Für sicheren Erfolg wird Garantie geleistet. Hilfe selbst da, wo bereits jede Hoffnung aufgegeben. Zur vollst. Heilung genügen 1-2 Flaschen à Fl. M. 5.— Ferner empfiehlt Dr. Liebers Nerven-Elixir à Flasche 1/2, 3 u. 5 M., sowie St. Jacobs-Magentropfen à Flasche 1 und 2 M.

Das Buch „Krankentrost“ sende gratis und franco an jede Adresse.
Central-Depôt: Apoth. Dr. Böttker & Co., Hannover. Depôts:
Engel-Apotheke in Frankfurt a. M.

Wichtig für Hausfrauen!

Als bestes Präparat

zum schnellen u. gründlichen Reinigen u. Poliren von **Fenstern, Spiegeln,** fetten Glasplatten, öligen Glasgefäßen zc. wird empfohlen

daß anerkannt unübertroffene und beliebte

Fenster-Putz-Pulver

in eleganten, weißen Packetchen à 10 und 20 Pf.

Billigst zu beziehen durch den **Allein-Verkauf** von **H. J. Viehovever,** Drogen- und Chemikalien-Handlung, Mineralwasser-Fabrik.

Der Erfolg ist überraschend!

Der Erfolg ist überraschend!

Bringe mein Lager

selbstverfertiger, transportabler Herde

zu den billigsten Preisen (auch auf Credit) in empfehlende Erinnerung. **Friedrich Seherer in Erbenheim, Eisenhandlung.**

Langbein'sche Feuer-Anzünder

zu haben bei

- Wilh. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15.
- Carl Linnenkohl, Moritzstraße 38.
- Louis Kimmel, Nerostraße 46.
- J. L. Krug, Adolphstraße 6.
- E. Möbus, Lannusstraße 25.
- A. Berling, Burgstraße 12.

9981

Verkaufe eine große Leiter, Kasten- und Plattlöfen.

18715

J. Sohns, Webergasse 58.

Heerlein & Momberger, 18413

Röderstraße 30,

Kapellenstraße 18,

Holz-, Kohlen- und Baumaterialien-Handlung, empfehlen alle Arten **Baumaterialien,** ganz besonders alle **Canalisations-Artikel** zu billigsten Preisen franco Baustelle.

Rhein. Braunkohlen-Briquettes,

wegen vielfacher Annehmlichkeiten und Vorzüge sehr geschätzt, empfiehlt

Schutzmarke.

Wilh. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15.

9266

Ruhrkohlen

in stets frischen Bezügen empfehle zu nachstehenden Preisen:

Gewasch. Rußkohlen, 25/45 Nm. . .	p. 1000 Ko. 19.— Mk.
ditto nochmals gesiebt . . .	" " " 20.— "
Gewasch. Rußkohlen, 40/80 Nm. . .	" " " 20.— "
ditto nochmals gesiebt . . .	" " " 21.— "
gewasch., mel., ca. 60% Stücke und 40% Ruß III.	" " " 18.— "
Anthracit ohne Coals.	" " " 24.— "
Braunkohlen-Briquettes	" " " 21.— "
Steinkohlen-Briquettes	" " " 21.— "
Buchen-Scheitholz Ia Dual, ganz . . .	" Amtr. 8.50 "
ditto geschnitten und gesalzen . . .	" " 10.50 "
Kiefern-Holz, geschnitten	" 100 Ko. 3.20 "
Lothfuchen, größte Sorte	" 100 Stk. 1.50 "
Anzündholz, trocken	" 100 Ko. 4.40 "

Bei Abnahme von 3 Fuhrn Kohlen oder Briquettes gewähre 2% Rabatt, bei Barzahlung 2% Sconto.

Bestellungen werden auf dem Lagerplatz **Adolphsallee 40** entgegengenommen. 13924

Nerostraße 17. Th. Schweissguth, Nerostraße 17.

Anthracit-Kohlen,

gewaschene **Rußkohlen, Herdkohlen** von den besten Bechen, sowie alle einschlagenden Artikel zu billigen Tagespreisen.

Kohlenhandlung von **A. Brunn, Moritzstraße 13,** 12052 Inhaber des ehem. Aug. Koch'schen Kohlengeschäftes.

Gewaschene Anthracit-Kohlen,

beliebte Größe 20/45 Mmtr., ohne Coaksmischung, für amerikanische und andere Füllöfen-Systeme, empfiehlt per 1000 Kilo ab Waggon zu **23 Mk.**

Th. Schweissguth, Holz- und Kohlen-Handlung, Nerostraße 17.

Bestellungen werden auch auf dem Lagerplatz, **Adolphsallee 40,** entgegengenommen. 10658

Kohlen.

Nur noch kurze Zeit bin ich in der Lage,

Ia stückreiche Ofenkohlen zu M. 15,50 p. 1000 Ko. } franco
mit 50% Stücken " " 16,50 " " } Haus
gew. Rußk., I. u. II. Sorte, " " 20,50 " " } gegen Cassé
liefern zu können und ersuche ich ergebenst, Bestellungen zu vorstehenden Preisen bei Herrn **W. Bickel, Langgasse 20,** baldgefälligst machen zu wollen.

163

Jos. Clouth.

Wegen Geschäfts-Verlegung verkaufe ich meinen **Holzschuppen,** sowie meinen **Holzvorath** unterm Preis.

13716

J. Sohns, Webergasse 58.

F e e.

Novelle von Doris Frein von Speetgen.

(21. Forts.)

„Weißt Du, Alexander, die Fee ist entweder noch ein reines, thörichtes, unüberlegtes Kind, dem tieferes Empfinden — eine Neigung überhaupt noch fremd ist, oder sie ist ein Mädchen von seltener Charakterstärke und Willenskraft.“

So sprach einige Tage nach Baron Arnau's Abreise die Gräfin Dombinski zu ihrem Gemahl, mit welchem sie, nachdem schon über verschiedene Zukunftspläne geplaudert worden, im Parke auf und nieder promenirte.

„Ich habe die Kleine, seit Albrecht uns verlassen, unablässig und scharf beobachtet. Allein es ist mir nicht möglich, die Gedanken dieses zierlichen Köpfchens zu ergründen. Letzten Winter in Dresden hätte ich darauf schwören wollen, die Fee habe ein leidenschaftliches Interesse für Irma's Verlobten gefaßt, und jetzt benimmt sie sich so verständig und vernünftig, als sei Albrecht Arnau ihr der gleichgültigste Mann unter der Sonne. Wie erkläre ich mir das, lieber Mann?“

Der Graf, welcher die Hände über dem Rücken gekreuzt, wie es seine Gewohnheit war, langsam neben seiner Gemahlin herschritt, blieb nun stehen und schüttelte mit dem ihm eigenen wohlwollenden Lächeln den Kopf.

„Ohe Du nicht aufhörst, die Fee mit Deinem unüberwindlichen Mißtrauen zu beobachten und an ihr herumzumäkeln — eher wirst Du nie zur Ruhe kommen, liebe Irmgard! Auch heute, wie schon so oft, kann ich Dir wieder nur dasselbe sagen: lasse die Kleine eine Zeit lang ganz außer Acht und quäle Dein Gemüth nicht fortwährend mit allen irgend denkbaren Eventualitäten. Ist sie doch, was ich am besten zu beurtheilen vermag, ganz anders geartet als ihre selige Mutter. Thöricht und kindlich ist die Fee zwar noch — ja gewiß, aber nicht flatterhaft — wohl auch gutmüthig und weich, jedoch bei alledem, wo es darauf ankommt, stark und muthig. Mit den Jahren wird sie sich erst zu einem festen Charakter herausbilden. Denn in dem Mädchen sind wahrhaft vortreffliche Anlagen, die Du, Irmgard, wenn erst Deine Vorurtheile besiegt sind, selbst hochschätzen und anerkennen wirst!“

Halb wegwerfend zuckte die schöne Frau nur mit der Schulter und daher fuhr der alte Herr heiter fort:

„Ein Interesse für Albrecht — sagtest Du? Gut, so lasse sie doch ein wenig für ihn geschwärmt haben! Wie viele Cousinen schwärmen für ihre Vettern, oder auch umgekehrt, ohne daß ihre Herzen darüber in Stücke brechen. Frage nur einmal unsere gute Arnau auf's Gewissen, ob sie der gemeinsam verlebten, schönen Jugendzeit noch gedenkt!“ fügte der Graf, den grauen Kopf wiegend, halb wehmüthig hinzu. „Damals meinte ich auch, es gäbe im ganzen Sachsenlande kein vortrefflicheres, reizenderes Mädchen als sie — während mir doch das wahre Glück erst einige Jahre später erblühen sollte!“

In fast jugendlicher Galanterie legte der alte Herr den Arm um der Gräfin Taille und sah ihr schalkhaft in die Augen. Indeß Härte sich bei dieser ritterlichen, feinen Andeutung deren ernste Miene nur wenig auf, indem sie kurz entgegnete:

„Ich beunruhige mich hauptsächlich wegen Albrecht.“

Da jedoch brach der Graf in helles Lachen aus und drohte belustigt mit dem Finger:

„Frauchen, das klingt wirklich spaßhaft! Hüte Dich vor dem schlimmen Renommée der „Schwiegermutter“ und gib es unserer lieben Irma anheim, die Herzensstür des künftigen Gatten zu bewachen! Für's Erste liegen andere Sorgen uns noch näher. Vor Allem wünschte ich, der Junge wäre erst heil und gesund wieder unter uns! Ja! ja!“ seufzte der alte Herr nochmals tief auf, und Beide schritten zurück in's Schloß.

Zweites Capital.

Mit silberklarem Lichte stand der Vollmond über den dunklen Laubkronen des Lössensteiner Parkes. Eine milde, balsamisch duftende, zauberische Lust wehte. Aber ringsumher lag es wie Todtenstille. Aus dem Schlosse drang kein Laut in den sonst

um diese Zeit so belebten Garten hinaus. Heute nämlich die Dienerschaft nur auf Fehenspizzen durch Zimmer und Gänge; denn unten im Speisesaale saß ja die Herrschaft mit sorgenschwerem Herzen tiefbekümmert beisammen. Nur Comtesse Irma lief, wie das bei heftigen Gemüthsbewegungen so deren Art war, mit verschwolenen und gerötheten Augen in fieberhafter Unruhe auf und nieder.

Kurz vor Sonnenuntergang war plötzlich der Wagen der Baronin Arnau im raschesten Tempo auf den Hof und vor das Schloß gefahren, und man hatte sofort bei dem Aussteigen der Dame wahrgenommen, daß sie eine Hiobsbotschaft brachte. Anstatt mit gewohnter, fast jugendlicher Elastizität stieg heute Albrecht's Mutter langsam und gebückt, wie von einem tiefen Kummer niedergedrückt, aus dem Gefährt.

Und diese ahnungsvolle Vermuthung bewahrheitete sich in der That auf's Schlimmste. Am Treppenaufgange, wo die gräßliche Familie der Verwandten entgegenkam, rief sie ihnen mit vor Thränen erstarrter Stimme bereits die böse Kunde zu, daß Jeder es hören konnte und auch sah, wie die schöne Comtesse vor Schmerz und Wehe laut aufschrie und in der Mutter Arme sank.

Baron Albrecht war am 29. Juni in der Schlacht bei Gitschin, wo 287,000 Sachsen und Oesterreicher den siegreichen Preußen gegenüberstanden, schwer und lebensgefährlich verwundet worden. So lautete der alle Hoffnungs- und Zukunftspläne niederschmetternde Bericht. Wußte doch nun Jeder, daß für die Bewohner von Schloß Lössenstein Tage der Sorge und höchsten Angst in Aussicht waren — wenn nicht gar noch das Schlimmste zu befürchten war.

Ein mit Bleistift flüchtig geschriebener Feldpostbrief — das kleine Dorf, wo der Schwerverwundete nothdürftig Unterkunft gefunden, weist keinen Telegraphen auf — brachte der ahnungslosen Mutter von einem seiner Kameraden die schlimme Botschaft und zugleich die bringende Bitte, die Baronin möchte unverzüglich zu ihrem Sohne eilen, welcher sehnlichst nach ihr verlange. Vielleicht würde ja der Allmächtige — so schrieb der treue Freund Albrecht's — noch einmal Gnade walten und ihn unter der sanften Pflege genesen lassen! Aller Gebete vereinigten sich in einem, daß seiner Mutter der Sohn, wie dem Vaterlande ein tapferer Soldat erhalten bliebe!

Fassunglos hatte die unglückliche Frau das Schreiben fortgeworfen. Erst später, als der heftige Thränenstrom zu versiegen begann und sie den unseligen Brief wieder zur Hand nahm, vermochte sie den Schluß und das, was der Freund über Albrecht's bewundernswürthe Tapferkeit geschrieben, zu lesen. Es wäre ihm eine Freude, zu berichten, wie ihr Sohn vor allen Anderen sich ausgezeichnet und hervorgethan habe. Das Pferd sei ihm unter den Weinen todgeschossen worden, aber er sei dann zu Fuß unaufhaltsam zu den Reihen der Feinde vorgedrungen, bis zwei heimtückische Kugeln, die eine in den Unterleib, die andere in den Oberschenkel, ihn hilflos zu Boden gestreckt hatten.

Wohl waren solche Worte erhebend; aber das arme Mutterherz durchzuckte dabei doch ein unsagbares Wehe. Würde sie den geliebten Sohn überhaupt noch lebend antreffen — denn daß sie zu ihm gieng, stand von dem ersten Momente an in ihr fest — oder mußte sie nun vielleicht auch noch das Letzte, woran ihre Seele auf Erden hing, hingeben und opfern?

Heute wurde der gebeugten Frau der Weg nach Lössenstein zu den Verwandten fast zur Ewigkeit. Stand ihr doch dort ebenfalls noch eine gar schwere Aufgabe bevor! Wie sollte sie selbst, der das eigene Herz vor innerster Angst fast zu brechen drohte, der jungen leidenschaftlichen Braut Muth zusprechen und Trost spenden? Mit dem nöthigen Reisegepäck versehen, wollte die Baronin den noch in derselben Nacht nach Böhmen abgehenden Schnellzug benutzen, um keine Minute der so kostbaren Zeit zu verlieren.

(Fortf. f.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr 35.

Sonntag den 10. Februar

1889.

Holzversteigerungen

in der Oberförsterei Chausseehaus.
Es werden versteigert:

I. Am Montag den 11. Februar c. in den Distrikten „39 Tannenstück“, „40 Großesuder“ und „45 Käsenloh“:

Fichten (Hohstannen): 400 Stämme, 9—23 Meter lang, 11—30 Ctm. stark.
600 Stangen I. Klasse, 930 Stangen II. Cl. u. 700 Stangen III. Cl.

Reihestannen: 68 Stämme, 9—20 Mtr. lg., 11—25 Ctm. stark.
Zusammenkunft: Morgens 10 Uhr bei dem Aussichtsturm „Fohewurzel“.

II. Am Dienstag den 12. Februar c. in den Distrikten „28 Hagenstein“ und „31 Rändelbornshag“:

Buchen: 150 Nm. Knüppel und 90 Hundert meistens Plänterwellen.

Zusammenkunft im „Rändelbornshag“ auf dem neuen vom Wälderhäuschen nach dem Rändelborn führenden Wege.
Credit bis 1. September 1889.

Försthaus Chausseehaus, den 1. Febr. 1889. Der Oberförster.
Gulner.

Heute Sonntag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird auf der Freibank das Fleisch einer leichtperlsüchtigen

Ruh per Pfund 35 Pfg.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Holzversteigerung.

Dienstag den 12. Februar l. J., Vormittags 11 Uhr anfangend, werden in dem Herzoglichen Parke zur Walte Distrikt „Forellenweiher“ 1. Theil a weitere

circa 412 Amtr. buchenes Scheitholz,
180 Knüppelholz,
5000 Stück buchenes Wellen

öffentlich versteigert.

Das Holz ist von vorzüglicher Qualität und sitzt gut zur Abfahrt.
Zusammenkunft bei Holzstoß No. 499.

Diebrich, den 4. Februar 1889.

Herzoglich Nassauische Finanzkammer.

Holzversteigerung.

Mittwoch den 13. Februar, Morgens 10 Uhr anfangend, werden im hiesigen Gemeindevald in den Distrikten 2b „See“, 4b „Eichelgarten“ und 19a „Pühl“:

30 eichene Stämme von 18,87 Festmeter,
34 5,43 „
26 Amtr. eichenes Nutzholz,
14 Scheit- und Knüppelholz,
375 eichene Wellen,
90 Amtr. buchenes Scheit- und Knüppelholz,
1400 buchenes Wellen,
6 kieferne Stämme von 4,45 Festmeter,
100 Stangen IV. Klasse,
165 Amtr. kiefernes Nutzholz,
52 Knüppelholz,
1275 kieferne Wellen

an Ort und Stelle öffentlich versteigert.

Schlierstein, den 5. Februar 1889.

Der Bürgermeister.
Birrh.

Modes. Kirchhofsgasse 3, Part., werden Pugarbeiten in u. außer dem Haus geschmackvoll angefertigt. 26234

Steinbruch-Versteigerung.

Nächsten Dienstag den 12. Februar Nachmittags 5 Uhr lasse ich in dem Rathhause zu Sonnenberg meinen in der dortiger Gemarkung belegenen Steinbruch mit Ländereien zum zweiten- und letztenmale freiwillig versteigern.
14139
W. Röcker, Rentner.

Allgemeine Sterbekasse. 74

Jetziger Stand der Mitglieder: 1426.

Das Eintrittsgeld beträgt: Vom 18.—30. Lebensjahre 1 Mt., 30.—40. 2 Mt., 40.—50. 5 Mt. — Die Kasse zahlt bei eintretendem Todesfalle eines Mitgliedes 500 Mark sofort baar aus, wofür ein Beitrag von 50 Pf. von jedem Mitgliede erhoben wird.

Männliche und weibliche gesunde Personen von hier und auswärts, welche der „Allgemeinen Sterbekasse“ beitreten wollen, können sich bei folgenden Vorstandsmitgliedern anmelden:

H. Kaiser, Nerostraße 40. W. Bickel, Langgasse 20.
Ph. Brodrecht, Marktstr. 12. L. Müller, Helenenstr. 6.

Wiesbadener Sterbe-Kasse

(vormals Bürger-Kranken-Verein).

Durch Beschluß der Generalversammlung ist bis auf Weiteres für Personen beiderlei Geschlechts, welche das 50. Lebensjahr nicht überschritten haben, unentgeltliche Aufnahme. Anmeldungen nehmen entgegen die Herren Gütler, Wellrigstraße 20, Löffler, Lehrstraße 2, Malsy, Adolphstraße 16, Schmidt, Al. Webergasse 21, Berlebach, Mauergasse 9, Seids, Röderstraße 41, Rösch, Webergasse 46, sowie Herr Director W. Bausch, Armen-Augen-Heilanstalt. 287

Lokal-Sterbe-Vericherungs-Kasse.

Anmeldungen zur Mitgliedschaft, auch Auswärtiger (Landkreis Wiesbaden), werden zu jeder Zeit angenommen und jede Auskunft gerne ertheilt von Herrn Heil, Hellmundstr. 45. 229

Gothaer Lebens-Vericherungs-Bank.

Haupt-Agentur Wiesbaden: 10310

Hermann Rühl, Kirchgasse 2a.
General-Agentur der Köln. Unfall-Vericherungs-Actien-Gesellschaft in Köln.
Einzeln-Unfall-, Reise- und Glas-Vericherung.

Institut für Zahnleidende!

C. Bischof, Schwalbacherstrasse 19.

Einf. künstl. Zähne, Plombiren u. zu mäßigen Preisen.
Schmerzlose Zahnoperationen. 13428
Sprechstunden: 9—12, 2—5 Uhr, Sonntags 9—1 Uhr.

Gmailirte Schilder u. Hausnummern

liefert in allen Größen und Farben

13833

G. Steiger, Platterstraße 10.

Monogramme für Weiss-Stickereien.

13728

Bazar Schweitzer, Ellenbogengasse 13.

David Perabo, Dachdeckermeister,

32 Röderallee 32,

übernimmt Asphaltarbeiten in solidester Ausführung unter Garantie zu den billigsten Preisen. Dasselbst auch Dachpappe in verschiedenen Sorten, sowie Asphaltplatten billig zu verkaufen. 4899

Unentgeltlich

versch. Anweisung z. Rettung v. **Frankfurt**, mit auch ohne Vorwissen. **M. Falkenberg, Berlin, Dresdener-Strasse 78.** — Viele Hunderte auch gerichtl. geprf. Dankschreiben, sowie eidl. erhärtete Zeugnisse. 263

95% Spiritus 95%, ohne üblen Geruch,

für gewerbliche Zwecke und zum Brennen, 13600

per Liter 60 Pfg.

empfehlen

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Aromatische Lilienmilchseife

v. Bergmann & Co., Berlin u. Frankft. M.

vollkommen neutral mit Boraxmilchgehalt und ausgezeichnetem Aroma ist zur Herstellung und Erhaltung eines zarten, blendendweissen Teints unerlässlich. Bestes Mittel gegen Sommersprossen. Vorr. à St 50 Pf. bei 12553

A. Berling, gr. Burgstrasse 12.

Virginia-Lederfett

verhütet das Eindringen des Schnees und macht das Leder geschmeidig; das Beste, was existirt.

Zu haben in Dosen à 10, 15, 25, 40, 70 Pf. und 1.25 Mk. bei 14061

Carl Zeiger, Ecke der Schwalbacher- und Friedrichstraße 48.

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebe man bei Herrn **E. Stritter, Kirchgasse 38**, machen zu wollen, wo auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 224

Die Mosbach-Biebricher Düngerausfuhr-Gesellschaft

empfehlen sich zum Entleeren von Abortgruben unter Aufsicherung guter und reeller Bedienung mit neuen Maschinen. Die Entleerungspreise können in unserem Anmelde-Bureau Kirchgasse 11 bei **Karl Hack, Schreibmaterialien-Handlung**, eingesehen werden. 165

Eine mit 23 Eingvögeln besetzte **Volière** ist wegen Wegzug billig abzugeben. Näh. Dranienstraße 18, I, zwischen 3 und 4 Uhr Nachmittags.



Zu kaufen gesucht

ein noch gut erhaltener, gebräuchter **Sandauer** (Zweispänner). Off. unter **A. V. 5** an die Exped. d. Bl. 14125

Zu verkaufen

zwei gebrauchte **Halbberber**, sowie mehrere gebrauchte **Weggerwagen**. Näh. Selenenstraße 5. 13860

Bei 1000 Mk. Gehalt

und Provision sucht solide Leute zum Verkauf von Kaffee, Cigarren etc. in Postcollis an Private **Wilh. Volckmann, Hamburg.**

Ein durchaus zuverlässiger Mann (Familienvater) sucht Abends, sowie des Sonntags seine freie Zeit im Kassiren von Geldern, Besorgung von Commissionen, sowie in Aufwarten treu und gewissenhaft zu verwerthen. Gest. Adressen bittet er unter Chiffre **E. K.** in der Exped. niederlegen zu wollen.

Friseurin

empfehlen sich in allen vorkommenden Frisuren. Näh. **Schulgasse 15** im Friseurgeschäft. 1408

Eine **Friseurin** empfiehlt sich in und außer dem Hause Näheres Dranienstraße 19, Hinterhaus, Parterre.

Ein Kind

von 1 Jahr kann an gewissenhafte Leute verschenkt werden. Näh. Exped. 1410

Kanarienvögel,

feine Sänger, zu verkaufen **Mannh. gasse 8**, zwei Tr. hoch. 1082

Sarzer Kanarienvögel (fleißige Sänger) zu verkaufen **Sellmündstraße 33, Seitenbau I.**

Eiserne **Mistbeetfenster** zu haben **Ablerstraße 57**. 1337

Unterricht.

Dante et Manzoni.

M. le Prof. **C. Bianciardi**, de Florence, donne ses **Lectures Italiennes**, avec explications, tous les **Mardis (La Divina Commedia)** et les **Vendredis (I Promessi Sposi)** à 3 h. 1/2 (p. m.) **Europäischer Hof**. Pour les billets s'adresser à la **Librairie Feller & Gecks**.

Eine junge, staatl. geprüfte **Lehrerin** wünscht bei Bescheidenen Ansprüchen jüngere Kinder zu unterrichten. Näh. Exped. 1294

English lessons at reasonable terms. Appl. **Bleichstrasse 17, II** from 2—3 o'cl. p. m.

Englischer Unterricht wird von einer Engländerin erteilt. Näh. in **W. Roth's Buchhandlung (S. Lützenkirchen)**. 1285

Institutrice diplômée à Paris donne des **lecons de français**. **Louisenplatz 3, Parterre**.

Ein junger Mann wünscht in der englischen und französischen Sprache Unterricht zu nehmen. Offert unter **K. S. 35** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Italienischer Unterricht wird von einer Italienerin erteilt. Näh. **Rheinstraße 34, 1. Etage**.

Frau Lizzie Sondermann

erteilt Unterricht im **Gesang** für Anfänger und Fortgeschrittene. Näheres von 2—4 Uhr **Moritzstraße 3, Parterre**. 1258

Gründlichen Clavier-Unterricht per Stunde 1 Mk. erteilt eine Dame. Näh. **Schwalbacherstraße 51**.

3 Treppen, bei Becker. 1364

Gründlichen Zither-Unterricht erteilt eine Dame. Näh. **Hirschgraben 5 (am Schulberg)**, 1 Tr. links. 1258

Buchführung. Unterricht wird erteilt. Gef. Off. unter **H. C. B.** an die Exp. erb. 1293

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine ledige Person sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh. **Nerostraße 34, Hinterh., Parterre**. E. reinl. Mädchen sucht Monatl. f. Mittags N. **Walramstr.** 11

Ein junges Mädchen aus besserer Familie, welches höhere Schule besucht hat, sucht Stelle bei einer feinen Herrschaft als **Bonnie** nach auswärts. Näh. **Louisenstraße 31, Parterre.** 18881

Ein junges, gebildetes Mädchen, welches bisher im Geschäft thätig war und gute Zeugnisse besitzt, sucht passende Stelle in einem feinen Hause als **Gesellschafterin** oder **Reisebegleiterin** einer Dame. Gef. Offerten sub **B. M. 100** postlagernd Wiesbaden erbeten.

Ein gebildetes, älteres Fräulein, in der **Haushaltung** erfahren, f. Stelle in einer ruhigen Familie oder zur **Pflege** und **Gesellschaft** einer älteren Dame. Näh. Exped. 14105

Ein Mädchen, in **Haussarbeit**, sowie im **Nähen** und **Bügeln** erfahren, sucht passende Stelle, am liebsten auf gleich. Näheres **Albrechtstraße 33, Frontispize.**

Ein junges, fleißiges Mädchen vom Lande sucht auf gleich Stelle als solches allein. Näh. **Eckandstraße 4, Dachlogis.**

Ein Mädchen, 21 Jahre alt, welches alle **Haussarbeit** versteht und in der **Küche** nicht unerfahren ist, sucht zum **15. Februar** Stelle als **Haussmädchen.** Näh. Exped. 14174

Verrichtungspersonal jeder Branche empfiehlt und placirt Bureau „**Moguntia**“, **Häfnergasse 19.**

Commis geübten Alters, spricht, **Ia Ref.**, sucht Stellung. Event. könnte **Betheil.** mit einigem **Capital** stattfinden. Gef. Offerten sub **T. 38** postlagernd.

Ein **14-jähriger**, guterzogener Junge (**Israelit**) wünscht in einem **Kurz- oder Manufacturwaaren-Geschäft** als **Lehrling** einzutreten. Näh. bei **H. Katz, Mosbach-Viebrich.**

Zahntechniker-Lehrlingsstelle gesucht. Offerten unter **E. B. 500** an die Exped. d. Bl. erbeten. 13383

Geprüfter Seizer u. Maschinist sucht Stelle. **N. C. 14122**

Personen, die gesucht werden:

Ein junges Mädchen aus achtbarer Familie mit **guter Figur** wird in ein hiesiges, feines **Damen-Confections-Geschäft** als **Lehrmädchen** resp. **Volontärin** zum baldigen Eintritt gesucht. Gef. Offerten sub **L. B. 105** an die Exped. d. Bl. erbeten. 14106

Ein **Lehrmädchen** von ordentlichen Eltern wird für ein **Manufacturwaaren-Geschäft** gesucht. Näh. Exped. 12349

Ein **Lehrmädchen** für den Verkauf sucht **Chr. Jstel, Webergasse 16.** 14154

Junge Mädchen können das **Akleidermachen** unentgeltlich erlernen gr. **Burgstraße 14, II.** 13546

Eine **perfekte Köchin**, jedoch nur mit **guten Zeugnissen** versehen, kann sich **an der Parkstraße 18.**

Eine durchaus **Hotel- und Restaurations-Köchin** perfekte mit guten Zeugnissen nach **Rüdesheim** per **1. Mai** gesucht. Offerten mit **Gehaltsansprüchen** unter **M. 100** an **Fischer & Metz in Rüdesheim am Rhein.** (No. 20312) 96

Gesucht ein ruhiges, **geübtes Mädchen**, welches die **feinere Küche** ganz selbstständig versteht, **Erfahrung** im **Baden** hat und etwas **Haussarbeit** übernimmt. Nur solche mit **mehrfährigen Zeugnissen** aus **Herrschafthäusern** wollen sich melden **Mainzerstraße 15a**, Morgens von **1/2 10** bis **1/2 12** oder **Abends** von **6** bis **1/2 8** Uhr. **Württembergerin** oder **Badenserin** bevorzugt.

Gesucht

Der **sofort** eine **geübte, anständige Haushälterin** für einen **alleinstehenden Herrn.** Offerten unter **H. H. H.** nebst **Beigabe** der **Photographie** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein **feineres, evang. Haussmädchen** gesucht. Zu **melden** von **1/2 10** Uhr an **Wilhelmstraße 15, III.**

Gesucht ein **reines, tüchtiges Mädchen**, welches **gut bürgerlich kochen** kann und alle **Haussarbeit** gründlich versteht, **Webergasse 27.** Gute **Zeugnisse** Bedingung. 14202

Ein **ordentliches Mädchen** mit **guten Zeugnissen** findet **sofort** Stellung **Webergasse 16, 1. Stiege.** 13752

Ein Mädchen wird gesucht **Röderstraße 28 im Laden.** 14150
Gesucht wird ein **reines, tüchtiges Mädchen**, welches **gut bürgerlich kochen** kann und **alle Haussarbeit** gründlich versteht, **Rheinstraße 78, Bel-Etage.** Gute **Zeugnisse** Bedingung. 18962

Gs wird zu **zwei Kindern** von **4 und 8 Jahren** ein **tüchtiges, geübtes Fräulein** oder **Kindergärtnerin** gesucht. Dasselbe muß **erfahren** in der **körperlichen Pflege** sein und **soil**, wenn **möglich**, **Sprachkenntnisse** besitzen. Zu **erfragen** **Abelhaidsstraße 15 im 2. Stock** von **11 bis 4 Uhr.**

Ein **starkes Mädchen** vom **Land** auf **gleich** gesucht **Dogheimerstraße 22.** 14135

Gesucht Herrschafts-Personal jeder **Branche** mit **guten Empfehlungen** durch das **Bureau „Germania“**, **Häfnergasse 5.** 14204

Kaufmännischer Verein

Frankfurt (Main),

unter dem **Patronate** der **Handelskammer**, empfiehlt **Handlungs-häusern** und **-Gehtilfen** seine **ausgedehnte Stellenvermittlung.**

Besetzt wurden:

18,266 **Posten** seit dem **Bestehen** (1864),

1471 „ **im Jahre** 1887,

1812 „ „ „ 1888. (Manusc.-No. 4332.)

Tüchtige Installateure

sofort gesucht.

C. Buchner, Friedrichstraße 46. 12560

Ein **tüchtiger Bauzeichner** gesucht **Helenenstraße 18.** 13993

Schreiner, selbst. **Banfarbeiter**, gef. **Schwalbacherstr. 22.** 14190

Ein **junger Mann** mit **guter Schulbildung** wird in ein **hiesiges feines Damen-Confections-Geschäft** als **Lehrling** zum **baldigen Eintritt** gesucht. Gef. Offerten sub **G. A. 100** an die Exped. d. Bl. erbeten. 14107

Ein **junger Mann** aus **guter Familie**, mit den **nöthigen Schul-kennntnissen**, wird als **Lehrling** für die **Manufactur, Leinens- u. Weißwaaren-Geschäft** per **1. März** oder **1. April** gesucht; demselben ist **Gelegenheit** geboten, sich in der **doppelten Buchführung** und **allen Comptoirarbeiten** auszubilden. **Off. unt. „Merkur“ a. d. Exp. erb.** Für **1. April** event. auch **Ostern** wird ein **Lehrling** gesucht.

W. Hammer,

Drogen- und Materialwaarenhandlung.

Für ein **Drogen- und Chemikalien-Geschäft** in **Mainz** wird ein **Lehrling** mit **g. Schulkenntnissen** gesucht. Näh. **Exp. 13842**

Wir suchen zum **Frühjahr** für unsere **Buchhandlung** einen **jugen Mann** aus **guter Familie** unter **günstigen Bedingungen** als **Lehrling.**

Moritz & Münzel (J. Moritz),

12986 **32 Wilhelmstraße 32.**

Ein **Lehrling** sucht

Otto Baumbach, Uhrmacher,
Taunusstraße 10. 14018

Ein **Lehrjunge** wird **gesucht.**
Edel'sche Buchdruckerei, Mühlgasse 2.

Ein **Lehrling** kann **eintreten** bei
Julius Fleinert, Decorationsmaler. 14020
Zum **Mai** ein **herrschaftlicher, evangelischer**

Diener

gesucht, der **Serviren** versteht und **willig** zu **jeder Haussarbeit** ist. **Franco-Offerten** mit **Zeugniß-Abchriften** unter **B. D. 5** an die **Exped. d. Bl.** erbeten. 14128

Ein **tüchtiger, zuverlässiger Schweizer** zu **baldigem Eintritt** gesucht. Näh. **Exped.** 14120

Neues Wiesbadener Adressbuch pro 1889/90.

Anzeigen von Wohnungsänderungen, Geschäftsverlegungen per 1. April cr. oder später, sowie andere specielle Wünsche bezüglich des Inhalts des Buches werden stets gerne entgegengenommen.

Carl Schnegelberger,
Verlag des „Neuen Wiesbadener Adressbuch“,
20 Kirchgasse 20. 14151

Staubfreie Bett-Federn und Daunen

in nur guten Qualitäten
empfiehlt

B. M. Tendlau,
12985 Marktstrasse 21.



Grösste Auswahl
sämtlicher

Ball- 14182
und

Carneval-Artikel.

Bouteiller & Koch,
Marktstrasse 13 und Langgasse 13.

Schlittschuhbahn Dietenmühle.

Spiegelglatte Bahn eröffnet.

14176

A. Jaumann.

Spitzen-Wäscherei in jedem Genre, Modes, chemische Handschuh-Wäscherei. Federn werden gewaschen, gekraust und gefärbt. **Anna Katerbau, Kirchgasse 8, 1 St.**
Annahmestelle bei Carl Krause, Launusstraße 10. 13592

Vr. Männerfranken-Verein. Generalversammlung

heute Sonntag den 10. Februar Vormittags 11 Uhr
im Saale des Gemeindehauses.

Tagesordnung: 1) Rechenschaftsbericht und Ertheilung der
Decharge.
2) Neuwahl dreier Vorstandsmitglieder.
3) Sonstiges.

307

Der Vorstand.
J. A.: Dr. M. Silberstein.

Gesellschaft „Teutonia“.

heute Sonntag den 10. Februar
Anfang Abends 7 Uhr 11 Minuten:

Zweite carnevalistische Sitzung

in den festlich decorirten Räumen des

„Rosenhain“, Dogheimerstraße 54.

Einzug des närrischen Präsidiums, wenn keine Schneewehe eingetreten sind, präcis 7 Uhr 11 Min. 11 Sec. unter den Klängen der eigenen Musikkapelle.

307

Das närrische Präsidium.

Um Platz für die anfangs nächsten Monats eintreffenden Frühjahrs- und Sommerwaaren zu gewinnen, verkaufe ich die noch vorhandenen **Wintersachen** zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

Heinrich Kannenberg,
Strampf- u. Tricotwaaren, 13990
Schulgasse 15, direct an der Kirchgasse.

Cubasch, Fremdwörterbuch.

Dieses 1108 Seiten starke vorzügliche Fremdwörterbuch liefert mir dauerhaft gebunden (cart.)

Statt 7.50 für nur 3 Mk.

Das größte Antiquariat und Schulbücher-Lager
am Plage 14050

Keppel & Müller, 45 Kirchgasse 45.

Loose:

Kölner Dombau	(Geld)	21. Februar	M. 3.-
Wormser	"	26. März	" 2.10
Marienburg	"	11. April	" 3.-
Frankfurter Pferdemarkt	"	3. "	" 3.-
Turn-Gesellschaft Wiesbaden	"	Ende "	" 1.-

L. A. Mascke,
13830 Wilhelmstrasse 30 (Park-Hotel).

Briefmarken für Sammler verkauft, tauscht und kauft
13181 **F. A. Müller, Adelhaubstraße 28.**

Webergasse S, S. Guttman & Co., Wiesbaden, Webergasse S,

offeriren ihr enormes Lager von

Leinen, Tischzeug, Handtüchern, Taschentüchern, Baumwollwaaren
vielfach zu bedeutend ermässigten Preisen und empfehlen davon insbesondere zu vortheilhaften Einkäufen für
Brant-Ausstattungen und praktischen Hausbedarf:

Reinleinen.

80/82 Ctm. Reinleinen, starkfädige Waare, zu kräftigen Hemden und Bettluchern, Meter 70—80 Pf.
82/84 Ctm. Reinleinen, kernige, rundfädige Waare für Hemden und Kissenüberzüge Meter 75—85 Pf.
84/86 Ctm. Reinleinen, Bielefelder, Herrenhuter und Belgische Fabrikate, für allerbeste Leib- und Bettwäsche, Mtr. 90 Pf., Mtr. 1.—, 1.10.
160/180 Ctm. bis 2 Mtr. br. Reinleinen zu Bett- und Einschlachtüchern ohne Naht, Mtr. M. 1.50, 2—2.80.

Reinleinen Tischtücher.

100×130 reinlein. Hausmacher-Tischtücher Stück M. 1.20.
115×170 reinlein. Hausmacher-Tischtücher Stück M. 2—2 1/2.
130×170 reinlein. Jaquard-Tischtücher Stück M. 3—4.
130×170 reinlein. Damast-Tischtücher Stück M. 4—5.
160×170 reinlein. Damast-Tischtücher Stück M. 5—7.
160×225 reinlein. Damast-Tischtücher Stück M. 5 1/2—8.

Tischzeuge am Stück, weiß und bunt, in allen Breiten vorrätzig, Mtr. 1.20, 1.50 und höher.
Servietten in Drell, Jaquard und Damast, reinleinen, per Dzd. M. 4.—, 5.—, 6.—, 8—10 und höher.

Reinleinen Tafelgedecke.

110×130 kräft. Drell-Gedeck mit 6 Servietten M. 3.—.
130×170 Hausmacher-Jaquard mit 6 Servietten M. 5 1/2.
130×170 geklärt Jaquard mit 6 Servietten M. 7.—.
130×170 Hausmacher-Jaquard mit farbiger Kante und 6 Servietten M. 7 1/2.
160×340 geklärt Jaquard mit 12 Servietten M. 18.—.
160×340 prima Damast mit 12 Servietten M. 20.—, 25.— und 27.—.

Speisetisch- und Kaffeedecken

in bunt und gewebt, sowie in crème und weiß mit farbig brochirten Kanten und hocheleganten Kunstgeweben in alt-deutschem, Renaissance- und Rococo-Stil, 125, 135, 140—170 Ctm. groß, Stück M. 3.—, 4.—, 6—8.

Piqué- und Waffel-Bettdecken

in weiß, farbig, crème und bunt durchwebt, bis zu den hochelegantesten Dessins, Stück M. 2.—, 2.50, 3—4—7.

Theegedecke,

weiß mit farbiger Bordüre und 6 Servietten M. 3.—.
Weiß. Jaquard- und Damast-Theegedecke, reinleinen mit farbiger Bordüre und 6 Servietten M. 5.—.
Jaquard und Damast, altdeutsche und Holbein-Theegedecke mit 12 Servietten M. 10.—, 12.—, 15—18.

Cretonne und Hemdentuche.

Erprobt beste Fabrikate des Elsasses.
80/82 Ctm. br. **gebleichtes Hemdentuch**, vorzüglich für Bett- und Leibwäsche, per Mtr. 30, 40—45 Pf.
82/84 Ctm. br. **Cretonne fine** für feine Damenwäsche per Meter 40, 45 bis 50 Pf.
84/86 Ctm. br. **Madapolam**, das Vorzüglichste in Qualität für Oberhemden und Bezüge, per Meter 50, 55 Pf.
100/135 Ctm. br. **Cretonne u. Madapolam** zu Kinderbetten und Deckbett-Überzügen ohne Naht, Meter 50, 60 bis 80 Pf.
150/160/200 Ctm. br. zu Bett- und Einschlachtüchern ohne Naht, Meter 90 Pf., M. 1.— und höher.

Weisse Negligé-Stoffe,

gerauht und ungerauht, Piqué, Satin, Croisé finette, Satin broché und à jour Damast zc.
in grossartigster Muster-Auswahl.
Piqué, ungerauht, per Mtr. 40—50 Pf.
Pelzpiqué per Meter 45, 50, 60, 80—100 Pf.
Satins per Meter 40, 50, 60 Pf.
Croisé finette per Meter 70, 80 bis 100 Pf.
Satin à jour und broché per Meter von 70 Pf. an.
Brillante, feinst, kleingemustert **Negligéstoff**, 60 und 80 Pf.

135 Ctm. breite **prima Bettdamaste, Brochés und Satins** zu Blumearc und Deckbett-Überzügen ohne Naht Meter M. 1.10, 1.20—2.

Bettbezüge und Zugesieder.

82/83 Ctm. br. echte türkschrote Kessel, Körper u. Damaste per Mtr. 45, 50, 60—80 Pf.
" " " carrirte, garantiert waschechte Bettzeuge per Mtr. 45—60 Pf.
" " " Elässer bedruckte Madapolam, Satin u. Körper per Mtr. 50—60 Pf.
" " " schwerer und federdichter Bettbarchend in glatt, roth und buntgestreift per Mtr. 70, 80 Pf. bis M. 1.30.
83/130 " " Inlets und Daunenkörper in glatt und gestreift, garantiert federdicht, per Mtr. M. 1, 1.20, 1.50 bis 2.50.

Fertig gesäumte **Betttücher** ohne Naht in Dowlas, Halbleinen, Reinleinen Stück von M. 2.— an.

Halbleinen.

80/81 Ctm. Hausleinen ohne Appretur für kräftigen Wäschegebrauch Meter 40—50 Pf.
82/84 Ctm. Hausleinen, starkfädige Qualität, für Betttücher und Hemden Meter 45—55 Pf.
82/84 Ctm. Hausleinen, rundfädige, ausgewaschene Qualität, vorzüglich für Hemden und Kissenüberzüge, Meter 60—65 Pf.
150/160 Ctm. br. Hausleinen zu Bett- und Einschlachtüchern ohne Naht Meter M. 1, 1.20, 1.40.

Taschentücher.

Kinder-Taschentücher in weiß 1/2 Dzd. 40 Pf.
Battist-Kinder-Taschentücher mit buntem Rand, gesäumt, 1/2 Dzd. 60 Pf.
Reinleinen Kinder-Taschentücher, weiß, roth und mit buntem Rand, 1/2 Dzd. M. 1.—
Große, weiße, **leinen Damen- und Herren-Taschentücher** 1/2 Dzd. M. 1.20, 1.50, 2.— und höher.
Weiße, **reinleinen Battist-Taschentücher** mit Hohlfaum 1/2 Duzend M. 3.50.

Handtücher.

Weiße, abgepaßte **Jaquard-Handtücher** 1/2 Dzd. M. 2.75.
Weiße, abgepaßte **Hausmacher Jaquard-Handtücher**, extra schwer, 1/2 Dzd. M. 4.—
Damast- und Jaquard-Handtücher, extra fein, 1/2 Dzd. M. 5—6.
33/42 Ctm. schwere **Küchen-Handtücher** Mtr. 20, 25 und 30 Pf.
33/42 Ctm. graue **Drell- und Zwirn-Handtücher** Mtr. 30, 35 und 40 Pf.
42/50 Ctm. schwere **reinlein. Drell, Zwirn- und Jaquard-Handtücher** Mtr. 40, 45, 50—60 Pf.

Immobilien, Capitalien etc.

Schöne Villen, Geschäfts- u. Badehäuser
in guten Lagen zu verkaufen. Näheres bei
Chr. Falcker, kleine Burgstraße 7. 12916

Carl Specht, Wilhelmstraße 40,
Verkaufs-Vermittlung von Immobilien jeder Art.
Vermiethung von Villen, Wohnungen und Geschäftslokalen.
Fernsprech-Anschluß 119. 161

Michels- **E. Weitz,** Michels-
berg 28. berg 28.

Immobilien-Agentur.

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reise-
unfall-Versicherung. 12910

Ein rentables Haus wird bei 10,000 Mk. Anzahlung zu
kaufen gesucht. Offerten nebst Angabe der Lage und des
Preises unter **A. A. A. 309** an die Exped. 18702

Villa

im Preise von 70—100,000 Mk. (womöglich mit Stallung oder
Garten) zu kaufen gesucht. Gef. Offerten mit näherer Beschrei-
bung unter **M. 20 M.** an die Exped. d. Bl. erbeten. **Ber-**
mittler verbeten. 13831

Haus mit Scheune und Stallung zu verkaufen. Näh. bei
E. Weitz, Michelsberg 28. 13294
Landhaus mit großem Garten (Vauterrain) zu verkaufen. Näh.
bei **E. Weitz, Michelsberg 28.** 13295

Haus mit Garten in feiner Wohnlage der Stadt
zu mäßigem Preis unter
günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei
August Koch, Agentur für Liegenschaften,
12230 Langgasse 26, Eingang Kirchhofsgasse 2.

Geschäftshaus, prima Lage, zu verkaufen.
E. Weitz, Michelsberg 28. 13296

Mitte der Stadt ist ein **Haus**, worin 2 Geschäfte mit günstigem
Erfolg betrieben werden, zu verkaufen bei

Ch. Falcker, kleine Burgstraße 7. 13218

Haus mit Wirthschaft zu verkaufen. Anzahlung 15,000 Mk.
E. Weitz, Michelsberg 28. 13297

Haus, als Hotel geeignet, zu verkaufen.
E. Weitz, Michelsberg 28. 13298

Rent. **Haus**, ganz in der Nähe des Kochbrunnens, ist unter guten
Bedingungen zu verkaufen durch **Fr. Beilstein, Bleichstr. 7.**

Haus, für Weinhandlung geeignet, zu verkaufen.
E. Weitz, Michelsberg 28. 13299

Von
ein. best. Conf. werd. noch ein. od. zwei Theilh. mit ca. **50—75**
Mille M. zum Kauf eines sehr groß. **Terrains** behufs

Parzell. gesucht. **Nachweisl. sühr. Gew. 80—100%** der
Einlage. Off. werd. unt. „**Betheiligung 50**“ a. d. Exp. erb.

Bauplatz im Nerothal in der besten Lage unter günstigen
Bedingungen zu verkaufen. Näh. Nerothal 6. 12919

Acker am Rondell, circa 65 Ruthen, als Lagerplatz sehr
billig zu verpachten. Näh. Exped. 12998

Ein gangbares **Spezerei-Geschäft** per 1. April zu vermieten.
Offerten unter **F. 1889** an die Exped. d. Bl. erbeten. 13326

Mehlgerei p. 1. April zu verm. Näh. **Hölderstr. 3 b. Fr. Groll.** 11605

Auf ein industrielles Object, **Werth über 300,000 Mk.**,
mit gesicherter und nachweisbarer Rentabilität, werden

100,000 Mk. Darlehen zu 5% auf 2 Jahre gesucht.
Offerten unter **H. 709** an die Exped. d. Bl. erbeten.

1700—1800 Mk. 1. Hyp. bei mehr wie dopp. Deckung auf massiv
geb. Haus sofort gesucht. Offert. unt. **W. D. 12** an die Exp. erb.

Ein Kapitalist,

welcher gefonn. ist, per gleich od. später ein Kapital von

80—100,000 Mk. in hiesig. vorz. feinsten Obj. mit 7%
Verz. ohne Risiko anzul., erf. Näh. unt. **D. Sch. 100** a. d. Exp.

6—8000 Mk., auch auf 2. Hypothek, sofort auszuliehn.
Offerten unter **J. 90** an die Exped. d. Bl. erbeten.

80—100,000 Mk., auch getheilt, auf 1a Objecte zu vergeben.
Offerten sub **F. F.** nimmt die Expedition dieses Blattes
entgegen.

Ca. 6000 Mk., vorz. 5% Steiggehd, wünsche zu best.
Offerten unter **Gg. Kl. 60** an die Exped. erbeten.

Restkaufschilling von 3—24,000 M. w. übern. R. G. 14110

Hypotheken-Capitalien und **Cessionen** von Restkauf-
geldern, sowie sonstigen Forderungen vermittelt

Hch. Heubel, Leberberg 4. 11438

Bank-Hypotheken-Capital jeder Höhe für prima Objecte
zu 4 und 4 1/4 % bis 70 % der Tage unter den denkbar günstigsten
Bedingungen durch **Gustav Walch, Kranzplatz 4.** 11261

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Gesucht

eine **Villa** von 8—12 Zimmern und Zubehör, mit etwas **Garten**,
per bald oder event. später. Näh. bei

Otto Engel, Friedrichstraße 26. 13899

Gesucht

in verkehrreicher Gegend der Stadt eine freundliche Wohnung
von 2 Zimmern und Küche und eine gleiche Wohnung mit mittel-
großem **Laden** auf 1. Mai oder früher. Gef. Offerten mit

Preisangabe unter **H. S. 50** an die Exped. d. Bl. erbeten. 14197

Angebote:

Ablerstraße 13 in meinem neuerbauten Hinterhaus sind noch
Wohnungen von 3 Zimmern und Küche auf 1. April zu ver-
mieten.

Karl Eichhorn. 12958

Bahnhofstraße 18, 1 St., ein möbl. Zimmer zu verm. 13100

Große Burgstraße 13 ist der 3. Stock, bestehend aus
5 Zimmern, Küche und Zubehör, per 1. April zu verm. 14146

Verlängerte Friedrichstraße, Neubau, sind Ende März
hübsche Wohnungen, der Neuzeit entsprechend, von 3 Zimmern
und allem Zubehör, sowie eine Frontspitz-Wohnung von 2 oder
3 Zimmern preiswürdig zu vermieten. 10116

Jahnstraße 3, 5th., 1 St. r., Kost und Logis für jge. Leute.

Langgasse 1, Marktstraße-Ecke, ist die
1. Etage zu vermieten. Näh.
Langgasse 36, Zimmer No. 10. 13508

Langgasse 33 ist ein Zimmer und Küche zu vermieten.
Gg. Wallenfels. 14156

Lehrstraße 2, 1. Etage, ist ein großes, schön möbl. Eck-
zimmer zu vermieten. 13874

Nerostraße 9 eine möblierte Mansarde zu vermieten. 13661

Nerostraße 10 schöne abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer und
Küche, Sterbefalls wegen auf gleich zu vermieten. 9855

Schlichterstrasse 15

ist die **Bel-Etage**, 5 Zimmer, mit Balkon, Küche nebst
2 Mansarden, 2 Keller, per April c. zu vermieten. An-
zusehen Dienstags, Mittwochs, Freitags zwischen 12 und
2 Uhr. Näh. Thorfahrt rechts. 12231

Steingasse 35 ist ein Dachstübchen zu vermieten. 11842

Launusstraße 32 ein Salon und 2 Schlafz. möbl. zu verm.

Taunusstrasse I („Berliner Hof“)

ist die **Parterre-Wohnung**, bestehend aus 2 Salons, 9 Zimmern, Küche und Zubehör, per 1. April zu vermieten. 12924
Taunusstraße 1, „Berliner Hof“, ist eine Wohnung in der zweiten Etage, bestehend aus 7 Zimmern und Zubehör, auf 1. April d. J. zu vermieten. 12521

Taunusstraße 38

eine schöne **Parterre-Wohnung**, 3 Zimmer und Zubehör, auf 1. April zu vermieten.

Walramstraße 8 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche auf 1. April zu verm. Näh. nebenan Walramstr. 10. 12056

Walramstraße 9, Vorderh. 1 St., ist eine sehr schöne Wohnung von 3 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. 11070

Webergasse 14, Eingang kleine Webergasse 13, ist die zweite Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Küche und Mansarden, per 1. April d. J. zu verm. Näh. Webergasse 12. 12520

Weilstraße 8, Bel-Etage, 5 Zimmer und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre bis 2 Uhr Nachmittags. 13066

Weilstraße 18, Eckhaus, **Parterre-Logis**, 3 Zimmer und Zubehör, für 500 M. per 1. April zu vermieten. Aussicht in's Grüne.

Wilhelmstraße 8, Parterre,

möblirter, eleganter Salon und 3—4 Zimmer, auch einzeln, per 1. März sehr preiswürdig abzugeben.

Wörthstraße 10, Bel-Etage, sind 2 ineinandergehende Zimmer mit separatem Eingang auf 1. April zu vermieten (auf Wunsch auch möblirt). Dasselbst eine schöne **Dogge** zu verkaufen. 13116

Die **Hochparterre-Wohnung** der in gr. Garten gel.

Villa Idsteinerweg 3 (Geisberg), gr. Balkon, sep. Eing., 6 gr. Zimmer, Badezimmer, Küche, gr. Speisekammer, div. Keller u. Mans., Kohlenaufzug, Gas-, Wasser-, electr. Schellenleit., 8 Min. v. Kochbrunnen, Theater, Curhaus, frei, schön, gesund zu vermieten. Näh. daselbst 3. Etage. 14004

„Villa Liebenburg“, Sonnenb. Promenadenweg, wird zum 1. April die eleg., unmöbl. Bel-Etage, 6—8 Zimmer, Küche etc., frei. Gesundeste Lage, großer, schattiger Garten, Stallung auf Wunsch. Näh. daselbst oder bei Herrn Chr. Glücklich, Nerostraße 6. 12283

Herrschaftliche Bel-Etage, 10 Zimmer, Küche und Zubehör (Balkon), gesunde, freie Lage, zum 1. April, 1. Juli oder später zu vermieten. Näh. Morisstraße 50, Part. I. 13929

Ein Zimmer nebst K. Küche zu vermieten Messergasse 18. 13882

Zwei helle, große Mansard-Zimmer auf gleich zu vermieten Langgasse 40.

Eine große Mansarde zu vermieten Taunusstraße 38. 11374

Heizbare Mansarde zu verm. Schwalbacherstraße 51. Näh. Part.

Eine feine Dame, Wittwe (ein Kind)

wünscht einige Zimmer mit oder ohne Pension abzugeben. Offerten unter F. W. 6 an die Expedition d. Bl. erbeten.

2 Zimmer, möbl. od. unmöbl., billig zu verm. Wellstr. 26, II. 12018

Freundl. möbl., heizb. Wohn- u. Schlafzimmer mit sep. Eing., event. auch einzeln bill. zu vermieten **Selenenstraße 19, Parterre.** 14161

Schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer auf gleich zu vermieten **Louisenstraße 43, 1 St.** 12647

Möbl. Zimmer mit und ohne Pension Kirchgasse 23, 2 St.

Möbl. 2 Zimmer à 24 M., auch getheilt, Langgasse 6, 2. St. 14123

Ein möblirtes Zimmer zu verm. Rheinstraße 20, Seitenban. 10142

Ein II., möbl. Zimmer zu verm. Geisbergstraße 24, Part. 14194

Möblirtes, separ. Zimmer zu vermieten **Schwalbacherstraße 69, 1 St.**

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Wellstr. 6, Part. rechts. 12779

Ein möblirtes Parterrezimmer zu verm. Oranienstraße 8. 13867

Ein hübsches Zimmer in guter Lage mit Pension abzugeben für monatl. 100 M. Näh. Exped. 14054

Zu vermieten Zimmer mit Kost Häfnergasse 5, 2 Etagen. 14168

Ein schön möblirtes Zimmer per sofort oder später zu vermieten Philippsbergstraße 9, 2. Etage. 14099

Ein schönes, möbl. Zimmer zu verm. A. Burgstraße 10. 14041

Großes, schön möbl. Zimmer, auf Wunsch mit Pension, zu vermieten Nerostraße 36, II rechts.

Einfach möblirtes Parterre-Zimmer zu vermieten Schulberg 9.

Gut möbl. Zimmer, auf Wunsch mit Pension Euserstr. 19. 13687

Möbl. Zimmer zu vermieten Häfnergasse 10, I. 11608

Möbl. Zimmer zu verm. Adelhaidstraße 45, II. 11608

Zu schönster Curlage zu vermieten ein großes, möblirtes Balkonzimmer und 2 oder 3 unmöblirte Mansard-Zimmer. Näh. Exped. 18838

Ein II., möblirtes Zimmer zu verm. Langgasse 10, 1 St. 12994

Schön möbl. Zimmer billig zu verm. **Bleichstraße 31.** 13331

Ein anst., j. Mann erh. Kost und Logis Schachtstraße 9b, II. 14144

Arbeiter erhält Logis Schwalbacherstraße 35, 1. Seitenb. 12978

Ein anst. Mädchen kann Schlafstelle erhalten Walramstraße 17.

Ein kleiner Laden

mit großem Ladenzimmer ist **Goldgasse 10** mit oder ohne Wohnung wegen Krankheit zum 1. April zu vermieten. Näh. **Neue Colonnade 24.**

Laden mit Wohnung zu vermieten Adelhaidstraße 18. 1330

Taunusstraße ein großer Laden mit Comptoir, Magazin und schönem Weinkeller auf 1. April 1889 zu vermieten. Näh. Exped. 10634

Der seither von den Herren **B. Ganz & Comp., Mainz**, innegehabte **Laden Taunusstraße 9** ist auf 1. Juli c. oder früher anderweit zu vermieten. **F. Wirth.** 13442

Wegen Aufgabe des Detail-

Ladengeschäfts ist der von

uns in **Wiesbaden** inne-

habende **Laden Taunus-**

straße 9 sofort bis 1. Juli

unter bisherigem Mieths-

preis abzugeben. Nähere

Auskunft ertheilt Herr

C. A. Otto daselbst.

B. Ganz & Co.,

Mainz, Flachsmarkt 18. 14178

Laden mit Wohnung ist zu vermieten **Kirchgasse 9.** 13417

Großes Lokal, als Werkstätte, Magazin etc. geeignet, billig sofort zu vermieten (gut heizbar und hell) **Weilstraße 18.** Näh. Neubauerstraße 4.

Bleichstraße 35 ist eine Werkstätte, auch als Lager-

raum auf 1. April zu verm. Näh. daselbst Hinterh. II. 12388

Nerostraße 18 ein großer Weinkeller zu vermieten. 7507

Zwei Weinkeller, auch getheilt, zu verm. Taunusstraße 38. 12771

Stall für ein Pferd zu vermieten Mühlgasse 2. 12585

Fremden-Pension

„**Villa Margaretha**“, **Gartenstraße 10.**

4 Sonnenzimmer (Bel-Etage, Südseite) frei geworden. 7499

Pension für einen Schüler Rheinstraße 84, 1 Treppe links.

Atelier für künstliche Zähne,

Plombiren etc. 13120

Carl Dietz, Schützenhoffstraße 1, Ecke d. Langgasse.

Sprechstunden: 9—12 Uhr Vorm. u. 2—6 Uhr Nachm.

**Alle Reparaturen an Uhren**

werden gut und solid ausgeführt, auch wird das jährliche Aufziehen derselben bestens besorgt.

Wilhelm Hofmann, Uhrmacher,
6517 Herrngartenstraße 7, Hof, Parterre.**Taxationen**aller Art werden ausgeführt von 212
Ferd. Müller, Friedrichstraße 8.**Innere Colonisation.***

Zu den wichtigsten Tagesfragen gehört auch die „Innere Colonisation“. Aber der Umstand, daß der Ankauf großer Güter in Posen von der öffentlichen Meinung nur als ein Mittel zur Bekämpfung des wirtschaftlich untüchtigen und politisch widerhaarigen Polenthums angesehen wurde, und die Unkenntnis der für die Methode der Inneren Colonisation grundlegenden Schrift, „Vorschläge zur Beseitigung unseres landwirtschaftlichen und sozialen Nothstandes“ von G. Erdmann, haben die gleich wichtige technisch-landwirtschaftliche Seite der Frage in den Hintergrund treten lassen. Es verlohnt, durch Hervorhebung dieses Gesichtspunktes in die unklaren und einseitigen Vorstellungen von Innerer Colonisation Licht zu bringen.

Erdmann, ein westfälischer Gutsbesitzer, sagt in dem ganzen Buche kein Wort von dem Polenthum und der Bekämpfung desselben. Pohaler Preuxe durch und durch, will er nicht Rathgeber des Reichthums sein, wohl aber Rathgeber seiner Fachgenossen, der Landwirthe. Daß unsere Landwirtschaft krank ist, gibt er ganz und voll zu, zeigt uns aber nicht die unwesentlichen Symptome der Krankheit, sondern den Ursprung und Kern derselben. Mit Ausnahme der alten Güter des reichen Adels sind fast alle Groß- und Mittelgüter, etwa neun Zehntel, schlecht bewirtschaftet aus Mangel an Mitteln. Gewöhnlich geht es ungefähr so: Der Erbe muß die Geschwister abfinden, muß aus diesem Grunde und um Betriebskapital zu gewinnen, 1., 2., 3. Hypothek bestellen, der scheinbar reiche Mann ist verschuldet und wirtschaftet rückwärts. Der Käufer eines anderen Gutes zahlt höchstens den halben Kaufpreis an, die Zinsen der Schulden halben Kaufsumme sind so hoch, wie der Ertrag des ganzen Gutes. Nun aber ist das Gut so groß, daß er nur einen Theil zu bestellen vermag, die Bilanz steht also noch viel ungünstiger. Eine neue Hypothek muß aufgenommen werden, auf kurze Frist kündbar, es kommt eine schlechte Ernte oder ähnliche Calamität und das Gut wird Wucherern zur Beute. Zu gründlicher Bodenbesserung, zu Erweiterung und Verbesserung des Betriebes, ist der Mann in seiner beständig wachsenden Geldnoth gar nicht gekommen. Bodenbesserung und Bodenpflege, überhaupt so nöthig und doppelt nöthig auf den mageren Sandfeldern des Nordostens, unterbleibt aus Mangel an Mitteln; die Güter sind zu groß.

Erfahrung und Logik führen Erdmann zu dem ersten Haupt-Ergebnis: Alle Güter, deren Besitzer Schulden und schwaches Betriebskapital haben, müssen, nicht als ganze, sondern in Stücken von je 36 bezw. 12 Morgen, an Kleinbauern veräußert werden. Denn der Kleinbetrieb, sagt Erdmann, leistet das vollauf, was der Großbetrieb aus Mangel an Arbeitern und Geld nicht leisten konnte: er schafft einen vollkommen gebesserten, vollkommen und gleichmäßig gepflegten Boden, im magersten Sande sogar, und somit

* Nachdruck verboten.

sichere reiche Erträge. Zum Beweise schildert Erdmann die blühenden Zustände seiner Heimath im Regierungs-Bezirk Minden. Auch dort herrschte vormals der Großbesitz vor, aber die Verlegenheiten der Gutsbesitzer wie der rastlose Fleiß und Landhunger der Tagelöhner führten zu der Gewohnheit, diesen Letzteren Acker in Pacht zu geben, welche noch neben der Lohnarbeit für den Gutsbesitzer bestellt wurden. Viele Gutsbesitzer wurden Schuldner ihrer Pächter, diese bekamen die kleinen Höfe in Erbpacht, dann als Eigenthum, arbeiteten sich vorwärts, ihr Beispiel wirkte als Sporn, geparter Fabrik-Verdienst machte es vielen kleinen Leuten möglich, Pächter und Besitzer zu werden: kurz, die Sitte der Theilveräußerung hat den Grund zur allgemeinen Wohlhabenheit jener Gegend gelegt und damit zugleich die Blüthe der dortigen Industrie gefördert. Daß die Bodenbesserung dort fast durchgehends erreicht worden ist, lehrt der Vergleich jener blühenden Fluren mit der vormals kahlen Bestellung des von Natur nicht fruchtbaren Landes. Jetzt kommt die Frage: Ist es möglich, Gleiches auch im Nordost zu schaffen? und wie? — Was sich ohne Wissenschaft und systematische Leitung glücklich vollzogen hat, muß wohl unter guter Oberleitung noch besser gelingen; und wenn Gewähr gegeben ist, daß Geldmittel ohne Gefahr in das Unternehmen gesteckt werden können, muß es sich auch viel rascher und glänzender vollziehen.

Dieses Ziel steckt sich die „Gesellschaft für Innere Colonisation“, welche, durch Erdmann's Buch angeregt, vor etwa zwei Jahren unter dem Voritz des Freiherrn von Henneberg zusammengetreten ist. Erdmann erfuhr die Genugthuung, daß v. Henneberg in seiner Schrift „Die Gesellschaft für Innere Colonisation“ sich voll zu dessen „Vorschlägen“ bekannte und alle gegen dieselben erhobenen Einwendungen widerlegte, indem er die scheinbare Bedanterie der Einzelvorschläge als höchste Umsicht und Weisheit darlegte.

Die Frage, ob die Vorschläge durch die Gutsbesitzer selbst, natürlich mit Hilfe von Capitalisten oder Industriellen, durch Consortien und landwirtschaftliche Banken oder durch die Staatsregierung auszuführen seien, ist eine offene; allein das Verlangen nach Heilung unserer wirtschaftlichen Schäden ist so dringend, die in Aussicht stehenden Ergebnisse so glänzend, Erdmann's umfangreiche, „unanfechtbare“ Zahlenergebnisse so überzeugend, daß die Ausführung nur eine Frage der Zeit ist, und Erdmann's Hoffnung, der Staat werde seine Vorschläge ausführen, nicht grundlos erscheint.

Wir sagen nicht zu viel, wenn wir schließlich behaupten: Erdmann löst die ganze soziale Frage. Denn dieser merkwürdige Mann, dieser Columbus, welcher gleichsam dem Reichthum der alten Welt den Reichthum einer neuen hinzufügt, beschränkt sein Lehrgebäude nicht auf das landwirtschaftliche Gebiet. Das Muster seiner Heimath, in welcher Landbau und Industrie so innig mit einander verwachsen sind, daß die Angehörigen der Kleinbauern, so weit ihre Kraft entbehrt werden kann, Lohnarbeit in Fabriken suchen, die Fabrikarbeiter aber selten ganz ohne Grundbesitz sind, dies Muster wendet er auf die Gebiete der Inneren Colonisation an.

Seine Einzelcolonie, deren Plan v. Henneberg seiner Broschüre beigibt, enthält außer dem Gute des Grundherrn, Landhauptmann genannt, 5 Großbauernhöfe, 576 Morgen Pflanz- und Schulland, 264 Morgen für Fabriken etc., 86 Kleinbauernhöfe, auch 78 Höfe der „Arbeiterbauern“, d. h. der Fabrikarbeiter.

Erdmann's scheinbar gewagte Annahme, daß der Ansiedelung sofort auch die Industrie folgen werde, ist freilich bedingt und einzig erklärlich durch die Voraussetzung, daß solche Ansiedelungen viele zugleich und zwar in derselben Gegend zu gründen seien. Daß dies geschehen könne, begründet Erdmann durch die statistische Angabe, daß in Deutschland 70 Millionen Morgen theils gar nicht, theils ertragslos bebaut sind; es könnten also 2 Millionen Kleinbauern angesiedelt werden, welche sammt Familien 10 Millionen Einwohner darstellen. Der Gegenstand der Colonisation ist also ein riesiger, verspricht aber auch bei gründlicher Ausführung riesige Erfolge. Welche Aussicht! 10 Millionen Deutsche sollen dem Elend, der Vaterlandslosigkeit, der sozialistischen Verführung entrissen, 10 Millionen verkommener und gefährlicher Proletariat sollen durch den Segen der Arbeit zu glücklichen Menschen, zu guten Bürgern umgeschaffen werden. Utopisch klingt das, aber ehe man urtheilt, lese man das Buch.

Bekanntmachung.

Dienstag den 12. Februar Morgens von 9 1/2 bis 12 Uhr und event. Nachmittags von 2 bis 4 Uhr werden im Hause

Friedrichstraße 19

im Auftrage des Rechtsanwalts Herrn Dr. Vergas als Verwalter der Concursmasse **Wilhelm Maurer jun.** hier

7 eichene Doppelbiele, 39 eichene Diele, 1 tannener Diel, ca. 90 eichene Diel-Neste, eine große Parthie Glasaufeln, Scheiben, Musterscheiben, 9 Kästen Bugenscheiben, Cathedralglas, Glasreste, eine Parthie Fensterblei, eine Parthie Kitt, eine große Parthie Vorfensterhaken, 1 kleiner Ofen, verschiedenes Glaser-Werkzeug, 1 Federfarren, 1 Kommode, 1 Glocke mit Goldfischen, 1 Sopha-Vorlage, 2 Bett-Vorlagen, 2 Regenschirme, Kleider, Handtücher zc.

gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 9. Februar 1889.

Schleidt, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag den 12. Februar d. J. Mittags 12 Uhr werden im Versteigerungslokale **Kirchgasse 47** hier im Auftrage des Herrn Rechtsanwalts Dr. Großmann hier die noch zur **Concursmasse Doerr** gehörigen Gegenstände, als:

ein Büffel mit Bierpression, vier Stechrahnen, Leitungsrohr, Luft- und Dampf-Kessel zc. zc., ein fast neuer Eiskasten, eine Parthie Billardbälle, ein goldener Ring mit Brillanten, zwei goldene Ringe, eine goldene Savonnet-Anferuhr, 3 goldene Ketten,;

öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 9. Februar 1889.

Schleidt, Gerichtsvollzieher.

Versteigerung von Damenkleiderstoffen etc.

Ueberrnorgen **Dienstag den 12. Februar**, Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich in meinem Auktions-Saale

8 kleine Schwalbacherstraße 8

die nachverzeichneten Waaren, als:

schwarze Cachemire, Lama's, Plaid's, Unterrockstoffe, Schürzenzeug, Orford, Bettzeug, Unterhosen, Unterjaden, gestricke Herren-Westen, Herren-Hemden, **2000 Meter** Nester waschächten Kleider-Kattun, einfach- und doppelbreite reinwollene Kleiderstoffe, Nester Bugkin für Hosen, Hosen und Westen, Röcke und ganze Anzüge zc.

Bemerkt wird, daß sämtliche Nester, Kattun wie auch Kleiderstoffe, ohne jede Rücksicht auf den früheren Kostenpreis zugeschlagen werden.

Wilh. Klotz, Auctionator und Taxator.

Freudenberg'sches Conservatorium für Musik.

Dienstag den 12. Februar 1889 Abends 7 Uhr

im Saale des Conservatoriums, Rheinstrasse 50:

Musikalische Abendunterhaltung

(Schüler der I. Abtheilung).

Der Zutritt ist für Jedermann frei.

14248

Musik-Pädagogium,

Taunusstraße 38.

Vollkommene Ausbildung von Fachmusikern, Musiklehrern und Dilettanten. Erste, bewährte Lehrkräfte. Aufnahme täglich. Nähere Auskunft und Prospective im Musik-Pädagogium, Taunusstraße 38, und bei Herrn Spangenberg, Wörthstraße 5.

Das Directorium.

305 H. Spangenberg. Bernh. Lufer.

Gesangverein „Neue Concordia“.

Dienstag den 12. Februar Abends 9 Uhr:

Ausserordentliche Generalversammlung im Vereinslokale zur „Mainzer Bierhalle“.

Tagesordnung: Wichtige Vereins-Angelegenheiten.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

191

Der Vorstand.

Wittheilung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir das Geschäft unseres verstorbenen Vaters nach wie vor weiter führen und bitten, daß demselben geschenkte Zutrauen auch auf uns übergehen zu lassen. Achtungsvoll

14241 Gebrüder Höhl, Schloffer, Goldgasse 9.

Der Zuschneide-Curs nach Grande'schem System

incl. des neuesten franz. Schnittes mit schräg gest. Seitentheile nebst symmetr. Berechnung und Erklärung sämtlicher Journale beginnt am 1. und 15. jeden Monats

11303 Frau Aug. Roth, Lehrstraße 4.

Schlitten,

14242

ein- und zweispännige, sowie

Schlittengeläute

zu verkaufen.

Ph. Brand, Kirchgasse 23.

Cognac von J. Hennerly & Co.

offerire die Flasche von 3 Mark an, 4, 6, 8—12 M., garantire für acht, Deutschen Benedictiner per Fl. Mk. 1.40, 2.50 und 4.75.

12976

F. R. Haunschild, Droguerie, Rheinstraße, neben der Post.

Mußkohlen-Gries,

vorzüglicher, billigster Brand für Säulen- und dergl. Defen, sowie auch für Küchenherde zu beziehen.

14231

Wilh. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15.

Plafate: „Möblirte Zimmer“, auch aufgezogen, vorrätzig in der Exp. d. Bl. *

Alle Formulare für den häuslichen und gesellschaftlichen Verkehr:

Wein- und Frucht-Etiquetten,
Einladungen in Brief- und Kartenform,
Notizzettel, gebündelt zum Abreißen,

Visitenkarten, Menus,
Tischkarten, Tanzkarten, Tischlieder,
Hochzeits-Zeitungen, Widmungen,
Verlobungs- und Vermählungsbriefe, Geburtsanzeigen

liefert in eleganter Ausstattung die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei,
Wiesbaden, Langgasse 27.

Für die Abgebrannten in Hünfeld wurden uns durch Sammelstellen noch übermittelt: Von dem „Wiesbadener Tagblatt“ 114 Mk. 14 Pf., dem „Wiesbadener Anzeigebblatt“ 35 Mk., der „Rassauischen Volks-Zeitung“ 25 Mk., der „Wiesbadener Presse“ 12 Mk. und Frn. C. Hensel 48 Mk. Wir haben außer den bereits früher angeführten Beträgen noch 339 Mk. 29 Pf. an Herrn Landrath v. Wegner in Hünfeld abgesandt, im Ganzen also 1564 Mk. 29 Pf. Die Sammlungen sind nunmehr geschlossen.
307

Marcus Berlé & Co.

Carnevalistische Gesellschaft „Dächsel“.

Heute Sonntag: Große carnevalistische



Herren- und Damen-Sitzung

in dem festlich decorirten Saale „Zur Dachsöhle“. Einzug präcis 7 Uhr 11 Minuten.

Das Comité.

Erfolg durch Annoncen

erzielt man nur, wenn die Annoncen zweckmäßig abgefaßt und typographisch angemessen ausgestattet sind, ferner die richtige Wahl der geeigneten Zeitungen getroffen wird. Um dies zu erreichen, wende man sich an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse**, Frankfurt a. M., Rossmarkt 20 (Vertreter für Wiesbaden: **Feller & Gecks**, Buchhandl., Langgasse); von dieser Firma werden die zur Erzielung eines Erfolges erforderlichen Auskünfte kostenfrei ertheilt, sowie Inseraten-Entwürfe zur Ansicht geliefert. Berechnet werden lediglich die Original-Beilagenpreise der Zeitungen unter Bewilligung höchster Rabatte bei größeren Aufträgen, so daß durch Benutzung dieses Institutes neben den sonstigen großen Vortheilen eine Ersparnis an Insertionskosten erreicht wird.

Anzeige.

Den geehrten Damen von Wiesbaden bringe ich abermals zur Anzeige, daß ich Anmeldungen zum **Schuh-Cursus** zu jeder Stunde annehme, auch Abends bis 10 Uhr können Damen Theil nehmen, wenn dieselben bei Tag keine Zeit haben, auch bin ich gerne bereit, Vormittags außer dem Hause Unterricht zu ertheilen. Honorar **6 Mark**. Hochachtungsvoll Frau **Wettstein**.

Eine tüchtige Näherin sucht noch einige Kunden per Tag 80 Pf. Näh. Hellmündstraße 42, 4. Stod.

Weinstube Merz,

Geisbergstraße 2.

Heute Sonntag den 10. Februar:

Fricassée von Huhn (Berliner).

„Zum Andreas Hofer“

Heute Sonntag von 4 Uhr ab:

Grosses Militär-Frei-Concert.

Carl Meyer.

Schnittbohnen

2 Pfd.-Büchse	48	und	65	Pfg.,
4	85	"	95	
5	95	"	1.20	Mk.,

Wachsbohnen	2 Pfund-Büchse	65 Pfg.
--------------------	----------------	---------

Bruch-Spargel	2 Pfund-Büchse	1.15 Mk.
----------------------	----------------	----------

empfiehlt

Kirchgasse 32. **J. C. Keiper,** Kirchgasse 32.

Kohlen & Coks in besten Qualität

für alle Feuerungs-Anlagen empfiehlt in stets frischer Bezügen zu billigst gestellten Preisen.

Aufträge können auch während der Arbeitsstunden von 7 bis Abends 7 Uhr in meinem Lager, **untere Adelsstraße**, am Rheinbahnhofe, entgegengenommen werden.

Wilh. Linnenkohl, Holz- u. Kohlen-Handlung

Comptoir: **Ellenbogengasse 15.** 1425

Lebert & Stark, I. Theil, gebraucht, zu kaufen gesucht **Ellenbogengasse 18.** 1425

Ein eleganter Damen-Masken-Anzug verleihen **Marktstraße 24.**

Vergesst die armen Vöglein nicht!

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,

Jacobine Meilinger, geb. Kintz, gestern Vormittag 8 Uhr nach langem Leiden sanft entschlafen ist.

Wiesbaden, den 9. Februar 1889.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Friedr. Meilinger.

Die Beerdigung findet Montag den 11. Februar Nachmittags 2 1/2 Uhr vom Sterbehause, Steingasse 32, aus statt.

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzgefüllte Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unser liebes, gutes Kind im zarten Alter von 9 Monaten heute Nacht 3 1/2 Uhr nach kurzem, aber schwerem Leiden zu sich zu rufen.

Die Beerdigung findet Dienstag den 12. Februar Nachmittags 2 Uhr vom Sterbehause, Zahnstraße 20, aus statt.

Im Namen der tieftrauernden Eltern:

Franz Kramer, Briefträger.

14261

Verloren, gefunden etc.

Zwei Trauringe verloren. Dem Wiederbringer 5 bzw. 10 Mk. Belohnung. Abzugeben Bleichstraße 6, II.

Verloren ein silbernes Hunde-Halsband im „Hotel Dahlheim“.

Bettelmünze

wurde am letzten Sonntag verloren. Abzug. Marktstraße 27, I.

Eine Knabenbrille vom „Deutschen Haus“ bis an den Kochbrunnen verloren. Gegen Belohnung abzugeben Webergasse 16, 1 Stiege hoch. 14287

Ein Amethyst-Armband wurde verloren auf dem Wege vom Schulberge durch die Schwalbacherstraße nach der oberen Rheinstraße. Gegen Belohnung abzugeben Rheinstraße 91, Part. 14281

Armband gefunden. Näh. Exped. 14281

Entlaufen

ein junger, brauner Dachshund, auf den Namen „Waldmann“ hörend. Dem Wiederbringer eine Belohnung. Abzugeben Moritzstraße 8, Parterre. NB. Vor Anlauf wird gewarnt. 14240

Unterricht

Ein junger Mann wünscht in der französischen Sprache Unterricht. Näh. bei Ludwig Müller, Geisbergstraße 3.

Gegen ganz billiges Honorar werden franz. Stunden erteilt von einer franz. Schweizerin. Näh. Frankenstr. 20, 2 St.

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Den Garten- und Obstbaumbesitzern empfehle ich mich im Schneiden von Obst- und Formbäumen aller Art; auch das regelrechte Schneiden von Wein wird bestens besorgt.

Ernst Brumhardt, Obstgärtner.

Bestellungen beliebe man Bleichstraße 38, P., machen zu wollen.

Eine Theke zu kaufen gesucht. Näh. Langgasse 23 bei Müller.

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Ein oder zwei möblierte Zimmer zu miethen gesucht. Gest. Offerten unter P. P. 177 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Herr (Schriftsteller) wünscht zum 1. März oder früher

2 möblierte Zimmer

mit akurater Bedienung in einem besseren Hause zu miethen. Offerten unter X. 100 durch die Exped. 14235

Schöne, freie Wohnung von 5-6 Zimmern, wenn möglich Badezimmer und etwas Garten, wird zum 1. April event. früher gesucht. Offerten unter D. D. 27 an die Exped. erbeten.

Eine kleine, möblierte Villa oder größere Etage mit Küche sofort zu miethen gesucht, 6-7 Zimmer, freie Lage. Offerten unter L. M. 367 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Möbliertes Zimmer

auf sogleich oder per 1. März in ruhigem Hause, vor dem Glasabfluß gelegen, für einen älteren Herrn zu miethen gesucht. Offerten unter A. L. 37 nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

Gesucht

auf 1. April von einem Herrn 2 möblierte, event. auch unmöblierte Zimmer. Offerten mit Preisangabe unter D. Z. 10 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Angebote:

Hellm undstraße 57, Hinterh., ist ein Parterrezimmer und Kammerchen auf 1. März zu verm. Näh. Borch, Bel-Etage. 14224

Kapellenstraße 2 schön möbl. Zimmer zu verm. 14218

Mauergasse 16 ist eine Wohnung im Seitenbau, 2 Zimmer und Küche, billig zu vermieten. Näh. in der Wirthschaft.

Metzgergasse 32 ist eine Dachwohnung auf den 1. März zu vermieten.

Platterstraße 40 ist eine Wohnung von 1 Zimmer und Küche, auch 2 Zimmer und Küche, auf 1. April zu verm. 14218

Schlichterstraße 15, Parterre, 3 Zimmer, Küche, 2 Keller zc. nebst Gartenbenutzung auf 1. April zu vermieten. 14250

Walramstraße 4, 2. St. L, ist eine Mansarde zu vermieten.

In einer dem Walde nahe gelegenen, solid gebauten und vom Besitzer allein bewohnten Villa ist eine schöne, allen Ansprüchen der Neuzeit entsprechende Wohnung an eine ruhige Familie ohne Kinder sehr preiswerth per sofort oder später zu vermieten. Näh. Exped. 14244

Ein möbl. Zimmer mit oder ohne Kost zu verm. Marktstraße 8, 2 Tr.

Ein großes und ein kleines, möbliertes Zimmer billig zu vermieten Römerberg 13.

Ein einf. möbl. Stübchen zu verm. Schwalbacherstr. 28, Stb. I., 1 St.

1 od. 2 reinl. Arbeiter erhalten schönes Logis Helenenstraße 6, S., II.

Ein Arbeiter erh. Kost und Logis Walramstr. 29, S., 2 St. 14238

Ein reinl. Arbeiter erh. Kost u. Logis Webergasse 44, S., III. 14222

Ein Arbeiter erhält Logis Schwalbacherstraße 29, Stb., 2 St. I.

Eine gute Schlafstelle zu verm. Goldgasse 8, Seitenb., 1 Treppe.

Reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis. Näh. Webergasse 51, 1 Stiege rechts.

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Damen-Hüte.

Hauben.

Coiffuren.

Ernst Unverzagt,

Modewaaren- und Putz-Geschäft,

11 Webergasse 11,

gegenüber dem Neubau „Stern“.

Theater-Capotten.

14210

Ball-Garnituren.

Rothe + Loose à Mk 3.—. Porto und Liste 30 Pfg. empfiehlt (à 216/2 B.) 63
D. Lewin, Berlin C., Spandauerbrücke 16.**Schürzen-Ausverkauf.**

Damen-Schürzen in Kattun . . . per Stück **20 Pf.**,
 Damen-Schürzen mit Spitzen garnirt „ „ **50 Pf.**,
 Damen-Schürzen aus Spitzenstoff . „ „ **1 Mk.**,
 Damen-Schürzen, reich gestickt . „ „ **1 Mk.**,
 Haushalt.-Schürzen, altdeutsche Muster „ **75 Pf.**,
 elegante Zierschürzen, sowie Kinder-Schürzen

zu herabgesetzten Preisen

empfehlen

109

Simon Meyer,

14 Langgasse 14, Ecke der Schützenhofstrasse.

Jocus-Brüder.

Heute Sonntag den 10. Februar
 Abends 7 Uhr findet unsere 5. große
 Herren- und Damen-Sitzung,
 verbunden mit Ordensfest, in dem
 festlich decorirten und electricch beleuchteten

Saale des Herrn Georg, Saalgasse 26, statt, wozu ergebenst
einladet **Das Comité.**

NB. Pompöser Einzug präcis 6 Uhr 71 Minuten.

Verschiedene guterhaltene Möbel wegen Mangel an Raum zu
verkaufen Goldgasse 9, Hinterhaus, 2 Treppen hoch.Für die Zwecke der unter Allerhöchstem Protectorate
stehenden Deutschen Vereine vom **Rothen Kreuz** durch
Allerhöchsten Erlaß vom 5. Februar 1885 genehmigt.**Große Geld-Lotterie.**

4119 Baargewinne und zwar:

1 Gewinn von	150 000	Mark.
1 Gewinn von	75 000	Mark.
1 Gewinn von	30 000	Mark.
1 Gewinn von	20 000	Mark.
5 Gewinne à 10 000	50 000	Mark.
10 Gewinne à 5 000	50 000	Mark.
100 Gewinne à 500	50 000	Mark.
500 Gewinne à 90	45 000	Mark.
3500 Gewinne à 30	105 000	Mark.

≡ Der Preis eines Looses beträgt 3 Mark. ≡

Der Vertrieb der Loose ist den Königl. Preuß. Lotterien-
Einnehmern übertragen. Die Auszahlung der Gewinne
wird durch dieselben baar ohne jeden Abzug erfolgen. Die
Ziehung erfolgt im Ziehungs-Saale der Königl. General-
Lotterie-Direction zu Berlin.Das Central-Comité der Preussischen Vereine zur Pflege
im Felde verwundeter und erkrankter Krieger.

14251

S a h.

Zöpfevon nur bestem Menschenhaar werden dauerhaft und billig
angefertigt, ausgekämmte Haare in allen Farben angekauft und
gut bezahlt **Schulgasse 15** im Friseurgeschäft. 14256Ein in gutem Zustande befindlicher, transp. **Kochherd** 78 Ctm.
lang, 57 Ctm. breit, zu verkaufen **Kirchgasse 18.** 14215

Geschäfts-Übernahme.

Einem hochverehrten Publikum mache ergebenst die Anzeige, daß ich das

Kamm- und Bürstenwaaren-Geschäft

des verstorbenen Herrn **C. Ferger**, Langgasse 25, käuflich übernommen und unter der Firma

C. Ferger Nachflgr.

weiterführen werde.

Indem verehrliche Kundschaft freundlichst bitte, das meinem Vorgänger in so großem Maße geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen, gebe ich hiermit die Versicherung, daß ich Alles aufbieten werde, die verehrlichen Käufer durch gute Waare und streng reelle Preise in jeder Weise zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvoll

Josef Ritter.

14227

Hannoversche Lebensversicherungs-Anstalt in Hannover.

Aus dem 57. Jahresberichte unserer Anstalt über das Rechnungsjahr vom 1. Juni 1887/88 geben wir hierdurch den folgenden Auszug:

Versicherungsbestand 18283 Personen mit 50,491,733 Mf. Versicherungs-Capital; 1071 Kinder-Versicherungen mit 1,528,748 Mf. Jahres-Einnahme 1,923,650 Mf. 35 Pf. Jahres-Ausgabe 1,376,227 Mf. 10 Pf. Activa 6,772,591 Mf. 95 Pf.

Angeichts der vorstehenden günstigen Resultate empfehlen wir unsere Anstalt allen Versicherungsbedürftigen angelegentlichst.

Weitere Auskunft über die Verwaltung der Anstalt gibt der Rechenschaftsbericht, der bei der Direction und sämtlichen Vertretern gratis verabfolgt wird.

14230

Hannover, im Januar 1889.

Die Direction.

Bilanz am 31. Mai 1888.

Activa.

Passiva.

Capitalien-Conto	Mf. 5,359,770,50 Pfg.	Reservefonds I	Mf. 4,766,627,85 Pfg.
Volkens-Darlehens-Conto	537,800,— "	für Kinderversf.	421,922,30 "
Immobilien-Conto	375,409,10 "	II	505,367,55 "
Mobilien-Conto	17,276,60 "	Sicherheitsfonds I	493,031,— "
Rückständige Zinsen-Conto	5031,85 "	II	55,319,15 "
Stückzinsen-Conto	46,172,20 "	Dividenden-Conto	164,367,65 "
Special-Abrechnungs-Conto	53,110,50 "	Cassenvorschußgeld-Conto	14,708,60 "
Diverse-Conto	739,— "	Sterbefälle-Conto I	121,100,— "
Cassa-Conto	80,437,95 "	Ia	40,800,— "
Efficien-Conto	121,088,00 "	II	14,591,90 "
Agenturen-Conto	175,752,40 "	Cautions-Conto	121,088,— "
Hannoversche Bank	3,85 "	Pensions-Conto	31,634,55 "
		Rückversf.-Gesellschaft	22,033,40 "
	Mf. 6,772,591,95 Pfg.		Mf. 6,772,591,95 Pfg.

Zu verkaufen 100 Bohnen-Stangen, 120 laufende Fuß Holzstängel, 1 kleiner Platt-Ofen und 1 kleiner, wachsender Fund. Näh. Michelsberg 22 im Spezereilaben.

Eiserne Kinderschlitten

wegen Geschäftsaufgabe zu Fabrikpreisen im Spielwaaren-Magazin 12 Faulbrunnenstraße 12.

Kräftiges Mittagessen für Arbeiter Walramstr. 29, S. II. 14239
 Gehrock u. Heberzieher an dt. Schwalbacherstr. 29, S., II. II.

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein Fräulein (französische Schweizerin) sucht Stelle in einem Geschäft als Verkäuferin. Gute Referenzen. Näh. Frankenstr. 20, II.

Eine junge Engländerin aus guter Familie wünscht als **Gesellschafterin** in eine feine Familie mit erwachsenen Töchtern einzutreten, wo sie gegen Ertheilung von **englischem Unterricht** liebevolle Behandlung, freie Station und Nachhilfe in ihren deutschen Studien findet. Gehalt wird nicht beansprucht. Offerten unter **H. X. 880** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine junge Dame wünscht gegen Bezahlung das **Kochen** zu erlernen. Näh. in der Exped. d. Bl. 14264

Empf. feibrgrl. Köchinnen, Hausmädchen mit 8- u. 2jähr. Zeugn., gutbrgrl. Köchinnen, 2- u. 4jähr. Zeugn., Bonne mit Sprachkenntn., Verkäuferin mit Sprachkenntn. für ein Puzgesch., Hoteltischenmädchen, Hoteltöchin mit prima Zeugnissen u. Kassirerin, sprachkundig in Wort und Schrift. Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1 St. Man bittet, genau auf Hausnummer, eine Stiege und Glasabschluß zu achten. Als Haushälterin wünscht ein Fräulein gezeigten Alters mit den besten Empfehlungen Stelle. Dasselbe versteht die feine Küche gründlich und ist in allen Zweigen des Haushaltes wohl erfahren. Näh. Exped. d. Bl. 14228

Ein gebildetes, junges Mädchen sucht zum 1. April, event. 1. Mai passende Stelle in guter Familie zur **Beaufsichtigung der Kinder und Stütze der Hausfrau**. Es wird weniger auf hohes Gehalt als auf liebevolle und familiäre Stellung gesehen. Gefällige Offerten bittet man unter **H. M. 20** an die Exped. d. Bl. zu richten.

Wanted a situation by an experienced English Childrens maid. Please apply to Mr. Letzerich, Platterstrasse 80. 14243

Besseres Mädchen,

18 J. alt, in häusl. u. allen weibl. Handarbeiten, im Serviren, Nähen u. Kleidermachen erfahren, der franz. Sprache vollk. mächtig, sucht Stelle in **Wiesbaden**. (H. 4643.)

Köln, H. Telegraphenstraße 7. 252

Ein besseres Hausmädchen, das in feinen Herrschaftshäusern gedient hat, sucht, gestützt auf gute langj. Zeugnisse, Stelle. Schriftl. Offerten bittet man unter Chiffre **L. L. 4000** an die Exped. d. Bl. abzugeben.

Ein 24jähriges, gesundes und kräftiges

Zimmermädchen

63

sucht möglichst per 1. oder 15. März dauernde Stellung in einem **Curort**, würde event. auch nach dem Ausland gehen. Offerten unter **G. 5254** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** (F. cpt. 60/2.)

Mädchen für allein empfiehlt Bureau „Germania“. 14258

Personen, die gesucht werden:

Gesucht 1 **Ladnerin** für Metzger-Geschäft, 1 bürgerl. Köchin, 3 Mädchen als allein durch **Eichhorn's** Bur., Herrnmühlgasse 3.

Ein Mädchen kann das Kleidermachen gründlich und unentgeltlich erlernen **Philippbergstraße 5, 3 Treppen**.

Gesucht perf. **Kammerjungfer** d. d. Bur. „Germania“. 14258

Eine ordentl. **Monatfrau** sogleich ges. **Elisabethenstraße 10**. 14257

Eine reinliche, brave Frau oder Mädchen wird für **Monat** dienst gesucht **Euserstraße 4**.

Ein tüchtiges **Monatmädchen** sofort gesucht **Mauergasse 14, I**
 Ein **Monatmädchen** gesucht **Schulgasse 16**
 im **Friseur-Geschäft**.

Ich suche gute **Köchinnen**, sowie **Zimmer- und Hausmädchen**. **Fr. Wintermeyer, Häfnergasse 15**.

Gef. feibrgrl. Köchinnen, t. Alleinmädchen, Hoteltöchinnen, Hotelzimmermädchen, Kammerjungfer nach ausw., Verkäuferin m. Sprach-, Erzieherin, Köchin f. m. u. d. Ausl. Bur. „Victoria“, Webergasse 37, 1 St. Man bittet, genau auf Hausn., eine St. u. Glasabschl. zu achten.

Junge **Hoteltöchin** und eine jg. **Küchen-Haushälterin** sucht **Ritter's Bureau, Taunusstraße 45, Laden**. 14263

Gesucht **feinere Zimmermädchen**, welche gut nähen können, feinfüßig. Köchinnen, Erzieherinnen und bessere Bonnen, Haus- und Küchenmädchen d. d. Bur. „Germania“, Häfnerg. 5. 14258

Gesucht ein ordentliches, fleißiges Mädchen

Herrngartenstraße 15, II.
 Ein solides Mädchen, welches gut kochen und alle Hausarbeit verrichten kann, wird bis 1. März gesucht **Adolphstraße 10, II**. Zu sprechen Morgens von 9-11 und Mittags von 1-1/2 3 Uhr.

Kindergärtnerin, französische u. Schweizer Bonne, gewandtes Herrschafts-Hausmädchen, 1 feibrürgerl. Köchin sucht **Ritter's Bureau, Taunusstraße 45, Laden**. 14263

Gesucht auf gleich ein tüchtiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit gründl. bes. **Marktstr. 23**. 14260

Junges, besseres Mädchen als Stütze der Hausfrau gesucht durch **Ritter's Bureau, Taunusstraße 45, Laden**. 14263

Ein reinliches Mädchen, welches etwas kochen kann, wird in einen kleinen Haushalt gesucht. Antritt auf 15. Februar. Gute Zeugnisse, 12 M. Näh. **Lohn Nicolassstraße 32, 3. Stock links**.

Mädchen auf gleich gesucht **Bellrißstraße 26, Parterre**.

Ein ev. Mädchen auf 1. März gesucht **Sedanstraße 4, 1 St. links**. 14229

Ein besseres Mädchen zu einem **Kind** gesucht. Näh. **Langgasse 30, Manufacturwaaren-Geschäft**.

Ein ordentliches Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht **Langgasse 25** im Hutgeschäft.

Tüchtiges **Dienstmädchen** gesucht **Langgasse 39, I**. 14247

Eine **Kellnerin** gesucht **Helenenstraße 5**.

Zwei tüchtige **Kellnerinnen** können sofort Stellung haben in **Mainz, Grabengasse 5, Mainz**.

Ein braves, kräftiges Mädchen auf gleich gesucht **Mühlgasse 7, Laden**. 14252

Ein braves, fleiß. Mädchen gesucht **Mauergasse 10, II lfs**. 14254

Ein gewandtes, fleißiges und braves Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, gegen hohen Lohn gesucht.

Aug. Saher, Museumstraße 3, Conditorei.

Gesucht sofort und später tüchtiges Herrschafts- und Hotelpersonal durch **Müller's Placierungsbureau, Schwalbacherstraße 55**.

Zwei **Schreiner** zum Poliren gesucht **Herrnmühlgasse 7**.

Möbelschreiner sucht **Ant. Dobra, Albrechtstraße 23**.

Ein tüchtiger **Möbelschreiner** gesucht **Mauergasse 10**.

Gesucht ein **Herrschaftsdiener** d. d. B. „Germania“. 14258

Für eine hiesige **Verlags-Buchhandlung** wird ein **Lehrling** mit guten Schulkennntnissen unter günstigen Bedingungen gesucht. Näh. **Drancienstraße 25, P.** 13406

Ein **Kutscher** gesucht **Steingasse 32**. 14249

Ein ordentlicher **Hausbursche** sofort gesucht **Rheinstraße 26, Comptoir**.

Bursche, welcher fahren kann, gesucht **Langgasse 5**. 14245

Ein junger **Lausbursche** für sofort gesucht. 14256

J. Schaab, Ecke der Markt- und Grabenstraße.

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

**Ein donnerndes Hoch soll fahren vom Markt
in die Stangasse 31.**

Das **N. Ohlenmacher** soll leben,
Sein **Wilhelm** daneben,
Das **Fäächchen** dabei,
Hoch leben sie alle Drei.

W. L. K. M. O. A.

Eine in Wiesbaden und Umgegend gut eingeführte **Frankfurter Kaffee-Großhandlung** sucht einen tüchtigen **Vertreter**. Offerten postlagernd **Frankfurt a. M. sub M. 999**.

Immobilien, Capitalien etc.

Eine schöne, solide Landwohnung.

Ein neues, massives, 2stöckiges **Landhaus** mit Vorgärtchen und schönem Pflanzgarten etc., schöne Aussicht, sehr gesunde Lage, in der Nähe von Mainz, in einem der berühmtesten Weinorte, **Nackenheim am Rhein** (Eisenbahnstation), ist sehr preiswürdig zu verkaufen. Dieses Anwesen war seither besessen von einem Weingutsbesitzer aus Frankfurt, dasselbe auch sehr geeignet für Weinspeculanten. Auch sind daselbst einige Morgen **Weinberge**, gute Lage, abzugeben. Näh. bei **Philipp Recht, Nackenheim am Rhein**.

Haus in guter Lage der Stadt, welches sich für eine **Speisewirtschaft** eignet, im Preise von **30—40,000 Mk.** zu kaufen gesucht. Näh. bei **Ph. Kraft, Dogheimerstr. 2**. Ein Holz-Lagerplatz zu mieten gesucht. Näh. **Mauergasse 10**.

Ein hiesiger **Geschäftsmann** sucht gegen doppelte Sicherheit mit **Zinsen einige Hundert Mark**. Gesf. Offerten unter **H. K.** postlagernd erbeten.

10—12,000 Mk. werden als **Ban-Capital**, in besserer Lage, gegen **genügende Sicherheit** sofort gesucht, auch könnte dasselbe später als 1. Hypothek berücksichtigt werden. Offerten unter **Chiffre G. P. S. III.** an die Exped. d. Bl. erbeten. (Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Die Maus.

Novellette von **Eduard Zillinger**.

Mutter und Tochter sahen, wie fast jeden Nachmittag, in ihrem traulichen Salon am offenen Fenster, welches üppig spritzender wilder Wein umranke und das eine freundliche Aussicht nach einem kleinen Gärtchen gewährte, das wie eine Oase zwischen den hohen Mauern der großstädtischen Häusergruppe lag und jetzt im frischen Grün des Frühlings prangte. Ein paar mild. Sonnenstrahlen gaukelten zum Fenster herein, glitten sprühend an dem Nähtischchen hin und umspielten zärtlich eine Jutebede, an der die Tochter emsig arbeitete, während die Mutter in einem Journale blätterte.

Nach einer Weile ließ sie das Zeitungsblatt in den Schooß sinken, um mit einem liebevoll beobachtenden Blicke nach ihrer Tochter hinzusehen. Diese war eine hübsche Blondine von schlanker, ebenmäßiger Gestalt und einem feingeknickten, aber etwas trübem Gesichtchen, aus dem ein Paar ungewöhnlich glänzende, schelmische, blaue Augen blickten. Die Mama mochte wohl mit Recht eine stolz-mütterliche Freude empfinden, wenn ihr Blick die anmuthige Tochter streifte, die ja auch sonst alle Eigenschaften besaß, welche einem Mädchen zur Zierde gereichen. Nur in einem war die Mutter mit ihrer Tochter nicht zufrieden, und das — weil sich Mila nicht entschließen konnte, die Bewerbung ihres Betters Carl zu erlösen, den sie einzig für den rechten Mann hielt, welchem sie mit voller Ruhe ihr geliebtes, ein wenig verwöhntes Kind anzuvertrauen hoffen durfte, von dem sie sicher sein konnte, daß er Mila beglücken würde. Ach, wie sehr lag ihr das Zustandekommen dieser Verbindung auf dem Herzen,

* Nachdruck verboten.

deren Erfüllung allein nur durch eine Caprice des eigenwilligen Töchterchens in Frage gestellt schien.

Eben jetzt mochte sie wieder die heikle Frage im Geiste erwogen haben, denn sie wandte sich plötzlich an ihre Tochter: „Sage, Mila, haben Deine Gesinnungen gegen Carl noch keinen Wandel erfahren? Zögerst Du noch immer, hast Du Dich noch nicht entschrieben?“

„Duldst Du mich schon wieder, Mama!“ entgegnete Mila, von der Arbeit aufblickend und den Mund in leichtem Nerger verziehend. „Du weißt doch, wie ich Carl als einen vortrefflichen Mann schätze, daß ich ihm ganz gut bin, ja, daß ich gar nichts gegen ihn einzuwenden hätte — daß aber auch mein Herz kein wärmeres Gefühl für ihn hat! Laßt mich, es wird vielleicht noch kommen . . . Er möge Geduld mit mir haben.“

„Das sagst Du bereits seit zwei Jahren!“ bemerkte die Mutter seufzend. „Ich verstehe nur nicht, wie man einen Mann, den man schätzt, dem man gut ist und gegen den man „gar nichts“ einzuwenden hat, nicht auch ein wenig lieben, sich zum Gatten wünschen sollte.“

„Was kann ich dafür, daß mein Herz so unbeweglich ist! Aber mein Jawort einem Manne geben, für den ich bloß eine freundschaftliche oder schwesterliche Neigung empfinde — nein, das kann und will ich nicht! Das erschien mir wie eine Lüge.“

„Hundert Mädchen wären glücklich, wenn ein Mann wie Carl um sie käme.“

„Ich wäre es ja auch — wenn ich ihn lieben könnte. Da dies aber nun leider nicht der Fall ist, so möge er jede Absicht auf mich aufgeben oder sich doch in Geduld fassen.“

„Wohl, er wird warten, bis es Deinem Herzen einmal gefällig ist, lebhafter für ihn zu empfinden.“ brach die Mutter das Gespräch verdrücklich ab, erhob sich und schritt zur Thür, um sich nach dem Garten hinab zu begeben, wie hoffend, daß sich ihr Groll über das störrige Töchterlein etwa im Freien rascher verflüchtigen würde.

Mila, die mit ihren Blicken ängstlich den Bewegungen der Mutter gefolgt war, eilte, als diese schon die Thürklinte erfaßt hatte, zu ihr hin und schlang ihre Arme um sie.

„Du bist mir doch nicht böse? Und nicht wahr, ich bin dennoch Deine Mila? — Siehst Du, ich weiß selbst nicht — ich verstehe mich selbst nicht.“

„Geh“ nur, Du Trostlopp“, erwiderte die Mutter, ihrer Tochter einen sanften, lieblosen Schlag auf die Wange gebend. Sodann öffnete sie die Thüre und verließ das Gemach, während Mila langsam zum Fensterplätzchen zurückschritt, wo sie indeß die Arbeit nicht wieder aufnahm, wohl, um ungestörter ihren Gedanken nachhängen zu können.

Was war es denn mit ihrem Herzen, daß es so unbeweglich blieb, daß es sich noch niemals einem Manne gegenüber geregt hatte? Ihre Freundinnen hatten sich alle schon mit siebzehn und achtzehn Jahren verliebt, und einige von ihnen waren heute bereits glückliche Gattinnen. Und sie — sie war etwas über neunzehn Jahre alt geworden, ohne daß ihr Herz noch das Geringste von jener Empfindung wußte, die man mit besonderer Betonung Liebe nennt. Am Ende fehlte ihr gänzlich die Fähigkeit zu lieben, in jenem Sinne zu lieben. Sie erschrak. Das wäre doch entsetzlich! Aber nein, beruhigte sie sich gleich wieder, das konnte ja unmöglich sein, vermochte sie nicht das Gefühl der Liebe so gut zu verstehen, selbst eine nur in einer Dichtung geschilderte schöne Neigung so klar zu erfassen und so innig nachzuempfinden? Gleichwohl hatte sich ihr Herz noch nie geregt, am allerwenigsten ihrem Better gegenüber. Und doch war Carl ein prächtiger Mensch, ein hübscher, einnehmender Mann, dessen edles Gemüth und vornehmer Geist allein schon Interesse erwecken mußten und bei dem sie es leicht begriffen haben würde, wenn sich ein Mädchen sterblich in ihn verliebt hätte. Das sagte sie sich, erkannte sie; aber ihr Herz schwieg beharrlich, blieb dennoch stumm und unberührt. . . . Nur zuweilen wollte sie ein leises Gefühl überkommen, ganz sachte und flüchtig — aber dagegen bäumte sie gleich ein anderes in ihr auf, ein troziges, widerspänniges Gefühl — und Alles war wieder vorbei. Seltsam!

Sie mochte sich ungefähr ein Viertelstündchen diesen und ähnlichen Betrachtungen überlassen haben, als es an die Thüre pochte und auf Mila's „Herein“ der Better eintrat.

„Willkommen, Carl!“ begrüßte sie ihn, indem sie ihm entgegenlief und die Hand reichte. Dann fügte sie mit gelindem Vorwurf hinzu: „Daß Du Dich endlich wieder einmal sehen läßt!“

„Es ist doch nicht so lange her, daß ich bei Euch gewesen — kaum mehr als zwei Wochen,“ glaubte Carl die Bemerkung Mila's entkräften zu müssen.

„Lügne nur nicht — Du machst Dich in der letzten Zeit sehr rar,“ erwiderte Mila, so gewissermaßen artigkeithalber an dem Vorwurf festhaltend.

„Und wo ist die Tante? Nicht zu Hause?“ fragte nun Carl, wie um damit dem Gespräche rasch eine andere Wendung zu geben.

„Mama promenirt ein wenig im Garten,“ berichtete Mila. „Du mußt indeffen schon mit mir allein fürlieb nehmen.“ Dabei machte sie einen etwas böshaften Knix.

Er wollte ihr ein ironisches Wort zurückgeben, unterdrückte es aber und nahm, nachdem er Hut und Stock abgelegt, an ihrer Seite am Fenster Platz, um dann eine schließliche Unterhaltung anzuknüpfen. Sie plauderten scheinbar unbefangen miteinander, lachten ab und zu über einen heiteren Einfall oder neckten sich auch hin und wieder, wie es unter jungen Verwandten üblich ist; gleichwohl war zu merken, daß der leichte, ungewollene Ton, der zwischen ihnen herrschte, bloß mit Absicht angenommen war und daß sich dahinter nur eine gegenseitige heimliche Verstimmung geschickt zu verbergen suchte.

Später erhob sich der Vetter und begann, im Zimmer auf und ab schreitend, von einem Entwürfe zu einem in gothischem Stile gehaltenen Schlosse zu erzählen, den er in den letzten Tagen fertig gebracht hatte und der bestimmt war, seinen Namen auf einer Kunstausstellung zu vertreten. Carl war Architect und arbeitete im Bureau eines der berühmtesten Baumeister der Residenz, als dessen erste Hilfskraft er galt. Er hatte schon frühzeitig ein bedeutendes Talent zum Zeichnen und besondere Vorliebe für das Baufach verrathen, was seine Eltern, die in einer Provinzstadt lebten, veranlaßte, ihn an die technische Hochschule der Hauptstadt zu senden, wo er seine Studien mit ausgezeichnetem Erfolge vollendete, um dann in das Bureau jenes berühmten Architecten berufen zu werden. Seit Carl in der Residenz weilte, verkehrte er im Hause der Tante, die ihm die liebevollste Aufnahme bereitet, obgleich er nicht in einer streng genommen verwandtschaftlichen Verbindung zu ihr stand, denn er war nur ein angeheiratheter Neffe, der Sohn eines verwitweten Hauptmanns, mit dem sich eine ihrer Schwestern vermählt hatte. Mit Mila, welche er aufwachsen und zum holden Mädchen erblicken gesehen, verband ihn eine kameradschaftliche Neigung, welche aber nach und nach bei ihm einen wärmeren Charakter annahm. Als er seines Gefühles für Mila sicher geworden, erklärte er sich der Mutter; allein diese hatte ihn, nachdem sie ihre Tochter ausgehört, nur auf die Zukunft vertrauen können. Er harrete und harrete auf einen Wandel in Mila's Wesen, iudeß sie blieb ihm gegenüber immer dieselbe, einzig und allein nur die freundschaftliche Cousine, die ihm kein anderes Gefühl, als eben ein verwandtschaftliches entgegenbringen mochte. So hatte Carl in der letzten Zeit allmählich den Muth verloren, daß Mila je seine Liebe erwidern würde, wonach er sich entschloß, ihr zu entsagen und seinen Verkehr in dem Hause der Tante auf das Neueste zu beschränken. Seine Besuche erfolgten dann auch nur noch in immer größeren Zwischenräumen.

Er sprach mit Wärme von seinem Entwurf, dessen Einzelheiten er Mila, die ziemlich gleichmüthig zuhörte, auseinandersetzte. Diese Wärme war freilich bloß eine erkünstelte, die ihm nur helfen sollte, ein anderes Gefühl zurückzudrängen, das sich ungleich mächtiger in seinem Innern regte. Ja, wie viel lieber hätte er zu dem schönen Mädchen, das da vor ihm am Fenster saß, Anderes gesagt, nicht von architektonischen Verhältnissen, von Bogen, Säulen, Capitälern und Risaliten gesprochen — Mila gesagt, wie sehr er sie liebe und wie unfähig sie ihn beglücken würde, wenn sie die Seine werden wollte!

Wie schön sie war! Wie reizend sich ihr trutziges Köpfchen zeichnete, wie hübsch die blonden, krausen Haarlocken über ihre winzigen Ohren herabsanken, wie rosig ihre sanftgewölbten Wangen gefärbt waren und welche Herrlichkeit ihr Auge schauen ließ, wenn sie zufällig einmal den Blick zu ihm hob . . . (Schluß f.)

Auszug aus den Civilstands-Registern der Nachbarsorte.

Siebrich-Mosbach. Geboren. Am 27. Jan.: Dem Fuhrwerthebesitzer Martin Wengel e. L. — Am 31. Jan.: E. unehel. L., N. Elisabethe. — Dem Eisenhändler Johann Anton Rauch e. L. — Am 3. Febr.: Dem Tagelöhner Ludwig Weß e. L. — Am 4. Febr.: Dem Tagelöhner August Krombach e. S. — E. unehel. S., N. Wilhelm. — Am 6. Febr.: Dem Spinnmeister Friedrich Hermann Günther e. L. — Aufgeboren: Der Kaufmann Carl Philipp Ludwig Knapp aus Homburg v. d. S., wohnh. zu Mainz, und Pauline Elisabeth Caroline Löffers von hier, wohnh. dahier. — Der Schreinergehilfe Wilhelm Maß von hier, wohnh. dahier, und Gertrude Maurer von hier, wohnh. dahier. — Verehelicht: Der Tagelöhner Heinrich Kremer aus Willmar im Oberlahnkreise, wohnh. dahier, und Catharine Barbara Gräs aus Karlstadt in Bayern, wohnh. zu Willmar. — Der Sergeant bei der 3. Compagnie Großherzogl. Hess. Inf. Regis. No. 118 zu Mainz Wilhelm Johann Max Girschow aus Greifenwald und Rosa Louise Brädel von hier, bisher dahier wohnh. — Der verw. Schiffsführer Johann Klockner aus Gastel, wohnh. dahier, und Catharine Johanna Jost aus St. Goarshausen, wohnh. dahier. — Gestorben. Am 6. Febr.: Carl Wilhelm, S. des Schlossers Heinrich Christian Göß, alt 12 J. — Ludwig, unehel., alt 1 M.

Sierbadi. Geboren. Am 22. Jan.: Dem Geflügelhändler Carl Römer e. L., N. Agnes Frieda Natalie. — Aufgeboren: Der Landmann Georg Philipp Vogel und Wilhelmine Schild, Beide von hier und wohnh. dahier. — Verehelicht. Am 3. Febr.: Der Gärtner Philipp Peter Jacob Krauß aus Ramschied bei Langenschwalbach, wohnh. dahier, und Anna Maria Stippeler aus Hofheim bei Höchst, wohnh. zu Wiesbaden. — Gestorben. Am 3. Febr.: Catharine, geb. Hofmann, Wittwe des Küfers Johann Heinrich Stern, alt 63 J.

Dohheim. Gestorben. Am 3. Febr.: Marie Elisabeth, geb. Wintermeyer, Wittve des Landmannes Johann Michael Wintermeyer, alt 86 J.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 9. Februar 1889.)

- | | |
|--|--|
| Adler: | Nonnenhof: |
| Lücke, Fr. Oberamtman. Schield. | Baumgärtner, Maler, Salzbur. |
| Wüstenhagen, Rittergutspächter, | Lang, Kfm., Mannheim |
| Popperode. | Mendener, Kfm., Leipzig |
| Wüstenhagen, Domänenpächter, | Hübner, Kfm., Minden |
| Klostermansfeld. | Hermann, Kfm., Selters |
| Wüstenhagen, Fabrik-Director, | Eickershoff, Kfm., Düsseldorf |
| Hechlingen. | Schultze, Kfm., Oberkirchen |
| van Bienen, Kfm., Berlin. | Mannheimer, Kfm., Berlin |
| Wucherer, Kfm., Berlin. | Weltner, Kfm., Berlin |
| Kieselstein, Kfm., Aachen. | Knecht, Kfm., Danzig |
| Schmidt, Kfm., Brandenburg. | Rhein-Hotel & Dépendance: |
| Berger, Kfm., Köln. | Jacobi, Fbkb., Wien |
| Siebel, Kfm., Elberfeld. | v. Massow, Hptm., Coblenz |
| Wintzer, Kfm., Bielefeld. | Marchés, Kfm., Neu-Dietendorf |
| Cleff, Fr., Renscheid. | |
| Freund, Kfm., Plauen. | Römerbad: |
| | Cohen, Hannover |
| Alleesaal: | Schützenhof: |
| Roell, Fr. m. Tocht., Haag. | Jackel, Kfm., Breslau |
| Roell, Fr., Dortrecht. | |
| Central-Hotel: | Weisser Schwan: |
| Lehr, Kfm., Stuttgart. | Freiin Erna von Gemmingen, Bessenbach |
| Hecht, Kfm., Köln. | Freiin Elsa von Gemmingen, Bessenbach |
| Einhorn: | Spiegel: |
| Rothschild, Kfm., London. | Kissingen, Amerika |
| Creutzenberg, Kfm., Leipzig. | Taunus-Hotel: |
| Breckner, Kfm., Wetzlar. | Goldstein, Kfm., Schierstein |
| Richards, Kfm., Dresden. | Bucky, Kfm., Berlin |
| Marmm, Kfm., Essen. | v. Hutier, Offizier, Mainz |
| Hirsch, Kfm., Berlin. | v. Berken, Offizier, Mainz |
| Scheuer, Kfm., Worms. | |
| Knoth, Kfm., Ems. | Hotel Vogel: |
| Jansen, Kfm., Magdeburg. | Eiffänder, Kfm., London |
| Eisenbahn-Hotel: | Haedke, Kfm., Erfurt |
| Poppe, Kfm., Stadthagen. | Hotel Weins: |
| Europäischer Hof: | Froemngen, Kfm., Limburg |
| Hammacher, Landrath m. Fr., Meiderich. | In Privathäusern: |
| Grüner Wald: | Pension Mon-Repos: |
| Sachs, Kfm., Mannheim. | Budberg-Böningshausen, Ritter- |
| Köhler, Kfm., Köln. | gutsbes., Baron m. Fr., Russland |
| Wesener, Fr., Limburg. | Rosenstrasse 12: |
| Reisinger, Kfm., Barmen. | v. Arnoldi, Hptm. m. Fam. u. Bd., Rastatt |
| Friedmann, Kfm., Stuttgart. | Vier Jahreszeiten: |
| Weisse Lilien: | v. Rosen, Graf m. Fam. u. Bed., Stockholm. |
| Wolf, Kfm., Berlin. | Weisse Lilien: |
| | Wolff, Kfm., Berlin. |
| | Villa Helene: |
| | Parker, Fr., Dublin |

Lokales und Provinzielles.

Se. Kgl. Hoheit der Landgraf von Hessen traf am Freitag Nachmittag 2 Uhr 51 Min. von Frankfurt a. M. kommend, auf dem Taunusbahnhofe hier ein, stattete Ihrer Kgl. Hoheit der Frau Prinzessin Luise von Preußen einen Besuch ab, wohnte dann der Opern-Vorstellung im Theater bei und besuchte später auch das Curhaus, worauf mit dem um 9 Uhr 20 Min. abgehenden Zuge die Rückkehr nach Frankfurt erfolgte.

Personalien. Die Anlegung des ihm verliehenen Ehren-Großkreuzes mit Schwertern am Ringe des Großherzoglich oldenburgischen Pens- und Verdienst-Ordens des Herzogs Peter Friedrich Ludwig ist dem General-Lieutenant z. D. v. Lehmann hier, zuletzt Commandant von Mainz, gestattet worden.

Auf einen wichtigen Vortrag, den Herr Dr. med. Doz aus St. Gallen am nächsten Mittwoch, Abends 8 1/4 Uhr, im Verein für Selbstverständliche Gesundheitspflege (Schützenhof) halten wird, wollen wir das Publikum aufmerksam machen. Das Thema lautet: „Ueber die hohe Bedeutung des Stoffwechsels für die Erhaltung und Wiederherstellung unserer Gesundheit“. Der Redner ist hier bekannt und beliebt und wir hoffen von ihm etwas Gebiendes erwarten. Der Eintritt ist frei.

Der Wiesbadener Unterführungsbund ist eben aus Anlaß des erforderlichen Neubaus mit einer Durchsicht seiner Satzungen beschäftigt, die übrigens an den grundlegenden Bestimmungen derselben nichts ändern wird. Die auf 1000 M. bemessene Sterberente, welche der über einen baaren Reservefonds von 36,000 M. verfügende Verein den Hinterbliebenen verstorbenen Mitglieder auszahlt, ist in letzter Zeit wieder mehrfach zur Auszahlung gelangt. Es waren namentlich Fälle plötzlichen Todes, in denen der Zweck des Wiesbadener Unterführungsbundes sich als ein ebenso edler wie praktischer erwies. Der Eintritt wird fortdauernd von männlichen und weiblichen Personen von hier und aus dem Landkreise Wiesbaden nachgesucht, so daß zu erwarten steht, die Mitgliederzahl werde auch im neuen Jahre wieder eine nicht unbedeutende Zunahme erfahren.

Die Actien-Gesellschaft „Wiesbadener Sade-Etablissement“, deren ärztliche Oberleitung Herr Dr. Metzger übernommen hat, ist in das Handelsregister eingetragen worden.

Curhaus. Ein recht interessanter und eigenartiger musikalischer Abend steht heute Sonntag im Curhause bevor. Der Wiesbadener Nücher-Club unter Leitung seines vortrefflichen Dirigenten, Herrn Anton Walter, wird durch eine Anzahl Vorträge erfreuen. Der Club selbst bekanntlich im Ensemblespiele ganz Vorzügliches und so steht allen Freunden des schönen, poesievollen Nücherpieles ein genussreicher Abend bevor. Es ist anzuerkennen, daß auf diese Weise die Leistungen des Clubs auch dem größeren Publikum zugänglich werden. Mit den Vorträgen des Abends werden solche der Cur-Capelle abwechseln. Die Eintrittspreise sind mäßige, wodurch der Besuch des Concertes sehr erleichtert ist. Nummerirte Plätze kosten 1 M., nichtnummerirte 50 Pfg. und außerdem berechnen die im Laufe des Tages gelösten Tageskarten zu nichtnummerirten Plätzen.

Im Kaiser-Panorama, Friedrichstraße 16, kommt von heute ab die 5. Serie zur Ausstellung: „Aus dem Feldzug 1870/71“. Wir sehen in 50 gelungenen Aufnahmen die Zerstörung des Stadthauses von Paris, die Zerstörung nach dem Brande, die Zerstörung des Boulevard St. Martin, den in ein Zeltlager umgewandelten Garten der Tuilerien, die Vendôme-Säule nach der Zerstörung zc. Von Schlachtenbildern kommen zur Ansicht: „Das 39. Regiment bei der Schlacht von Gravelotte“, „König Albert von Sachsen bei der Schlacht von Gravelotte“, „Ein Gefangenentransport bei Metz“, „Die Begegnung des Fürsten Bismarck und Napoleon III. bei Donchery“, „Wolke am Mittag bei Sedan“, „Die Kaiser-Proclamation zu Versailles am 18. Januar 1871“ u. s. w.

Der katholische Kirchenchor veranstaltet, wie uns mitgetheilt wird, am 24. d. M. eine humoristische Abend-Unterhaltung mit darauffolgendem Ball in der „Kaiser-Halle“. Das Programm soll ein sehr reichhaltiges werden. Zum Schluß wird ein einaktiges Lustspiel die Lachmuskeln des Publikums ganz besonders in Anspruch nehmen.

„Wiesbadener Militär-Verein“. In der am verfloffenen Samstag abgehaltenen Monats-Versammlung machte der erste Vorsitzende, Kamerad Cron, die erfreuliche Mittheilung, daß wieder einige Offiziere ihren Beitritt zum Verein erklärt haben. Eine größere Anzahl Kameraden wurde in den Verein aufgenommen. Die Versammlung beschloß, den diesjährigen Maskenball am Fastnacht-Montag im „Römer-Saale“ abzuhalten und zwar mit Preis-Vertheilung. Der von dem Vorstande vorgelegte Antrag, das Krankengeld wieder auf den früheren Satz zu erhöhen und gleichzeitig das Statut, zwecks Neugestaltung, an eine Commission zur Vorberathung zu verweisen, wurde einstimmig angenommen. In dem neuen Statut sollen die Unterstützungen an einberufene Kameraden weiter ausgedehnt, ebenso soll die Sterberente erhöht werden.

Die Gesellschaft „Cautonia“ veranstaltet, um vielseitigen Wünschen nachzukommen, heute Sonntag in ihrem Vereinsloale „Zum

Rosenhain“, Dogheimerstraße 54, eine carnavalistische Gala-Sitzung. Da die Gesellschaft „Komiker ersten Ranges“ bezieht, so steht den Besuchern ein amüsanter Abend bevor. Das närrische Präsidium zieht um 6 Uhr 11 Minuten ein. Bei der letzten Sitzung waren die Räumlichkeiten des Herrn Trog rasch überfüllt.

Carnevalistisches. Heute Sonntag Abend hält der Gesangsverein „Neue Concordia“ eine zweite humoristische Damen-Sitzung in dem oberen Saale der „Mainzer Bierhalle“ ab. Auch diesmal soll das Programm ein vielversprechendes sein.

Der Gesangsverein „Eichenweig“ veranstaltet heute, Abends 8 Uhr beginnend, im Saale der „Stadt Frankfurt“ eine carnavalistische Abendunterhaltung mit darauffolgendem Tanz. Für ein reichhaltiges Programm humoristischer und komischer Inhalts ist seitens des Vorstandes Sorge getragen.

Die „Wiesbadener Allgemeinen Hilfskassen“, unter welchem Namen bekanntlich die „Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen G. H.“ und die „Frauen-Sterbekasse“ hier bestehen, scheinen auch im neuen Jahre wieder eine wesentliche Stärkung ihrer Mitgliederzahl erfahren zu sollen. Die überaus günstigen Ergebnisse des Vorjahres sind natürlich Gegenstand der Besprechung in allen Kreisen, welche für betrieblige gemeinnützige Anstalten sich interessieren, und die Ursache davon, daß in immer weiteren Schichten der hiesigen Bevölkerung Freunde und Freundinnen für diese segensreichen Vereine sich finden. Es zeigte sich dies deutlich im ersten Monat von 1889 bereits durch den Zutritt von mehr als 50 neuen Mitgliedern und auch im laufenden Monat ist die Zahl der Anmeldungen schon wieder eine ganz beträchtliche. Von Tag zu Tag wird mehr anerkannt, daß die Eingangs genannten, über baare Rücklagen von bedeutender Höhe verfügenden Kassen eine Thätigkeit entfalten, die eine stets wachsende Ausbreitung verdient. Namentlich sollten alle dem kleinen Handwerker- oder Arbeiterstand angehörenden Personen es nicht unterlassen, sich bei Zeiten über die Ziele und Gestaltung der „Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen G. H.“ und der „Frauen-Sterbekasse“ zu unterrichten, und, wenn irgend möglich, die Mitgliedschaft in denselben zu erwerben. So viel wir wissen, sind die Bedingungen hierfür außerordentlich entgegenkommend.

zum Besten der Rambacher — und auch anderer Kirchenbauten! Vor nicht langer Zeit brachte das „Tagblatt“ einen Bericht über die Aussichten des Rambacher Kirchenbaues, zu welchem die evangelischen Glaubensgenossen von Rambach genöthigt sind, da die alte Kirche so baufällig geworden, daß sie vollständig geschlossen werden mußte. In diesem Bericht war darauf hingewiesen, wie die Aufbringung der Kosten dieses Neubaus die finanziellen Kräfte der Kirchengemeinde-Mitglieder stark in Anspruch nehme und daß außer dem Ertrag einer obrigkeitlich genehmigten Hauscolleete bei den evangelischen Bewohnern des hiesigen Regierungsbezirks auch noch die Contrahierung eines Schulcapitals von 10,000 M. nothwendig werden würde. Die Colleete ist gegenwärtig im Gange, ein sicheres Urtheil über das finanzielle Ergebnis derselben läßt sich natürlich jetzt noch nicht fällen; wenn dieses Ergebnis aber etwa nicht ausreichen sollte, um sämtliche Mittel für den Baufonds herbeizuschaffen, dann möchten wir auf eine Hilfsquelle hinweisen, die sich schon des Desteren recht ergiebig erwiesen hat. Nämlich auf den dem Landesherrn zur Verfügung stehenden Fonds zur Bewilligung von Zuschüssen für Kirchen- und Schulbauten! Möge sich daher der Kirchen-Vorstand von Rambach — und die anderen in ähnlicher Lage befindlichen Vorstände dürfen es auch thun — an die königliche Regierung dahier, Abtheilung für Kirchen- und Schulsachen, mit einem desfallsigen Gesuche wenden; das Resultat wird, so weit wir die Verhältnisse beurtheilen können, sicherlich ein zufriedenstellendes sein.

HK. Die Ueberfüllung der Postschalterräume zu stärkeren Verkehrszeiten, wie Weihnachts-, Oftern u. s. w. ist eine alljährlich wiederkehrende Klage; sie hat dem hiesigen Kaiserl. Postamt Veranlassung gegeben, an die Handelskammer das Ersuchen zu richten, auch ihrerseits dazu mitzuwirken, daß das Publikum und der Handels- und Gewerbestand durch Beachtung nachstehender Rathschläge bis zu einem gewissen Grade selbst Abhilfe schaffe. Danach sollte die Einkieferung der Päckereien, Postanweisungen und Geldbriefe thunlichst an den Vormittagen oder zu den frühen Vormittagsstunden und möglichst nicht zur Zeit des zwischen 12 und 1 Uhr Mittags stattfindenden Dienstwechsels der Beamten und nicht kurz vor Schalterluß bewirkt werden. Mit seinem Bedarf an Postwertheichen müßte sich ein Jeder bei Zeiten versehen und Selbstfrankirung der einzuliefernden Sendungen durch Postwertheichen müßte die Regel bilden. Für die an den Postschaltern zu leistenden Zahlungen sollte das Geld abgezählt bereit gehalten werden. Es ist unzweifelhaft, daß die Befolgung dieser Rathschläge der Post und dem Publikum gleichmäßig nützen werden.

Vom Wetter. Der Schnee hat sich jetzt in großer Menge eingestellt, seit dem 2. d. Mts. (Maria Lichtmes) schneit es jeden Tag. Am Freitag Abend herrschte ein Schneesturm in den hiesigen Straßen, wie man ihn hier nur selten erlebt. Es ist eine unangenehme Sache,

sich mit Wetterpropheten abzugeben, das haben die Professoren Münter, Fals und Andere hinreichend erfahren, dennoch ist es eine auf langjährige Beobachtung gegründete Thatsache, daß das mit dem Lichtwechsel des Mondes eintretende Wetter mutatis mutandis eine gewisse Zeit anhält. Unser jetziges Schneewetter ist nun genau mit dem Neulicht des Februarmondes eingetreten und wir könnten somit mit einiger Berechtigung auf längeren Bestand desselben rechnen. Auch die sogenannten Bauernregeln, wie wir sie zahlreich in unseren Kalendern finden, können keinen Anspruch auf Zuverlässigkeit machen, dennoch haben sie, weil sie lediglich auf Erfahrung beruhen, immerhin einen gewissen Werth. Ueber das Wetter im Februar heißt es u. A.: „Nichtmeß trüb, ist den Bauern lieb“, ferner „Wenn's um Nichtmeß schneit, ist der Frühling nicht weit“; Nichtmeß ist bekanntlich am 2. Februar, der Tag, der uns diesmal den ersten Winterschnee brachte. Am 6. Februar war „Dorothea“; von diesem Tage heißt es: „St. Dorothee gibt den meisten Schnee“. Wenn's beliebt, der kann ja nun hiernach seine Beobachtungen machen. Die Summe dieser Propheten wäre immerhin ein zeitiges Frühjahr.

* **Königl. Preuß. Classen-Lotterie.** Die Erneuerung der Loose zur 1. Classe 180. Lotterie muß spätestens bis Montag, den 18. d. Mis., Abends 6 Uhr, vollzogen sein. Die Gewinne gelangen gleichzeitig zur Auszahlung.

* **Geschwächsel.** Die Herren Gärtner C. Mante und Architect Frorath haben 2 Morgen 18 Ruthen Terrain an der Langstraße („Grubweg“), die Ruthe zu 400 M., zusammen zum Preise von 87,200 M. von den Herren Rentner und Stadtvorsteher J. B. Wagemann und Rentner Daniel Kraft käuflich erworben. Die Käufer beabsichtigen daselbst 6 Villen zu erbauen.

Stimmen aus dem Publikum.

* In unserer Stadt wird so sehr auf Reinlichkeit und Ordnung in den Straßen gehalten, daß es auffallend ist, warum daselbe nicht auch im Tannusbahnhofe geschieht. Ich habe sehr oft in dem Zollamt zu thun und muß auf dem Wege dorthin diesen Bahnhof besuchen. Es ist aber hier sehr wenig gesorgt für einen guten Fußweg. Entweder muß man die sehr schmutzige Fahrstraße passieren oder neben dem Güterhause vorbeigehen, wo stets Gefahr ist, mit dem vielen dort verkehrenden Fuhrwerk oder den Wagenpferden zusammen zu stoßen. Will man den vorhandenen Fußweg benutzen, so muß man zuvor quer über die schmutzige Straße gehen, weil ein guter Uebergang nicht vorhanden ist; eben liegt derselbe voll Schnee und ist daher gar nicht zu benutzen. Für die vielen ausländischen Familien, welche hier wohnen, sowie für die fremden Damen, welche in den hiesigen Pensionaten aufgenommen sind und daher öfter nach dem Zollamt müssen, um dort ihre Sachen in Empfang zu nehmen, ist dies jedesmal ein sehr unangenehmer Weg. Warum wird derselbe nicht wie jede andere Straße von der Polizei beaufsichtigt? Vielleicht veranlassen diese Beilen eine Verbesserung des Zugangs zu dem Zollamt.

+ **Biebrich, 8. Febr.** Der hiesige Vordruck-Verein hat auf den 1. März alle Sparfassen-Einlagen über 1000 M. gekündigt und das Maximum dieser Beträge auf ein Buch auf 1000 M. herabgesetzt. — Laut Bekanntmachung der Tagesordnung zur Bürger-Ausschuß-Sitzung hat der Gemeinderath 175% der Staatssteuer als Gemeindefsteuer pro 1889/90 beschloßen und ersucht den Bürger-Ausschuß um Genehmigung. — Einem Bewohner Mosbachs wurde in der letzten Nacht eine Bütte sammt eingelagertem Schweinefleisch gestohlen.

○ **Blidenstadt, 8. Febr.** Verflorenen Dienstag ereignete sich auf der Bahnbaustrecke dahier ein bedauerlicher Unfall. Ein hiesiger Arbeiter wollte einen geladenen Kollwagen andrücken, derselbe schlug aber um und fiel so unglücklich auf den Mann, daß derselbe einen Oberschenkelbruch erlitt und sich noch verschiedene Verwundungen zuzog.

○ **Jahn, 8. Febr.** Gestern verkaufte der Besitzer des Gasthauses „Zum Tannus“, Herr Fein, dieses sein Anwesen nebst den umliegenden Ländereien von 4 Morgen an den langjährigen Pächter der Wirtschaft, Bürgermeister und Postagenten Ohlemacher dahier für die Summe von 17,000 Mark.

≠ **Wehen, 8. Febr.** Heute wurde dahier eine Holzverfeigerung abgehalten, bei welcher ziemlich hohe Preise erzielt wurden. Buchen-Scheitholz kam an 26, Prügelnholz an 18 M. und höher.

?? **Grisenheim, 9. Febr.** Seit einigen Tagen sind wir mitten im Winter; der Schnee, den wir bisher vermist haben, hat sich gestern Abend in reichlicher Fülle eingestellt. Die Weinbergsarbeiten müßten, da auch der Boden gefroren ist, eingestellt werden. — Die Spar- und Leihkasse, C. G., welche seither für Darlehen auf Schuldscheine noch 4% vergütete, gibt vom 1. Mai d. J. ab für solche nur noch 3 1/2%.

* **Frankfurt a. M., 6. Febr.** In Maßbach am Main ereignete sich der gewiß seltene Fall, daß ein bisher eifriger Protestant, Landwirth und Domänenverwalter von Beruf, aus Liebe zu einem israelitischen Mädchen zur jüdischen Religion übertrat und sich zu diesem Behufe den üblichen rituellen Vorschriften unterzog.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

W. **Königliche Schauspieler.** „Der Prophet“, große Oper in 5 Akten von Meyerbeer; erste Gastdarstellung des Fräulein Marianne Brandt aus Berlin als „Hides“. Obgleich für diejenigen Zuhörer, welche die geniale Künstlerin früher zu hören Gelegenheit gehabt haben, die

Stimme derselben nicht mehr ganz auf ihrer früheren Höhe steht, so ist die Organe immer noch ein großer Wohlklang in allen Registern und bedeutende metallene Kraft eigen: ihre ausgezeichnete Schulte, die Prägnanz ihrer Töne ermöglicht es der Sängerin, ebenso wie in früheren Jahren, der ganzen Scala des Gefühlsliebens in ebenso unmittelbarer treffender Weise gerecht zu werden, während die dramatische Berührung Marianne Brandt einzusetzen hat, unvergleichlich ist. Erwähnen müssen wir jedoch, daß sich vorgestern eine leichte Neigung, etwas zu hoch zu singen, bemerkbar machte. Hinsichtlich der Darstellung überhaupt sind wir gar nicht einmal der Lage, behaupten zu können, diese oder jene Nummer sei eine recht wirkungsvolle, brillante gewesen: die ganze Wiedergabe dieser schwierigen Rolle war eine aus dem Ganzen und Vollen, wie aus einem Gusse geformt, eine fortwährende Steigerung bis zum vierten Akte, in welchem die Künstlerin dem Schmerz und der Verzweiflung der Mutter einen erschütternden Ausdruck zu verleihen verstand. Auch der letzte Akt trat in keiner Weise zurück; namentlich aber war es die Scene, in welcher die Mutter „Hides“ zwingt, ihren Sohn zu verleugnen, deren ganze Tragik in ergreifender Weise zur Geltung gelangte. Marianne Brandt ist eben eine von den seltenen dramatischen Künstlerinnen, bei denen die technische Anforderung mit großem Kunstverstand und eminenter künstlerischer Ausübung Hand in Hand gehen. Man darf daher auf deren fernere Gastvorstellungen gespannt sein. Die übrige Besetzung war dieselbe geblieben, nur daß diesmal die Parthie des Grafen Oberthal, welche, wenn wir nicht irren, Herr Kaufmann in der vorhergehenden Vorstellung gesungen hatte, von Herrn Müller übernommen worden war. Derselbe entledigte sich dieser Aufgabe mit der Noblesse und dem vornehmen Anstande, wie wir es von ihm erwarten durften. — Was nun die Aufführung sonst im Allgemeinen betrifft, so müssen wir leider wiederwillig und ungerne wiederholen, was zu sagen wir schon so oft genöthigt waren. Dieselbe unterschied sich von so vielen anderen höchstens durch eine mustaltische Stimmung, welche von Anfang bis zu Ende in derselben vorherrschte. Wir haben gewiß nach dieser Richtung hin schlimme Beispiele genug zu vergleichen gehabt, aber durchgängig eine so beispiellos schlechte Intonation ist uns, auch was diese Saison anbetrifft, noch nicht geboten worden; die Ausführung war ein Beweis dafür, daß ein mustaltischer Ohr unter Umständen eine Himmelsgabe von recht zweifelhaftem Werthe sein kann. Uebrigens war es stellenweise, da nämlich, wo die Orgel tritt, geradezu ein Kunststück, rein zu singen, diese stand ein gut Stück tiefer als das Orchester; es ist das ein Umland, auf welchen hiernach ausdrücklich aufmerksam gemacht werden soll; denselben kann sehr leicht und muß abgeholfen werden. Was mangelhafte, oder vielleicht richtig gesagt, unpraktische Art der Vorbereitung in Verbindung mit temperamentalloser Direction vermögen, um eine Aufführung zu beeinflussen, damit lieferte die vorgelegte wiederum einen eleganten Beweis. Dieselbe langgetroßt den schlechtesten, welche wir in letzter Zeit erlebt haben, und derselbe sind nicht wenige, würdig an die Seite gestellt werden.

* **Repertoire-Entwurf des Königl. Theaters.** Dienstag den 12.: „Graf Effer“. (Graf Effer: Herr A. Wagemann vom Stadttheater in Leipzig, als Gast.) Mittwoch den 13.: „Die Jauderhöf“. Donnerstag den 14.: „Uriel Akosta“. (Uriel Akosta: Herr A. Wagemann als Gast.) Samstag den 16.: „Doctor Robin“. Lang. „Bekenntniß“. (Garril und Wolf: Herr A. Wagemann, als Gast.) Sonntag den 17.: „Der Troubadour“. (Auzena: Fr. Busch vom Herzogl. Hoftheater in Altenburg, als Gast.)

* **Curhaus.** Herr Prof. J. G. Vogt aus Leipzig, welcher morgen Montag Abend über „Volls- und Straßenleben in China“ sprechen wird, geht der Ruf eines vorzüglichen Redners voraus. Nicht nur in den deutschen Vereinen, sondern auch in denjenigen des Auslandes ist er sehr begehrt, selbst durch Italien bis hinunter nach Palermo mußte er dieses Winter seine Vortragsreisen ausdehnen. Herr Professor Vogt spricht freilich, er liest seinen Vortrag nicht ab, was denselben sehr zu Statten kommen soll, wie nicht minder seine packende und anschauliche Art der Schilderung des Selbsterlebten und Selbstgesehenen, denn nur solches ist es, was er seinen Hörern bietet. Gefeiert in den Kreisen der Wissenschaft und Literatur weithin bekannt und beliebt in denjenigen des lesenden Publikums — dürfte der Name des berühmten Kulturhistorikers, Reisenden und Forischers auch den Besuchern der Curhaus-Vorlesungen nicht unbekannt sein und seine Attractionskraft nicht verfehlen. Dazu kommt, daß das Thema ungewöhnlich anziehendes ist. Der Vortrag dürfte einen zahlreichen Besuch verdienen, der ihm hoffentlich zu Theil wird.

* **Repertoire-Entwurf des Mainzer Stadttheaters.** Sonntag den 10. Febr. Nachmittags 3 Uhr: „Die Waise von London“ (ermäßigter Preis); Abends 6 1/2 Uhr: „Eine Nacht in Venedig“. Montag den 11. Febr. „Die Jauderhöf“. Dienstag den 12.: „Doctor Klaus“. Mittwoch den 13. (Gastspiel des Herrn Hof-Opernsängers Schwarz von Weimar): „Der fliegende Holländer“. Samstag den 16.: Gastspiel der Kammer-Sängerin Fr. Marianne Brandt. „Ortrud“. Fr. Marianne Brandt.

* **Jordan-Frier.** Im Saale des Hoch'schen Conservatoriums in Frankfurt a. M. begann am Freitag um 5 Uhr die akademische

des 70. Geburtstages des Dichters, die der Sängerkor des Lehrers unter Leitung des Herrn Professor Fleisch mit Gesangsvorträgen besetzte und abschloß. Die Feste hielt nach der „F. Z.“, deren Bericht folgen, Herr Director Rehori., der den Gelehrten als deutschen Schilderter und beglückwünschte. Dann brachte Herr Oberbürgermeister Dr. Riquel dem Jubilar die Glückwünsche der Stadt Frankfurt; Professor Dr. Valentin überreichte ihm die Ehrenmitglieds-Urkunde des Deutschen Hochstifts, die erste seit der Neuorganisation des Hochstifts; Herr Mag. v. Flotow überreichte ihm die Ehrenmitglieds-Urkunde des Frankfurter Journalisten- und Schriftsteller-Vereins, dessen 25-jähriger Vorsitzender der Jubilar ist; Herr Dr. Rehori. beglückwünschte den Namens des akademischen Lehrervereins, Herr Sänger im Namen des schönwissenschaftlichen Abtheilung des Hochstifts, Herr Dr. Richter im Auftrag der Sendenberg'schen naturforschenden Gesellschaft; Herr J. Stern überreichte ihm die Ehrenmitglieds-Urkunde des ältesten deutschen Dichterbundes, des Begnadigten Blumen-Ordens in Nürnberg; Herr Professor Dr. Röver aus Mainz überbrachte Glückwünsche und Grüße vom Rhein; Herr Johannes Pröhl beglückwünschte den Jubilar Namens des Deutschen Schriftsteller-Verbandes und Herr Dr. Alfred Friedmann Namens des Vereins „Berliner Presse“; schließlich beglückwünschte den Jubilar der Börsenverein der deutschen Buchhändler durch Herrn Bergträger, der Mitteldeutsche Buchhändler-Verein durch Herrn Winkler und der Frankfurter Buchhändler-Verein durch Herrn Abendroth. Es wurden dabei manche gute Worte gesprochen, und der Jubilar ließ sich antwortend dabei auch selbst zuweilen vernehmen. Das zahlreich versammelte Festpublikum spendete den Rednern, den Gesangsvorträgen, und insbesondere auch den Antworten des Jubilars lebhaften Beifall. — Im Frankfurter Schauspielhaus fand die Jordan-Feyer durch eine glänzende Vorhellung des reizvollen Lustspiels „Durch's Ohr“ eine würdige Fortsetzung. Voraus ging derselben ein von Oswald Böcker, dem Schriftführer des Journalisten- und Schriftsteller-Vereins, verfaßtes Lustspiel, das sich nach Form und Inhalt weit über das gewöhnliche Maß gewöhnlicher Gelegenheits-Dichtungen erhebt und den lebhaftesten Beifall fand.

Die Ungeberdigheit des eisernen Vorhangs hat eben in der Pariser „Opéra Comique“ zu einer das Publikum alarmirenden längeren Verzögerung der Vorstellung geführt. In Folge des plötzlichen Bruchs des hydraulischen Apparates, welcher den Sicherheitsvorhang antrieb, konnte die eiserne Courtine nicht emporgezogen werden. Als die Vorhang am Beginn der Vorstellung angelegt wurde gekommen war, ohne daß die eiserne Vorhang Mechanik machte, in die Höhe zu gehen, entstand in dem ausverkauften Hause Unruhe, welche sich noch steigerte, als nach längerer qualvoller Pause der Regisseur erschien und dem Publikum mittheilte, daß die Vorstellung eine Verzögerung erfahren werde. Während man auf der Bühne an der Ausbesserung des Apparates arbeitete, spielte das Orchester mehrere Musikstücke. Um 10 Uhr konnte endlich der Vorhang gehoben werden und die Vorstellung nahm unter lebhaften Bravo's des Publikums ihren Anfang.

In Petersburg wird ein neues großes Theater errichtet. Dieser Lage wurde das Project zu demselben vom russischen Hausministerium genehmigt, so daß die Arbeiten bald beginnen dürften. Das Theatergebäude wird in der Mitte des Marsfeldes aufgeführt, und sind für den Bau 1,000,000 Rubel bestimmt worden.

In München erscheint seit dem Jahre 1883 eine Monatschrift „Knabenhort“, Organ des gleichnamigen Münchener Vereins, welcher Knabenhort, einen Mädchenhort und einen Lehrlingshort unterhält. Die Monatschrift, welche halbjährlich mit 1 M. 80 Pf. bei allen Postanstalten und Buchhandlungen bestellt werden kann, bringt fortgesetzt interessante Berichte über den Fortgang der in den verschiedenen Ländern so segensreich wirkenden Jugendhorte, und dürfte daher zur Verbreitung in weiteren, besonders pädagogischen Kreisen aufs Beste zu empfehlen sein.

Deutsches Reich.

Freimaurer-Orden. Der „Post“ zufolge wird Prinz Friedrich Leopold von Preußen am nächsten Mittwoch seitens der großen Landesloge in den Freimaurer-Orden eingeführt werden.

Die marokkanische Gesandtschaft wurde am Donnerstag in Berlin vom Reichskanzler empfangen und überreichte die für denselben bestimmten Geschenke des Sultans.

v. Lauer. Das „Militär-Wochenblatt“ meldet, daß der Generalstaabsarzt v. Lauer in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit dem Range eines Generalleutnants und der Stellung à la suite des Sanitäts-Corps pensionirt worden ist.

Geffken. Nachdem der bei dem Amtsgericht in Hamburg gestellte Antrag auf Entmündigung des Dr. Geffken zurückgezogen ist, ist das Verfahren in dieser Sache eingestellt und damit diese für alle dabei Beteiligten peinliche Angelegenheit beendet worden.

Zus Elsaß-Lothringen. Beim Festessen des gegenwärtig versammelten Landes-Ausschusses hielt der Statthalter einen Trinkspruch, welcher lautete: „Ich trinke auf das Wohl von Elsaß-Lothringen und verbinde damit den Wunsch, daß es mir gelingen möge, mehr und mehr die Hindernisse zu beseitigen, die der ruhigen Fortentwicklung des Landes entgegenstehen. Ich wolle dabei auf Ihre loyale und vertrauensvolle Mitwirkung.“ —

Das „Elsässer Journal“ stellt fest, daß der Commissar in Ari-court von den Straßburger Behörden angewiesen war, dem französischen Militärarzt Ende den Eintritt zu gestatten.

Der Reichstag ist auf längere Zeit vertagt worden. Er hat zunächst seine Aufgaben erledigt, und genügender Stoff, das Haus zusammenzuhalten, ist augenblicklich nicht vorhanden. Inzwischen werden die Altersversicherungs- und die Genossenschafts-Gesetzes-Commission ihre Beratungen fortsetzen, und von dem Gang der Verhandlungen namentlich in der erstgenannten Commission wird es abhängen, wann der Reichstag wieder einberufen wird. Ueber die Aussichten und das schließliche Ergebniß der Beratungen der Altersversicherungs-Commission läßt sich heute noch nichts Zuverlässiges angeben. Die Arbeiten sind noch zu weit im Rückstande, die wichtigsten Fragen noch unerledigt und auch die bereits vorliegenden Entscheidungen noch ganz mit Vorbehalt getroffen. Eine Arbeit von etwa 4 Wochen in der Commission wird auf alle Fälle noch nöthig sein, ehe die Vorberatung des großen Werkes vollendet ist. Die Hoffnung, noch in dieser Session etwas Positives zu Stande zu bringen, wird man indessen nach dem bisherigen Verlauf der Beratungen noch nicht aufzugeben brauchen.

In der vorgestrigen Sitzung, des Reichstags, in welcher, wie schon gemeldet, Vertagung auf unbestimmte Zeit beschlossen worden ist, wurde die Fortsetzung der Etatsberathung vorgenommen und zunächst das Postgebäude in Auirich in dritter Lesung genehmigt. Staatssecretär Stephan theilte mit, daß das Reichs-Telegraphennetz mit dem englischen verbunden sei; die Kabel seien aus Privathänden in die des Staates gelangt; die Kabel würden vermehrt, der Telegraphen-Tarif für Deutschland-England ermäßigt und ein dritter Telegraphen-Verkehr Liverpool-Hamburg hergestellt. Vom 1. April ab wird die Grundrate von 40 Pfg. fortfallen und die Vortage von 20 auf 15 Pfg. reducirt werden. Eben solche Verhandlungen seien mit Holland und Belgien in der Schwebe. Der Etat wird ohne weitere erhebliche Debatte erledigt. — Gegen den Gesetzes-Entwurf betr. die Geschäftssprache in Elsaß-Lothringen erklärt sich Abg. Johannsen (Däne). — Abg. Hartmann spricht dafür. Die zweite Lesung wird im Plenum stattfinden. — Der Antrag des Abg. Richter, betr. Abänderung der Militärstrafgerichts-Ordnung, kommt zur zweiten Lesung im Plenum.

Preussischer Landtag. Im Abgeordnetenhaus (Freitags-Sitzung) bemängelte bei der Berathung der Eisenbahn Vorlage Abg. Bädiker die im Verhältnis zum Vorjahre niedrige Summe für Secundärbahnen. — Abg. Hammacher beantragte Ueberweisung der Vorlage an die Budget-Commission und bittet den Minister, sein Interesse für die schmalfpurigen Bahnen auszusprechen. Das Extraordinarium hätte mehr belastet werden können. Ein Dispositionsfonds im Eisenbahnetat für plötzlichen Wagenmangel sei notwendig. — Minister Maybach erwiderte, der Wagenmangel rühre von dem Defizit anderer Staaten her, welchen der preussische Wagenpark gedeckt habe. Da der Export freige, müsse man den Fahrpark bereichern. — Abg. Wirth sprach seine Freude darüber aus, daß die Bahn Wiesbaden-Langenschwalbach in Angriff genommen sei und bittet um deren Fortführung das Bahnhthal abwärts nach dem Bollhaus. Ferner wünscht er eine Bahn zum Aufschluß des hohen Taunus, um für die Bewohner der um das Dasein kämpfenden armen Gebirgsdörfer eine Verbindung nach Frankfurt a. M. hin zu schaffen. Der Gesetzesentwurf ging an die Budget-Commission. Darauf vertagte sich das Haus bis zum Samstag.

Zur Weinfrage. Der Abg. Ackermann und Genossen haben im Reichstage einen Gesetzesantrag, betreffend den Verkehr mit Wein, eingebracht, nach dem die nachbezeichneten Stoffe, nämlich: lösliche Aluminiumsalze (Alaun etc.), Barium-Verbindungen, metallisches Blei oder Blei-Verbindungen, Glycerin, Fermentbeeren, Magnesium-Verbindungen, Salicylsäure, unreiner (freier Amylalkohol enthaltender) Spirit, nicht krystallinischer Stärkezucker, Theerfarbstoffe, oder Gemische, welche einen dieser Stoffe enthalten, dürfen Wein, weinhaltenen oder weinähnlichen Getränken, welche bestimmt sind, Andern als Nahrungsmittel und Genussmittel zu dienen, bei oder nach der Herstellung nicht zugelegt werden. Nothwein, dessen Gehalt an Schwefelsäure in einem Liter Flüssigkeit mehr beträgt, als 1/2 in zwei Gramm neutralem schwefelurem Kalk vorfindet, darf weder feilgeboten noch verkauft werden. Noch § 3 ist als Verfälschung des Weins im Sinne des § 10 des Gesetzes, betreffend den Verkehr mit Nahrungsmitteln, Genussmitteln und Gebrauchsgegenständen, vom 14. Mai 1879 (Reichs-Gesetzbl. S. 145) nicht anzusehen; 1. die übliche Kellerbehandlung des Weines, auch wenn dabei geringe Mengen von Alkohol, mechanisch wirkenden Klärungsmitteln, von Kohlenäure, schwefeliger Säure oder daraus entstandener Schwefelsäure in den Wein gelangen, mit der Maßgabe, daß der Zusatz von Alkohol bei Weinen, welche als deutsche in den Handel kommen, nicht mehr als einen Raumtheil auf 100 Raumtheile Wein betragen darf, 2. die Vermischung (Verschnitt) von Wein zu Wein mit der Maßgabe, daß ein Verschnitt von Rothwein und Weißwein nicht als Rothwein oder unter einer entsprechenden Bezeichnung feilgehalten oder verkauft werden darf, 3. der Zusatz von reinem Zucker oder Zucker in wässriger Lösung. Nach § 4 darf unter der Bezeichnung „reiner Wein“ oder „Naturwein“ oder unter gleichbedeutender Bezeichnung nur das Erzeugniß der alkoholischen Gährung des Traubenmostes ohne weitere als die aus der Kellerbehandlung (§ 3 Nr. 1) sich ergebenden Zusätze feilgehalten oder verkauft werden. § 5 bestimmt: Ist dem Wein oder dem Traubenmost Zucker, Wasser oder Zucker in wässriger Lösung beigelegt worden, so darf ein solcher Wein ohne Kenntlichmachung des stattgehabten Zusatzes

nur dann feilgehalten oder verkauft werden, wenn seine Bezeichnung weder den Namen einer Traubensorte, eines Weinbergbesizers, noch den einer Weinbergslage in einer Gemarkung enthält. Ebenso ist nicht gestattet, einen solchen Wein als „Auslese“ oder „Ausbruch“ zu bezeichnen. Wein, welcher unter Verwendung eines Aufgusses von Zuckersäure auf ganz oder theilweise ausgepreßte Trauben hergestellt ist, darf nur unter der Bezeichnung „Tresterwein“ oder „Nachwein“ feilgehalten oder verkauft werden. Wein, weinähnliche und weinhaltige Getränke, welche unter Verwendung anderer als der vorherbezeichneten Stoffe hergestellt sind, dürfen nur unter einer ihre Zusammensetzung erkennbar machenden Bezeichnung oder unter dem Namen „Kunstwein“ feilgehalten oder verkauft werden. Auf Weine ausländischen Ursprungs, sofern dieselben nicht als deutsche in den Handel kommen, finden die §§ 5. und 6 keine Anwendung. Die Strafen schwanken zwischen Gefängniß bis zu 6 Monaten und Geldstrafe bis zu 1500 Mark.

* **Die Colonisation Polens.** Dem preussischen Abgeordnetenhaus ist die Denkschrift über die Ausführung des Gesetzes vom 26. April 1886, betreffend die Förderung deutscher Aniedelungen in den Provinzen Westpreußen und Posen, im Jahre 1888 zugegangen. In derselben wird betont, daß keine Veranlassung vorgelegen habe, eine Abänderung der Bahnen vorzunehmen, in welchen sich die bisherige Thätigkeit der Aniedelungs-Commission bewegt hat oder wesentliche Abweichungen vom bisherigen Verfahren einzuführen. Auf Grund der gewonnenen Erfahrungen sei allerdings die Ausgestaltung der Geschäftspraxis fortgeschritten und diese Erfahrung hätte theilweise auch zur Anwendung neuer Normen geführt. Namentlich treffe dies für die Vorbereitung der Parzellirung, für das eigentliche Befiedelungsgeschäft und für die Weiterentwicklung der bereits begründeten Aniedelungen zu. Das Jahr 1888 habe sich mit seinen anormalen, die beiden Aniedelungsprovinzen besonders hart treffenden Witterungsverhältnissen nach verschiedenen Richtungen als sehr schwierig, aber deshalb auch gerade als vorzugsweise belehrend gezeigt. Im Jahre 1888 sind zum Zwecke der Aniedelungs-Commission angekauft und übernommen worden: 11 Rittergüter, 1 sogenanntes adeliges Gut und 7 Güter, insgesamt 19 größere Güter, sowie 9 selbstständige Bauernwirtschaften. Das Gutsareal des großwirtschaftlichen Betriebes, welches danach erworben, beträgt 9523,55,35 Hectar, das bäuerliche Areal 602,17,29 Hectar. Ersteres kostete 5,620,505 Mk., das Letztere 429,200 Mk.

* **Zum Polizeikosten-Gesetz** haben die Nationalliberalen anstatt ihres früheren, vom Minister als unannehmbar bezeichneten Antrages eine Resolution eingebracht, die Regierung zu ersuchen, in denjenigen Stadtgemeinden, in welchen eine königliche Polizeiverwaltung geführt wird, den Gemeinden die folgenden Zweige derselben, soweit dies nicht bereits geschehen, zur eigenen Verwaltung zu übertragen: die Baupolizei, Gesundheitspolizei oder einzelne Zweige derselben, die Schulpolizei, die Hafen-, Markt-, Jagd-, Feld- und Forstpolizei.

* **Branntweinsteuer-Gesetz.** Dem Bundesrath ist, wie das „Fr. S.“ meldet, ein Gesetzentwurf zugegangen, in welchem die Aufhebung der §§ 4 und 25 des Branntweinsteuer-Gesetzes, welche den Reinigungszwang betreffen, beantragt wird. In der Begründung wird ausführlich die Unmöglichkeit dargelegt, in der vorgeschriebenen Weise und in dem vorgeschriebenen Termine diese Bestimmungen des Branntweinsteuer-Gesetzes in Kraft zu setzen.

* **Sozialisten-Gesetz.** Die Berathung des Rechenschaftsberichts über die Handhabung des Sozialisten-Gesetzes wird bald nach der Vertagung stattfinden. Die „Krenz-Ztg.“ will wissen, daß bei dieser Gelegenheit die Nationalliberalen die Regierung interpelliren wollen, ob sie an eine Aenderung des Sozialisten-Gesetzes heranzutreten geneigt ist.

* **Dem Rechenschaftsberichte über die Thätigkeit des preussischen „Rothen Kreuzes“** für die Jahre 1887 und 1888 kann die erfreuliche Thatsache entnommen werden, daß die Zahl der Zweigvereine, welche nach Beendigung des deutsch-französischen Krieges von Jahr zu Jahr abgenommen hatte, im Laufe der beiden letzten Jahre wieder erheblich gewachsen ist, so daß sie jetzt mit 302 die bei Beendigung des Krieges vorhandene erreicht, ein Aufschwung, welcher vorzugsweise dem im Jahre 1887 staatlich erlassenen Organisationsplane für die freiwillige Krankenpflege zuzuschreiben ist, da dieser im Kriegsfall den organisirten Zweigvereinen eine bestimmte bevorzugte Stellung einräumt. Ebenso haben die dem Landesverein bei Eintritt eines Krieges zur Verfügung stehenden, von den Kriegervereinen gebildeten Krankenträger-Colonnen (Sanitäts-Colonnen) während der Berichtsjahre erheblich zugenommen; dieselben bestehen zur Zeit in 107 Städten Preußens mit einem Bestande von 8517 Mitgliedern. Auf Antrag des Geheimraths Dr. Brinkmann soll ein Preis von 3000 Mk. auf eine Schrift ausgesetzt werden, welche die Fürsorge für geeignete Unterkunftsräume zur Aufnahme nicht transportabler Verwundeter und Erkrankter in der Nähe des Kriegsschauplatzes behandelt.

* **Keine Beschlagnahme.** Die „Berliner Volks-Zeitung“ erklärt, daß keine ihrer Nummern beschlaggenommen worden sei.

* **Relegation eines sozialistischen Studenten.** Der Rector und der Senat der Universität Breslau beschloßen einstimmig die Relegation des Studenten der Philosophie Heinrich Luz von der Universität, weil er sich der sozialdemokratischen Partei angeschlossen habe und für die-

selbe eifrig thätig gewesen sei, wodurch er die Bestimmungen zwei und vier des §. 25 der den Studirenden gegebenen Vorschriften verletz.

* **Nachdem in einer Brennerei** die Möglichkeit festgestellt worden ist, ohne Verletzung des angelegten Verschlusses den in dem Probekammer des Probenehmers vorhandenen Alkohol in seiner Stärke zu vermindern, hat der Finanzminister sämtliche Provinzial-Steuerdirectionen beauftragt, die Hauptämter auf den Gegenstand aufmerksam zu machen.

* **Jäger, welche Rückfahrkarten lösen,** können schon bei Antritt der Reise für die Rückbeförderung der Hunde sorgen, indem sie zwei Hundebillete lösen, eines für die Hin- und das andere für die Rückbeförderung. Dieses Verfahren setzt jedoch voraus, daß fertig gedruckte Kartenbillete anliegen. Bei Unzulänglichkeit der Hundegelasse im Zuge kann ausnahmsweise die Mitnahme von Jagdhunden in den Personewagen dritter Classe gestattet werden, wobei die betreffenden Abtheile ausschließlich mit den Besitzern dieser Hunde und ihren Begleitern besetzt werden.

* **Das Dreirad im Landstraßendienst.** Im Kreise Liegnitz wird das Dreirad im Landstraßendienst angewandt. Die Straßenbeamten können damit ihre Strecken wenigstens zweimal täglich bereisen. In 2 1/2 Minuten wird durchschnittlich 1 Kilometer zurückgelegt. Der Landeshauptmann von Schlesien hat in Anbetracht dieser Erfolge auch für die Aufsichtsbeamten der Provinzialstraßen das Dreirad in Aussicht genommen.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht mit dem Armeebefehl des Kaisers den vollkommen gleichlautenden Flottenbefehl. — Nunius Galimberti war durch das Vertrauen, welches ihm der Kronprinz Rudolf nach kurz vor der Katastrophe entgegenbrachte, in der Lage, der kaiserlichen Familie äußerst wichtige Dienste zu leisten. Der Vertreter des Papstes besitzt die vollste Gewogenheit des Hofes. Die von clericaler Seite verbreitete Meldung seiner Abberufung erscheint vollkommen grundlos. — Die Agitation gegen das Wehrgesetz in den Provinzen Ungarns nimmt immer größere Dimensionen an. In den Städten Klausenburg, Arad, Raab (letztere ist durch den Minister Barozh im Reichstag vertreten), sind Volksversammlungen einberufen, um gegen die strittigen Paragraphen zu protestiren und die Abgeordneten zu ersuchen, gegen dieselben zu stimmen.

Die „N. N.“ erklären nunmehr „auf Grund zuverlässiger Information“ in der Lage zu sein, über die Vorgänge beim Tode der Kronprinzen Rudolf genaue und wahrheitsgetreue Berichte veröffentlicht zu können. Nach diesen hat der Kronprinz ohne jeden Zweifel gemeinsam mit der Baroness Mary Beccera den Tod gesucht gefunden. Die Baroness ist mit ihrer Freundin, der Gräfin Varilla (Tochter des Herzogs Ludwig in Bayern), am Montag Vormittag zur Besorgung von Einkäufen ausgefahren, hat aber am Kohlmarkt bei Gräfin veranlaßt, allein auszufahren und in einen Laden zu treten, worin sie selbst auf der entgegengesetzten Seite den Wagen verließ, den in der Nähe wartenden Fiaker Bratsch anruft und in seinem Gefährt von Wien nach Meering fuhr. Unterwegs stieg Kronprinz Rudolf ein; der Paär legte die Restitute ohne jede Heimlichkeit gegenüber der Aufmerksam zurück und verlebte zwei ansehnend heitere Tage, Montag und Dienstag, in der Gesellschaft des Grafen Hoyos und des Prinzen von Coburg. Am Mittwoch Früh fand man die Beiden in des Kronprinzen Zimmer nebeneinander todt, die Baroness gleich dem Kronprinzen mit der Schußwunde im Kopfe. Daß die Baroness erst den Kronprinzen und dann sich erschossen habe, erscheint ausgeschlossen, vielmehr muß die Baroness zuerst getödtet worden sein. Daß der Kronprinz vor dem Selbstmord die Leiche der Baroness Mary Beccera noch mit Blumen geschmückt, ist unrichtig. Ohne jeden Schmut wurden die Beiden, in der allgemeinen Stofflosigkeit noch eine Zeitlang den Blicken der Umgebung ausgelegt, — es steht nicht fest, von wem zuerst — aufgefunden. Die Kerzen waren ganz heruntergebrannt; der Kronprinz hatte jedenfalls die Nacht mit dem Schreiben der Abschiedsbriefe, von denen der an die Kaiserin gerichtete der längste überbracht. Die Leiche der Baroness Beccera wurde zu den Cisterziensern nach Heiligkreuz gebracht und dort in aller Stille beerdigt; daß seitdem eine Exhumirung stattgefunden habe, wird als falsch bezeichnet.

* **Frankreich.** Floquet wies im weiteren Verlauf der Sitzung des Wahlgesetzausschusses die Zusatzanträge, betreffend theilweise Erneuerung der Kammer und das Verbot vielfacher Candidaturen einer und derselben Persönlichkeit zurück, der erste Vorschlag verdiente Erwägung, aber als besonderer Gesetzesvorschlag; der zweite sei undurchführbar. Trotz dringlicher Aufforderungen der opportunistischen Organe, seinen Einfluß auf die Kammer dahin auszuüben, daß dieselbe das Wahlgesetz der Revision berathe, ist das Cabinet bis jetzt entschlossen, in der Prioritätsfrage Neutralität zu bewahren. Der „Stecher“ bezeichnet diese Haltung als nutzlos und unehrl. Nach einer anderen Meldung hätte sich das Cabinet noch nicht darüber entschieden, ob es in der Prioritätsfrage, betreffend die Revision und die Wahlreform, Stellung nehmen oder neutral bleiben soll. Floquet bekämpfte vor dem Wahlgesetz-Ausschusse das Amendement, wonach bei der Berechnung der Seelenzahl der Wahlbezirke

Ausländer abzurechnen seien. Die radicale Linke beschloß, der Revision die Priorität einzuräumen, falls die Regierung in der Frage neutral bleibe, hingegen ihren Mitgliedern bei der Abstimmung freie Hand zu lassen, falls das Ministerium, wie gewöhnlich verlanget, unter Stellung der Vertrauensfrage die Priorität für das Wahlgesetz verlangt. Bei der Verabreichung der beiden Regierungsvorlagen selbst bezüglich der Wahlvorlagen muß Floquet natürlich ebenfalls die Cabinetsfrage stellen. — Das „Journal des Debats“ fordert Boulanger auf, seine Aeußerungen gegenüber einem Pariser Bankier, die nach der „Frankf. Zeitung“ (und die zu phantastisch klangen, als daß man sie ernsthaft nehmen konnte. Redact.) berichtet werden, zu bestreiten. — Der Oberst Senart erhielt einen scharfen Verweis mit Einschreiben in sein Dienstbuch. Die deutsche Botschaft that keinen Schritt in dieser Angelegenheit. Das „Journ. des Debats“ findet die Untersuchung gerechtfertigt, welche der Kriegsminister in Betreff des Falles Senart anordnete. Es handle sich nicht darum, zu wissen, ob die deutschen Behörden es an Humanität fehlen ließen oder nicht; aber es sei unmöglich, zu gestatten, daß der Oberst in einem Tagesbefehl an die Soldaten über deutsche Behörden sich äußere. Wichtig sei, daß das Verhalten des Obersten Senart keinen Präcedenzfall bilde. — Die Pariser Droschkenkutscher drohen mit einem Strike.

* **Italien.** Der „Daily News“ wird aus Rom telegraphirt, der Papst habe am Mittwoch den 30. Januar eine kurze Meldung von dem Tode des Kronprinzen Rudolf erhalten, worauf am Donnerstag ein ausführliches Telegramm eingetroffen sei, welches meldete, daß ein Duell und Selbstmord stattgefunden habe, wobei dem Papst die Entscheidung überlassen wurde, ob ein Duellant ein kirchliches Begräbniß erhalten dürfe; der Papst habe die Congregation der Cardinäle berufen, welche nach langer Beratung darüber schlüssig wurden, daß nur ein Wahnsinniger ein solches Duell ausfechten könne und ein kirchliches Begräbniß erlaubten. — Am Donnerstag veranstalteten Tausende beschäftigungslose Bauhandwerker in Rom große Demonstrationen. Mit Weibern und Kindern durchzogen sie wortlos die belebtesten Straßen. Sie begaben sich nach dem Ministerium des Innern, um von Crispi Arbeit zu verlangen. Dieser war abwesend. Die armen Leute kehrten später wieder und erhielten von Fortis die Zusage, daß verschiedene öffentliche Bauten in Angriff genommen werden sollten. Das Glend der Leute ist unbeschreiblich. Ein Mitglied des Arbeiter-Comite's bemerkte in einer Ansprache an die Menge: Es ist beschlossen, wenn wir nicht Arbeit bekommen, zu Petroleum und Dynamit zu greifen. Am Freitag hat wiederum eine Demonstration der Arbeitslosen stattgefunden. Dieselben zogen in drohender Haltung durch die Stadt, so daß die Kaufleute es für gerathen hielten, ihre Läden zu schließen, ebenso wurden die Postämter auf den Plätzen Silvester und Montecitorio geschlossen. Die Demonstranten zogen vor die Kammer, wo sie einen ungeheuren Lärm machten, indem sie pfeiften, johlten und Drohworte ausstießen. Die Portale der Kammer waren geschlossen und es wurde zahlreiche Polizei aufgeboden, welcher es durch ihre verständige Haltung gelang, die Arbeitslosen zum Verlassen des Montecitorio zu bewegen. In einigen Straßen haben dieselben sämtliche Scheiben eingeschlagen, auch, wie man erzählt, mit Messern die Polizei angegriffen, welche sie verhindern wollte, nach dem Quirinal zu ziehen. In der Stadt herrscht eine colossale Aufregung. Nachdem die Menge unter den Rufen: „Nieder mit Crispi! Hoch die Revolution!“ den Montecitorio verlassen hatte, wurde um die Kammer ein Kordon gezogen. Die Sitzung wurde nicht unterbrochen. Crispi begab sich zu Fuß von der Kammer zum Ministerium. Patrouillen von Carabinieri durchziehen die Stadt und bewachen die Klaffen und Banken. Schrecklich hat die Menge in der Trattinistrasse gehaust, die ganz mit Glassplittern bedeckt ist; keine Scheibe ist unversehrt geblieben. Die Geschäfte wurden bis zum Abend nicht wieder geöffnet. In der Kammer wurde bereits eine Interpellation eingebracht mit der Fragestellung, was die Regierung thun wolle, um die Wiederkehr dieser Vorkommnisse zu verhüten und um die Gründe zu beseitigen, aus welchen sie entstanden.

Der Tumult hat um 2 Uhr Nachmittags angefangen. Auf dem Cavourplatz hatten sich die Arbeitslosen ein Rendezvous gegeben, um den

Bericht ihrer Commission über deren Empfang beim Minister und Sindaco entgegenzunehmen. Die Antwort Fortis' ist bereits gemeldet. Der Sindaco konnte die Inangriffnahme großer Arbeiten nicht in Aussicht stellen, sprach jedoch die Hoffnung aus, daß einige hundert Arbeiter bei den Demolitionsarbeiten würden beschäftigt werden können. Die Menge war theils davon befriedigt, theils jedoch, und zwar die Mehrzahl, nahm sie die Erklärung lärmend entgegen. Einige von ihnen wollten Barricaden bauen, das Capitol und das Parlament stürmen; sie holten auch sofort aus benachbarten Neubauten Pfähle und anderes Angriffsmaterial und zogen durch die Stadt, in allen Straßen die Laternen, Schilder und Schaufenster zertrümmend. Eine ungeheure Angst bemächtigte sich der Leute, die aus den Fenstern um militärische Hilfe riefen. Die Straßen sind wegen der verstreuten Glasscherben kaum passirbar, überall tritt man auf Glas. Die Wachen wurden mit Messern und Stöcken angegriffen und verwundet. Ein Theil der Tumultuanten versuchte, das Café Variété zu stürmen; ein anderer plünderte den Uhrenladen des Schweizers Kohlbaier; in noch anderen Quartieren wieder wurden die Väder- und Wursläden gestürmt, auch ein Geschäft, das mit Kirchengewändern handelt. Ueber 100 Verhaftungen sind vorgenommen. Verwundet zählt man acht, darunter als am Hals schwer verwundet einen Agenten der öffentlichen Sicherheit. Unter den Leichtverwundeten befindet sich ein Deutscher, Namens Haan, aus Coblenz, welcher in einer Droschke an dem Zuge der Tumultuanten vorüberkam und mehrere Steinwürfe an den Kopf erhielt. Später erschienen zwei Compagnien Infanterie mit aufgepflanztem Bajonnet und suchten die Menge zu zerstreuen, was ihnen denn auch gelang. Jetzt ist es ruhig geworden; starke Patrouillen ziehen durch die ganze Stadt, um Ansammlungen zu verhüten. Einige Straßen machen einen furchtbar verwüsteten Eindruck. Es ist leider nicht anzunehmen, daß die Unruhen damit nun zu Ende sind. Das Glend ist so groß, daß gewaltige Ausbrüche unvermeidlich sind, wenn den Beschäftigungslosen nicht bald Arbeit geboten wird. Unerwartet konnten die Ereignisse überhaupt Demjenigen nicht kommen, der die Verhältnisse einigermaßen kannte. Besonders die gutstürmte römische Bürgerschaft trifft der Vorwurf, nichts gethan zu haben, um auf dem Wege der Privatwohlthätigkeit das Glend zu mildern. Jetzt allerdings erheben sich Stimmen, welche hierzu dringend auffordern.

* **Serbien.** Der österreichische Gesandte überreichte dem Minister-Präsidenten Nikola Christic die Insignien des Großkreuzes des Leopold-Ordens. — Die bulgarischen Delegirten, welche behufs Abschlusses eines Handelsvertrages in Belgrad eingetroffen sind, wurden vom Minister des Auswärtigen empfangen. — Die Herzogin Clementine von Coburg passirte Belgrad auf der Reise nach Sofia. In ihrer Begleitung befand sich der ehemalige bulgarische Finanzminister Natschewitsch. Die in tiefster Trauer befindliche Herzogin hatte sich jeden Empfang verbeten. — Die in Belgrad tagende Conferenz von Delegirten der Orientbahnen nahm eine neue Frrordnung für die Strecke Wien-Konstantinopel an. Dieselbe tritt am 1. Juni in Kraft. Die jetzt früh Morgens von Wien abgehenden Schnellzüge werden auf den Abend verlegt.

* **Rumänien.** Der Minister des Aeußern, Herr Carp, erklärte, daß er seine Ablehnung eines jeden, die Verfolgung des Ministeriums Bratiano bezweckenden Vorschlages auch dem Antrage Blahremberg gegenüber aufrecht erhalten werde. Cartagi ist für die Anklage.

* **Norwegen.** Der König eröffnete in Christiania das Storting mit einer Thronrede. Dieselbe kündigt Gesetzentwürfe an, betreffend die Erweiterung der Wirksamkeit der Staatsbanken, die Volksschulen, die Handels-Schiff-Register, die Arbeitsaufsicht in den Fabriken und die Arbeitszeit in verschiedenen Industriezweigen. Die Staats-Einnahmen steigen; das Budget berechnet die Einnahmen auf 44,950,000, die Ausgaben auf 44,750,000, so daß sich ein Ueberschuß von 200,000 Kronen ergäbe.

* **China.** Aus Shanghai wird berichtet, daß dort alle Europäer aus Chinliang wohlbehalten angelangt sind. Die chinesischen Beamten begannen die aufrührerischen Soldaten zu unterstützen.

* **Afrika.** Nach einem Telegramm der „Times“ aus Sansibar sind die gefangenen Missionäre in die Nähe von Bagamoyo gebracht. Die Araber verlangen die Auslieferung dreier eingekerkelter Sklavenhändler und 7000 Rupien Lösegeld. Die Hitze ist unerträglich. Die französische Mission in Bagamoyo hat ihre Uebersiedelung nach Sansibar aufgegeben. Die Anarchie an der Küste ist vollkommen.

* **Amerika.** Aus Washington wird gemeldet, daß der Senat die Nicaragua-Canal-Bill angenommen hat. — Englands Annahme der von der deutschen Regierung vorgeschlagenen Conferenz in Betreff Samoas hängt von der Annahme Amerikas ab.

Handel, Industrie, Statistik.

* Die 23. und letzte Kölner Dombau-Lotterie kann, wie alle ihre Vorgängerinnen, ihres idealen Zweckes wegen freudig begrüßt werden. Nachdem der Ausbau des größten deutschen Doms vollendet, gilt es, das herrliche Bauwerk frei zu legen und ihm eine seiner Schönheit würdige Umgebung zu schaffen. Die hohen Geldgewinne von M. 75,000, 30,000, 15,000, 2 à 6000, 5 à 3000, 12 à 1500 u. (kleinster Gewinn M. 60) der hierzu staatlich genehmigten Lotterie, deren Ziehung bereits am 21., 22., 23. Februar stattfindet, bietet den Käufern, gegenüber dem billigen Preise der Lose, die höchsten Chancen.

Vermischtes.

* Vom Toge. In der Bester Commercialbank wurde durch eine Cheffälschung vor einigen Tagen ein Betrag von 40,000 fl. verübt. Die polizeilichen Recherchen blieben fruchtlos. Da erschien ein Advokat in dem Bureau des Instituts und übergab daselbst 40 Tausender-Noten, welche er von einer Dame erhalten hatte, um sie der Bank zurückzustellen, damit kein Unschuldiger leide. Der mysteriöse Fall erregt großes Aufsehen. — Der Hamburger Raubmörder Danth erklärte seinem Verteidiger, daß er das Revisionsgesuch für aussichtslos halte und daß er die Absicht habe, dasselbe zurückzugeben. Herr Dr. Veit trat dem nicht entgegen. Das Revisionsgesuch ist denn auch jetzt zurückgezogen. Danth wollte anfänglich auch selbst auf das Gnadengesuch an den Senat verzichten, befaum sich jedoch eines Andern, indem er sich der Hoffnung hingibt, daß der Senat eine Umwandlung der Todesstrafe in eine lebenslängliche Zuchthausstrafe verfügen werde. Die frühere Festigkeit hat den Verurtheilten allerdings nicht verlassen, allein es ist eine gewisse Lebensmüdigkeit bei ihm eingetreten. — Ein Theil des Madrider Militärhospitals ist durch Feuersbrunst zerstört worden; der angerichtete Schaden wird als beträchtlich angegeben.

* Im Morgen des Kaiser-Geburtstages hat, wie gemeldet, vor dem königlichen Schlosse ein Postillon auf seinem Posthorn dem Kaiser das berühmte Holsteische Mantellied (Schier 30 Jahre ...) geblasen. Die „B. B.-Ztg.“ schreibt nun: Schon am Dienstag hatte die bekannte postillische Fingigkeit den musikalischen Früh-Gratulanten vom Sonntag in der Person des Postillons Gerlach entdeckt, den die Kunde, daß er zu Sr. Majestät befohlen sei, in gelindes Entsetzen jagte. Doch wer A gefagt hat, muß auch B sagen. Unter Accompanement verschiedentliches Stosfeuer warf sich der „Schwager“ in seine Gala-Uniform, um sich in düsterer Gemüthsverfassung auf den Weg zu machen. Im Vorzimmer des kaiserlichen Arbeitscabinetts fand sein Muth beinahe auf den Gefrierpunkt. Wie freudig überrascht aber war er und wie glänzte sein ehrliches Postillons-gesicht, als er unmittelbar darauf vor den Kaiser geführt wurde und dieser ihm in gütigen Worten seinen Dank für den eigenartigen Glückwunsch ausdrückte. Freilich gab es dabei auch einen heiligen Augenblick, nämlich als der Kaiser die Frage stellte: „Haben Sie auch am Sonntag dadurch nichts im Dienste veräumt?“, worauf sich der Stephansjünger zu dem Geständniß bequeme: „Hab' ich allens widder ineholt, Majestät!“ Höflichkeit ergötzt von dem unverfälschten Berliner Jargon des Mannes entließ der Kaiser hierauf seinen Gast, jedoch nicht, ohne demselben zur wünschenswerthen Fortentwicklung seiner musikalischen Talente einen Hundertmarkschein mit auf den Weg geben zu lassen. Mit woinestrahlen dem Gesicht lehrte der Glückliche heim und die postamtliche Benachrichtigung, daß er „wegen Abgabe von außerdienstlichen Signalen im Dienst“ in eine Ordnungsstrafe von 3 M. genommen sei, bereitete ihm weiter keinen Kummer.

△ Das tiefste Bohrloch der Erde. Von der Elbe, 6. Febr. Bekanntlich befindet sich das tiefste Bohrloch der Erde zu Schladebach a. d. E., wo man mit dem Bohrer bis zur Tiefe von 1748,4 Meter vorgegangen ist. Wie wir nun bei Mittheilungen des Bohrrechner's Herrn Köblich entnehmen, hat die gesammte Arbeitszeit zur Herstellung dieses Bohrloches 1247 Tage in Anspruch genommen, so daß die tägliche Bohrleistung 1,40 Meter betrug. An Gesamtkosten sind für die Bohrarbeit 212,304 M. erforderlich gewesen; es kostete mithin 1 Meter Bohrtiefe 121 M. 43 Pf. Darnach müssen die erzielten Resultate in jeglicher Hinsicht als sehr erfreuliche bezeichnet werden. Was die Temperatur des Bohrloches betrifft, so wurden in 1626 Meter Tiefe 44° R. gemessen, wodurch die von Dunder aus den Svererberger Beobachtungen abgeleitete Formel, welche so häufig von den das Feurigkeitsgrade des Erdinnern Leugnenden citirt wird, als unrichtig nachgewiesen ist, weil nach jener Formel das Temperaturmaximum 40,7° R. sein müßte, von wo ab bei größerer Tiefe eine Wärmeabnahme eintreten würde.

* Kronprinzen-Tragödien. Kronprinzen-Tragödien werden in einem Heftleton der „N. Fr. Pr.“ anschließend an das Drama im österrreichischen Kaiserhause in Erinnerung gebracht. Man möchte fast glauben, heißt es in dem Artikel, daß der Tod mit einer heimtückischen Abhängigkeit gerade auf die geborenen Thronerben lauert und seine Lust daran findet, mit jähem Schläge Wünsche, Hoffnungen, Vorstellungen zu zerkränken, daran sich alle Welt als an etwas Selbstverständliches gewöhnt hat. Es ist eine schauerliche Statistik, nachzurechnen, wie wenige Prinzen als Kronprinzen geboren werden und wie viele unter diesen Wenigen niemals auf den Thron gelangen. Im Hause Habsburg geht nun zweimal nach einander die Thronfolge auf die Bruderklinie über. Ebenso oft geschah dies seit 1820 in der englischen Königsfamilie. Wo dem deutschen Kaiser sein jüngster Sohn geboren wurde, hat man darauf aufmerksam gemacht, daß seit 80 Jahren kein Prinz auf den Stufen

des preussischen Thrones zur Welt gekommen war. Einen geborenen Kronprinzen, einen Prinzen nämlich, der mit diesem Titel in der Blüthe lag, kennt das Haus Hohenzollern seit zwei Jahrhunderten nicht mehr, und scheint es nicht, als ob dieser Titel, der 1861 (im Wechsel der Zeiten und Schicksale an den damals dreißigjährigen Prinzen Friedrich Wilhelm geriet, das zukünftige Unglück des edlen Fürstenthums besiegelt hätte? Kaiser Friedrich ist eigentlich als Kronprinz gestorben. Als er zur Herrschaft gerufen ward, besaß er kaum noch die Kraft, den Thron zu besteigen, und die Krone drückte ein sterbendes Haupt. Im Gedächtniß seiner Zeitgenossen nimmt er als „der Kronprinz“ einen breiteren Namen ein, denn als Kaiser Friedrich. Und wohin wir uns wenden, um unter den europäischen Fürstengeschlechtern Umschau zu halten, fast überall gewahren wir den Kronprinzen von einem dunklen Verhängniß bedroht. Der unglückliche Alexander II., der allmächtige Kaiser aller Reußen, hat es mit ansehen müssen, wie sein nächster Erbe, Nikolaus Alexandrowitsch von einer unarmherzigen Krankheit, 23 Jahre alt, getödtet wurde. Die Napoleoniden haben zwei Kronprinzen gehabt, den Herzog von Reichstadt und den Sohn Napoleons III. — sie sind beide in ihrer Blüthe niedergemäht worden. Der Kronprinz der Restauration, Herzog von Berry — wenigstens galt er als solcher neben seinem kinderlosen älteren Bruder — fiel 1820 von ruchloser Hand, 42 Jahre alt; der Kronprinz der Juli-Monarchie, Herzog von Orleans, starb 1842 in Folge eines Unfalles, 32 Jahre alt. Kronprinz in Frankreich zu sein, war von jeher ein Leidensposten. Ludwig XIV. sieht den Sohn und sieht den Enkel sterben und hinterläßt den Thron seinem fünfjährigen Urenkel. Diefem selbst, Ludwig XV., stirbt der Sohn, 36 Jahre alt, und das arme Kind, das unter Ludwig XVI. Kronprinz geheißen, verendet kläglich in einem Gefängniß. Man möchte abergläubisch werden, möchte fast behaupten, daß ein Fluch an diesem glänzenden Titel haftet.

* Einer der letzten Briefe des Kronprinzen Rudolf von Oesterreich, war nach St. Gallen gerichtet. Der bekannte Naturforscher, Herr Dr. Girtrauer, hatte nach der „Schweiz“ über ein seltenes Stück Auerwild die Ansicht der bedeutenderen Ornithologen, darunter auch diejenige des Kronprinzen Rudolf eingeholt. Vier Tage vor seinem Tode beantwortete der Kronprinz den Brief, worin er in aller Klarheit sein Gutachten in der heißen Frage abgab.

* Humoristisches. Vor Gericht, Richter: „Haben Sie noch etwas zu Ihrer Verteidigung anzuführen?“ „Ja, Herr Richter — ichiden S bitte den Staatsanwalt 'naus; der thut sonst, was i gut g'macht hab', wieder verderben.“ — Ein galanter Arzt war Walth. Ludwig Tralles zu Breslau (1708—1797). Er ver-schrieb einer jungen, schönen Dame, welche sich beklagte, daß er ein Ober-bein (ganglion) auf ihrer rechten Hand nicht vertreiben könne, folgendes Rezept:

„Du sagst, daß von der rechten Hand durch Pflaster und durch Blut Ein trogig Oberbein nicht zu vertreiben sei. Getroßt, bei deren Zahl, die sie mit Andacht küßten, Wird, Freundin, es gewiß in kurzen Weiden müssen. Höhlst durch gelinden Fall ein Tropfen Erz und Stein, So wird ein Knorpelchen doch wegzuküßen sein.“

Aus dem Gerichtssaal.

* Der Berliner Postdiebstahl. In der Verhandlung wegen des großen Berliner Postdiebstahls wurden verurtheilt der Arbeiter Schröder zu 4 Jahren Gefängniß und 4 Jahren Ehrenverlust, Brantrecht Brun zu 9 Jahren Gefängniß und 10 Monaten Zuchthaus nebst entsprechendem Ehrenverlust und Polizei-Aufsicht, Schneibergeheile Fritsch zu 4 Monaten, Fabrikarbeiter Jenjen zu 1 Jahr Gefängniß. Die Frau des Beklagnen wurde freigesprochen.

Neueste Nachrichten.

* Berlin, 9. Febr. Die Krondotationsvorlage wurde in der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses nahezu mit Einstimmigkeit angenommen. Dagegen stimmten nur folgende Deutsch-freisinnige: Richter, Mundel, Birchow, Langerhans, Derrnes, Halberstadt und Schmieber.

* Berlin, 9. Febr. Die „Kreuz-Zeitung“ meldet eine starke Erschütterung der Stellung des Finanzministers v. Scholz, weil sein Einkommensteuer-Entwurf nicht die Billigung des Reichs-kanzlers gefunden habe. — Die Beschlagnahme des Kreuz-Zeitungs-Artikels über „Das monarchische Gefühl“ soll aufgehoben sein.

* Paris, 9. Febr. Ein Mundschreiben des Kriegs-ministers an die Corps-Commandeure sagt: „Ich ersuche Sie, die Truppen darauf hinzuweisen, daß alle politischen Kundgebungen jeglicher Natur formell untersagt sind und daß, wenn die Chefs schriftlich oder mündlich sich an die Truppen wenden müssen, sie sich jeglicher Anspielung auf die innere und äußere Politik zu enthalten haben. Sollten Ausschreitungen hiergegen vorkommen, so werden sie bestraft und im Wiederholungsfalle noch viel strenger bestraft werden. Ich rechne auf den guten Geist

Alle, zur Vermeidung von Maßregeln, welche ich mit Debauern unverzüglich ergreifen würde."

* Rom, 9. Febr. Der „Agenzia Stefani“ zufolge beträgt die Zahl der bei den Straßentumulten der letzten Tage Verhafteten bisher 82, wovon die meisten der Internationale angehören. Nur wenige Polizeibeamte und Privatpersonen wurden verwundet, Niemand getödtet.

* Schiffs-Nachrichten. (Nach der Frankf. Ztg.) Angekommen in Rio de Janeiro der Royal W. D. „Arato“ von Southampton; in New-York am 8. Febr. D. „Rhynland“ der Red Star Line von Antwerpen und D. „Beendam“ der Niederl.-Amerik. Co. von Rotterdam.

Räthsel.

Das erste Wort.

Verschieden ist der Menschen Streben;
Ja, Dieser haßt, was Jener liebt,
Und Mancher würd' Millionen geben,
Da, wo ein Andern gar nichts gibt.

Ach, möcht' sich Jedem klar enthüllen,
Was ich ihm bin, ihm bleiben soll!
Ach, möcht' mich Jeder ganz erfüllen,
Erfüllt von mir, ja meiner voll!

Das zweite Wort.

Und wer das rechte Ziel vermeidet,
Den Weg zu seinem Glück und Heil,
Wer Andern alle Freud' verleidet,
Dem werde ich mit Recht zu Theil.

Dann möcht' er oft vor Scham vergehen
Und wünschet, wär' es nur vorbei!
Er sollte lieber ans sich gehen
Und bleiben seiner Pflicht getreu.

Die erste Silbe des zweiten und die zweite des ersten Wortes.

Doch der, bei dem die Lehr' vergebens,
Der aller guten Sitte bar,
Der kommt zur Strafe seines Lebens
In mich gewiß noch ganz und gar.

Die erste Silbe des ersten und die zweite des zweiten Wortes.

Dies Alles könnt Ihr täglich sehen;
Das Leben bringt's Euch vor's Gesicht,
Und nun es gründlich zu verstehen,
Bedarf es meiner wahrlich nicht.

Auflösung des Räthsels in No. 29: Faden.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Poitzelle.

Gingefandt. Allen sparsamen Hausfrauen machen wir die Mittheilung, daß wir das praktische Schuhmachen bei Frau Wettstein erlernt haben. Es ist jeder Familie auf's Wärmste zu empfehlen, da wir bis jetzt in unserer Familie sehr große Ersparnisse gemacht haben; jetzt ertheilt dieselbe den zweiten Unterricht Messergasse 29. Alle Lechreite, Plüsch, auch abgelegte Kleider haben wir dazu verwendet. Die Schuhe sind sehr dauerhaft, die Erlernung erfordert nur 2-3 Tage, es ist unglaublich und doch wahr. Frau Wettstein gestattet jeder Dame freie Einsicht. Mehrere hiesige Hausfrauen.

Curhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, 10. Februar:

Symphonie-Concert des Städt. Cur-Orchesters
unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Programm.

- 1. Symphonie in C-dur (mit der Schlusfsuge) . . . Mozart.
2. Passacaglia in F-moll, op. 182 . . . Rheinberger.
3. Symphonie No. 4 in B-dur . . . Gade.

Bei Beginn des Concerts werden die Eingangsthüren des großen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Anfang Nachmittags 4 Uhr.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 10. Februar. 32. Vorst. (35. Vorst. im Abonnement.)

Der Verschwender.

Original-Zaubermärchen in 3 Aufzügen von Ferdinand Raimund.
Musik von Conradin Kreutzer.

Personen im 1. Aufzuge:

Table listing characters and actors for Act 1, including Free Christiane, Azur, Julius v. Floitwell, Wolf, Valentin, Rosa, Gründling, Sodel, Chevalier Dumont, Herr v. Pralung, Herr v. Helm, Herr v. Walther, Frits, Johann, Frä. Rau, Herr Bed., Herr Ködy, Herr Grobeder, Frä. Lipski, Herr Reubke, Herr Seiland, Herr Bethge, Herr Spies, Herr Börner, Herr Hoffeld, Herr Berg, Herr Dornewas.

Personen im 2. Aufzuge:

Table listing characters and actors for Act 2, including Julius v. Floitwell, Chevalier Dumont, v. Walther, Präsident Klugheim, Amalthe, seine Tochter, Baron Glitterstein, Wolf, Kammerdiener, Valentin, Rosa, Ein Haushofmeister, Ein Juwelier, Betti, Kammermädchen, Ein Diener, Ein Kellermeister, Ein Bettler, Ein altes Weib, Max, Thomas, Frä. Rau, Herr Bed., Herr Bethge, Herr Hoffeld, Herr Kubolph, Frä. Weiler, Herr Neumann, Herr Ködy, Herr Grobeder, Frä. Lipski, Herr Schneider, Herr Brining, Frä. Graichen, Herr Dilger, Herr Kofcher, Herr Müller, Frau Rathmann, Herr Schott, Herr Behufe.

Personen im 3. Aufzuge:

Table listing characters and actors for Act 3, including Free Christiane, Azur, Julius v. Floitwell, Herr v. Wolf, Ein Gärtner, Ein Bedienter, Valentin Holzwurf, ein Tischler, Rosa, sein Weib, Frä. Rau, Herr Bed., Herr Ködy, Herr Kauffmann, Herr Langhammer, Herr Grobeder, Frä. Lipski.

Vorkommende Tänze, arrangirt von A. Balbo.

Zu 2. Akt:

- 1. Pas de cerices, ausgef. von B. v. Kornakki und Frä. Schrader.
2. Rosenmädchen-Tanz, ausgeführt vom Corps de ballet.

Anfang 6 1/2, Ende 9 1/2 Uhr.

Montag, 11. Februar. 33. Vorst. Bei aufgehobenem Abonnement.
Zweite und letzte Gastdarstellung der königlich Preussischen Kammer-
sängerin Fräulein Marianne Brandt von Berlin.

Lohengrin.

Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Personen:

Table listing characters and actors for Lohengrin, including Heinrich der Vogler, Lohengrin, Elia von Brabant, Herzog Gottfried, Friedrich von Telramund, Otrud, Der Heerrufer des Königs, Fräulein Marianne Brandt, Herr Kuffen, Herr Krauß, Frä. Baumgartner, B. v. Kornakki, Herr Müller, Herr Auffmann.

Erhöhte Preise.

Anfang 6 1/2, Ende gegen 10 Uhr.

Dienstag, 12. Februar: Graf Esseg.

Graf Esseg . . . Herr A. Baymann, vom Stadttheater in Leipzig, als Gast.

Vereins-Nachrichten.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vorm. 8-12 Uhr: Gewerbli. Zeichenschule.
Vr. Männer-Krankenverein. Vormittags 11 Uhr: Generalversammlung.
Gesellschaft vereinigter Wogendauer. Abends 8 Uhr: Concert und Ball.
Evangelischer Kirchen-Gesangverein. Abends 8 Uhr: Concert und Ball.
Gesangverein „Neue Concordia“. Abends 8 Uhr: Humor. Damenführung.
Gesangverein „Eichenweig“. Abends 8 Uhr: Carneval. Unterhaltung.
Gesellschaft „Ariou“. Abends 8 Uhr: Carnevalistische Sitzung.
Gesellschaft „Tentonia“. Abends 7 Uhr: Carnevalistische Sitzung.
Jocus-Brüder. Abends 7 Uhr: Herren- und Damenführung.
Gesellschaft „Käver“. Abends 7 Uhr: Carnevalistische Damenführung.
Gesellschaft „Plattköpp“. Abends 8 Uhr: Sitzung.
Lügen-Club. Abends 8 Uhr: Carnevalistische Sitzung.
Turnverein zu Bierstadt. Abends 6 Uhr: Maskenball im „Aler“.

Montag den 11. Februar.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 10-12 Uhr: Mädchen-Zeichenschule; Abends von 8-10 Uhr: Wochen-Zeichenschule und gewerbliche Abendsschule.

Schreiner-Zunng. Abends: Gesellige Zusammenkunft.
Schuhmacher-Zunng. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.
Verein Wiesbadener Bildhauer. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Turn-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Turnen der Männer-Abtheilung.
Männer-Turnverein. Abends von 8-10 Uhr: Fechten und Rürturnen.
Turn-Gesellschaft zu Wiesbaden. Abends 8-10 Uhr: Uebung der Fechttrage.
Zither-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Zither-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Synagogen-Gesangverein. 8 1/2 Uhr: Probe f. d. Damen, 9 Uhr f. d. Herren.

Meteorologische Beobachtungen
der Stadt Wiesbaden.

1889. 8. Februar.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	747,9	742,1	733,1	741,0
Thermometer (Celsius)	-0,7	+0,9	+0,9	+0,5
Dampfspannung (Millimeter)	3,3	4,5	4,3	4,0
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	75	90	87	84
Windrichtung u. Windstärke	N.W. schwach.	S.W. mäßig.	S.W. lebhafte.	-
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	-
Regenhöhe (Millimeter)	-	-	-	-

Vormittags feiner Schnee, Abends von 7 Uhr an Schneefall.
* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Termine.

Montag den 11. Februar, Vormittags 10 Uhr:
Holzversteigerung in den Staatswald-Distrikten „Nonnenwald“ und „Hammersberg“. (S. Tgbl. 31.)
Holzversteigerung in den Staatswald-Distrikten „39 Tannenstück“, „40 Großes luder“ und „45 Rabenlohe“. (S. heut. Bl.)
Holzversteigerung im Oberseelbacher Gemeinewald. (S. Tgbl. 34.)

Fahrten-Pläne.

Nassauische Eisenbahn.
Taunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
620** 640 740† 8** 850† 1040*	7** 730† 815** 9† 1016* 1041†
1054† 1141 1211† 1230** 210**	1113 1222** 19† 147** 23†
233† 330 5** 540† 640† 741†	251† 317** 43† 528 538**
910 1020**	790† 848† 1016†

* Nur bis Biedrich. ** Nur bis Castet.
† Verbindung nach Eoden.

* Nur von Biedrich. ** Nur von Castet.
† Verbindung von Eoden.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
75 855* 1033 1057 145 290 414	7** 915 1115 1153* 1232 249 554
510 75 835*	654* 751 930

* Nur bis Rüdelsheim.

* Nur von Rüdelsheim.

Silwagen.

Abgang: Morgens 9⁴⁵ nach Schwalbach und Zollhaus (Personen auch nach Bahn und Wehen); Abends 6³⁰ nach Schwalbach, Bahn und Wehen. — Ankunft: Morgens 8³⁰ von Wehen, Morgens 8³⁰ von Schwalbach, Abends 4³⁰ von Zollhaus und Schwalbach.

Hessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.	
Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Niedernhausen:
535 735 1112 3 635	75 956 1245 434 93
Richtung Niedernhausen-Simburg.	
Abfahrt von Niedernhausen:	Ankunft in Niedernhausen:
824 1212 330 727	915 129 344 815
Richtung Frankfurt-Simburg.	
Abfahrt von Frankfurt (Fahrth.):	Ankunft in Frankfurt (Fahrth.):
71 11† (Haupt-Bahnhof) 1218*	630* 737** 1015 (Haupt-Bahnhof) 145*
237 46 66 725 (Haupt-Bahnhof) 1029* (Sonntags bis Niedernhausen).	453 614*** 933

* Nur bis Höchst. ** Nur von Niedernhausen. *** Nur von Eppstein.

Richtung Simburg-Frankfurt.

Abfahrt von Simburg:	Ankunft in Simburg:
730 1033 231 75	929 117 455 633

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Der Verschwender“. Montag Abends 6 1/2 Uhr: „Lohengrin“.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Symphonie-Concert. Abends 8 Uhr: Concert unter Mitwirkung des „Wiesbadener Zither-Club“. Montag Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Achte öffentliche Vorlesung des Herrn Prof. J. G. Vogt aus Leipzig.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends.
Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (im Museum). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11-1 und von 2-4 Uhr.
Königliches Schloss (am Markt). Castellán im Schloss.
Kaiserliche Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.
Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen geöffnet.
Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.
Protestantische Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.
Katholische Pfarrkirche (Louisenstrasse). Den ganzen Tag geöffnet.
Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellán wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst Morgens 7 Uhr und Nachmittags 4 1/2 Uhr.
Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 7 Uhr und Nachmittags 4 1/2 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellán wohnt nebenan.

Course.

Frankfurt, den 8. Februar 1889.		
Geld.	W e c h e l.	
Holl. Silbergeld Mk.	— 167,50	Amsterdam 169,95—168,95 bz.
Dufaten	9,57—9,62	London 20,43 bz.
20 Fres.-Stücke	16,17—16,21	Paris 80,90—85—90 bz.
Sovereigns	20,31—20,36	Wien 168,80 bz.
Imperiales	16,69—16,74	Frankfurter Bank-Disconto 3/4.
Dollars in Gold	4,16—4,20	Reichsbank-Disconto 3/4.

Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 2. Febr.: Dem Schuhmann Julius Mahlow e. L. u. N. Margarethe Helene Justine. — Am 4. Febr.: Dem Kaufmann Albert Walter e. L. u. N. Christine Ehbilla. — Dem Schuhmacher Heinrich Schmitt e. S. u. N. Carl Valentin Martin. — Am 5. Febr.: Dem Schriftführer Carl Schmidt e. S. u. N. Carl Wilhelm Hugo. — Am 7. Febr.: Dem Cantor Nathan Jassa e. S. u. N. Arnold Friedrich.
Gestorben. Am 7. Febr.: Bili Therese, L. des Rentners Philipp Eckhardt, alt 11 M. 18 L. — Franz Walter, S. des Dieners Maria Jacob, alt 1 J. 1 M. 1 L. — Am 8. Febr.: Jacobine, geb. King, Frau des Schuhmachers Friedrich Weiling, alt 61 J. 10 M. 20 L.

Königliches Landesamt.

5. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr 35.

Sonntag den 10. Februar

1889.

Versteigerung.

Mittwoch den 13. Februar Vormittags 11 Uhr findet am Ronbell an der Viebricherstraße der Verkauf des Holzes von 13 Kastanienbäumen zum Meistgebot und gegen sofortige Zahlung statt.
Der Abtheilungs-Baumeister.
307 Zschirnt.

Curhaus zu Wiesbaden.

Sonntag den 10. Februar Abends 8 Uhr:

Concert des städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner und unter Mitwirkung des

„Wiesbadener Zither-Club“

unter Leitung seines Dirigenten Herrn Anton Walter.

Eintrittspreise: Numerirter Platz: 1 Mark; nichtnumerirter Platz: 50 Pfg. Die im Laufe des Tages gelösten Tageskarten haben Giltigkeit für nichtnumerirte Plätze.

Abonnements- und Fremdenkarten berechtigen zum Besuche dieses Concertes nicht.
Der Cur-Director: F. Heyl.

Holzversteigerung.

Montag den 18. Februar, Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen in dem fiskalischen Walddistrikt „Wellinger No. 4“ der Oberförsterei Nambach folgende Hölzer, auf Verlangen mit Credit bis 1. September, zum Verkaufe:

Eichen: 4 Stämme mit 0,81 Festm., 4 Stangen I. Cl. mit 0,36 Festm., 2 Amtr. Scheite, 9 Amtr. Knüppel, 1,00 Hbrt. Durchforstungswellen.

Buchen: 132 Amtr. Scheite, 386 Amtr. Knüppel, 52,20 Hbrt. Durchforstungswellen.

Äspen: 23 Amtr. Scheite, 36 Amtr. Knüppel 3,60 Hbrt. Wellen.

Zusammenkunft im Schlage an der Forstwiese.

Sonnenberg, den 8. Februar 1889.

Der Oberförster.
Schöndorf.

181

Dankagung.

Für die vielen Beweise der Liebe und Freundschaft, die mir und meiner Frau am Tage unserer silbernen Hochzeit von Freunden und Bekannten durch Glückwünsche und dem Tage entsprechende Geschenke zu Theil wurden, sagen wir hiermit unseren innigsten, herzlichsten Dank.

14246

P. J. Schwarz und Frau.



Wiesbadener Fecht-Club.

Samstag den 23. Februar 1889

Abends 8 Uhr:



Großer Maskenball

in den Räumen der

„Kaiser-Halle“.

Der Eintritt von maskirten Herren oder Damen ist nur gegen Vorzeigung der Einladungskarten gestattet.

307

Der Vorstand.

Kinderbettstellen in verschiedenen Größen, ein Schreibtisch, noch gut erhalten, billig zu verkaufen Louisenstraße 41.



Wiesbadener Rhein- und Canning-Club.

In der General-Versammlung am 7. Febr. c. wurden die nachbenannten Antheilscheine ausgelöst:

No. 6. 7. 10. 12. 13. 16. 20. 28. 29. 33. 34. 42. 43. 45. 49. 51. 53. 55. 65. 68. 70. 72. 74. 79. 93. 95. 98. 121. 126. 127. 128. 130. 132. 142. 148. 161. 164. 165. 167. 171. 173. 175. 176. 187. 192. 194. 201. 202. 206. 209. 213. 214. 217. 222. 223. 224. 228. 231. 232. 233. 236. 238. 248. 251. 254. 269. 271. 272. 276. 285. 292. 293. 294. 305. 307. 308. 309. 312. 321. 323. 326. 327. 329. 337. 338. 342. 344. 353. 354. 355. 356. 358. 361. 362. 365. 375. 376. 379. 381. und 382.

Die Beträge können bei unserem Cassirer, Herrn H. Hertz, Meßgergasse 1, in Empfang genommen werden, wobei wir darauf aufmerksam machen, daß nach Beschluß der 1885er General-Versammlung die im laufenden Jahre nicht eingelösten Antheilscheine der Club-Casse anheimfallen.

271

Der Vorstand.

Gesellschaft vereinigter Wagenbauer.

Zur Feier unseres heute Sonntag den 10. Februar Abends 8 Uhr stattfindenden

I. Stiftungsfestes,

verbunden mit

Concert und Ball,

laden wir unsere werthen Mitglieder nebst deren Angehörigen, sowie die eingeladenen Gäste freundlichst ein.

Hochachtungsvoll Der Vorstand.

Kranken- und Sterbekasse für Schreiner und Gen. verw. Berner zu Wiesbaden (G. S. No. 3).

Unsere diesjährige ordentliche General-Versammlung findet Samstag den 16. Februar Abends 8 1/2 Uhr in der „Stadt Frankfurt“, Webergasse 37, statt.

Tagesordnung: 1) Jahresbericht des Vorsitzenden und Rechnungsablage des Kassirers; 2) Ergänzungswahl des Vorstandes; 3) etwaige Anträge der Mitglieder nach §. 33, Absatz 4, des Statuts; 4) sonstige Kassen-Angelegenheiten.

Wir laden unsere Mitglieder hiermit geziemend ein mit der Bitte, zahlreich und pünktlich zu erscheinen.

307

Der Vorstand.



Gesangsverein „Arion“.

Heute Sonntag den 10. Februar Abends 8 Uhr 11 Minuten:

Zweite carnestalistische Sitzung

im Vereinslokale bei Herrn Roth, Bleichstraße 14, wozu wir Freunde und Gönner des Vereins ganz ergebenst einladen.

Der Vorstand. 307

Schellengeläute von 1 Mk. 80 Pfg. an empfehle

Lammert, Sattler, Meßgergasse 37. 14183

Ein wenig gebrauchtes Bicycle von 1,50 Mtr. Radhöhe steht sehr preiswürdig zu verkaufen Friedrichstraße 47, 1. Stock links.



Mainzer Prinzen-Garde.

Auf die Sonntag den 10. Februar 1889 Nachmittags 4 Uhr 11 und Abends 7 Uhr in der Mainzer Stadthalle stattfindenden

2 grossen Fest-Concerte

mit Massen-Aufführungen und Productionen in überraschendster Weise machen wir hiermit nochmals aufmerksam.

Eintrittskarten à 80 Pfennig sind von Mittwoch bis Sonntag Vormittag um 11 Uhr bei folgenden Verkaufsstellen zu haben: J. Nachor, Stadthausstr., Friß Otto, Castell, Schäfer, Delicatelyen-Handlung in Biebrich.

Kassapreis an der ab 3 Uhr geöffneten Stadthalle 1 Mark pro Person.
Das General-Commando.

96 (No. 20314)

Extra-Zug ab Castell-Wiesbaden: 11 Uhr Abends.

Mainzer Carneval-Verein.



Sonntag den 17. Februar 1889
Nachmittags von 5 Uhr 11 Min. bis gegen 9 Uhr Abends:

Grosse Fremden-Sitzung

in der närrischst geschmückten Stadthalle zu Mainz.

Eintrittspreis an der Kasse Mk. 4.— für Damen und Herren

Im Vorverkauf sind Karten zu Mk. 3.— zu haben:

zu Wiesbaden in der Buchhandlung J. Dillmann, Marktstraße 32;

zu Biebrich in der Buchhandlung von Gebr. Weber;

zu Mainz in der Cigarrenhandlung von J. B. Heim jr., Schusterstraße 54, Schillerstraße 50 und Bördere Präsenzgasse

Extra-Zug nach Curve-Wiesbaden aus Castell Abends 11 Uhr.

Das Comité.

96 (No. 20316)

1889 Lügen-Club 1889.

Heute Sonntag den 10. Februar findet unsere

VI. Sitzung mit Tanz

in den festlich geschmückten Sälen des „Schwalbacher Hof“ statt.

Eintrittspreis von 4 Uhr an für Herren 50 Pf., Damen frei, von 8 Uhr ab jede Person 30 Pf.; die Mittags gelösten Karten behalten zur Sitzung ihre Gültigkeit.

NB. Die langersehnten Gemüseweiber werden heute ganz bestimmt in Persönlichkeit eintreffen.

Einzug des Comité's 8 Uhr 11 Minuten.

Der große Rath.

Rheingauer Hof, Rheinstraße 42.

Heute, sowie jeden Sonntag: Frei-Concert.

14225

Heinrich Schreiner.



Morgen Montag Abend: Metzelsuppe. Morgens: Quellsfleisch, Bratwurst, Schweinepfeffer mit Sauerkraut.
W. Müller, Schwalbacherstraße 9.



Stücksch-Bütten zu verkaufen bei Küster Heim, Bahnhofstraße 6.



Plattköpp.

Heute Sonntag den 10. Februar:

Grosse närrische Sitzung

in den electricisch beleuchteten Räumen des „Niederwald“, Mauritiusplatz 2.

Einzug der Plattköpp 7 Uhr 49 Min.

NB. Zu dieser Sitzung wird kein Eintritt erhoben.

Von 4 Uhr ab: Grosses Frei-Concert.



Heute Abend

7 Uhr 11 Minuten:

Grosse carnevalistische

Damensitzung

der Carneval-Gesellschaft „Käwer“

in den bedeutend vergrößerten Sälen der „Stadt Eisenach“ 14 Gäfnergasse 14.

Das Comit-Thee.

Selenteller, Tannusstraße 14.

Militär-Frei-Concert.

J. Eber

Friedrichstraße 16. Friedrichstraße 16.
Kaiser-Panorama.
 Fünfte Serie:
Feldzug 1870/71.

König Albert von Sachsen bei der Schlacht von Gravelotte. — Die Begegnung Fürst Bismarcks und Napoleons III. bei Donchery. — Moltke am Mittag bei Sedan. — Das 39. Regiment bei der Schlacht von Gravelotte. — Gefangenen-Transport bei Metz. — Die Kaiser-Proclamation zu Versailles am 18. Januar 1871.

Entrée 30 Pfg. Kinder 20 Pfg.
 Militär zählt nur 20 Pfg.

Total-Ausverkauf

von

Filz- und Strohhüten
 zu und unter Selbstkostenpreis.



wegen vollständiger Auf-
 gabe dieses Artikels.

Das Lager ist vollständig
 assortirt und enthält die be-
 währtesten Fabrikate der renomir-
 testen Fabriken Deutschlands, sowie
 die besten Qualitäten der Wiener
 und Londoner Hut-Manufactur.

Um schnell zu räumen,
 verkaufe gesteipte und weiche
 Hüte in schwarz und farbig
 von 1 Mk. 50 Pf. an.

H. Gasmann & Co.
 Café
 Eisen- und
 Holzstraße.

13630

Herren-Masken-Costüme!

Neue, große Auswahl, billigste Preise. 14219

C. Karb, Webergasse 39.

Drogerie **A. Cratz,** Luggasse
 29,
 empfiehlt

Ozogen,

eine stark. aromatische Essenz zur Desodoration und Er-
 frischung der Luft in bewohnten Räumen. Ozogen wird
 sowohl in Privathäusern als in Hospitälern zur Reinigung
 der Zimmerluft angewendet. 14217

Schönes Kanape (neu) bill. abzug. Michelsberg 9, II I. 13387

Ein vollst. Bett billig zu verkaufen Saalgasse 18, I St. 14046

Ladeneinrichtung f. Colonialwaaren gef. Näh. Exp. 14234

Ein Druckarren zu kaufen gesucht. Näh. Fleischstraße 4. 14207

Kanarienvögelchen zu verkaufen Blatterstraße 58 im Dachl.

„Zur Kronenburg“, Sonnenberger- Straße 57.



Empfehle ausgezeichnetes **Kronen-
 Bier**, ein gutes Glas **Wein**, sowie
warme und kalte Speisen zu
 jeder Tageszeit (auch ausgezeichnete
Hausmacher Wurst). Erwärmte
 Zimmer für Gesellschaften. Ein Tafel-
 Klavier steht zur Verfügung. Trottoir
 mit Beleuchtung bis zur Thüre.



14233

Freundlichst ladet ein

W. Feller.

Hotel „Zur Stadt Wiesbaden“, Rheinstraße 17.

Heute Abend: **Ochsenschwanz-Suppe, Kalbskopf
 en tortue, Zungen-Ragout** in und außer dem Hause.
 14208
Jean Gertenheyer, Restaurateur.

Echt Kulmbacher Export-Bier

aus der **Kulmbacher Export-Brauerei, Actien-
 Gesellschaft**, vorm. **C. Rizzi** in **Kulmbach**,
 chemisch untersucht durch Herrn Geh. Hofrath Professor
Dr. R. Fresenius hier und von der Königl. Bayr.
 Direction der landwirthschaftlichen Centralschule **Weißen-
 stephan** i. Bayern, empfiehlt in Flaschen und Gebinden
 die Niederlage für **Wiesbaden** und Umgegend

Aug. Rueben,
 Röderstraße 21, I St.

14226

Schaumwein-Kellerei

Gebrüder Kempf, kgl. bayr. Hoflieferanten
Neustadt a. d. Haardt (Rheinpfalz)
 (gegründet 1840).

Schaumweine,

genau nach französischer Methode, zu **Original-
 Fabrikpreisen** sind stets vorrätzig bei mir auf Lager.

Gg. Wilh. Weidig,

Adelshaidstraße 10.

14209

Compots,

ausgewogen, **Fruchtsäfte, Gelée's, Marmeladen,
 Preiselbeeren, Salz, Essig, Senf- und süße Gurken,
 Essigzwetschen** in bekannter Güte empfiehlt die **Senffabrik**
 Schillerplatz 3, Thorfahrt Hinterhaus.

Gelbe Sandkartoffeln per Kumpf **26 Pfg.**, im Malter
 billiger, empfiehlt **W. Schuck**, Metzgergasse 18. 14236

Hauptstädtische Theaterbriefe.*

XXXIII.

Berlin, 5. Febr. 1889.

Zwei Berliner Bühnen haben den Tag feiernd begangen, an
 welchem einst der große Reformator **G. E. Lessing** der Welt ge-
 boren ward; im Königl. Schauspielhaus und im Berliner Theater

* Nachdruck verboten.

wurde des Dichters „Minna von Barnhelm“ aufgeführt. Das classische Lustspiel wird am Schillerplatz recht gut dargestellt; vermißt auch der ältere Theaterbesucher schmerzlich den unvergleichlichen Just Theodor Döring's und den kaum minder vollendeten Bachmeister Gustav Berndal's, so kann man sich doch noch heute an der lieblichen und echt weiblichen Minna des Frä. Meyer, an Frä. Conrad's Franziska und den Herren Ludwig (Tollheim), Krause (Just) und Vollmer (Wirth) erfreuen. Das Theater des Herrn Barnay hatte einen sehr starken Erfolg durch den Theaterzettel, der ein Zusammenwirken der Ziegler, Niemann-Haabe, Haase und Barnay verhiess; der ganze Sternenhimmel sollte also herniedersteigen, und das verehrliche Publikum strömte zu Haufen herbei. Die Vorstellung war flott, aber unfein; der Ton des Ganzen schien eher auf Benedix abgestimmt als auf Lessing. In dem herrlichsten aller Lustspiele darf nicht auf die komische Augenblickswirkung hin gearbeitet werden, und eine Caricatur wie die des Herrn Eckert als Wirth sollte auf einer hauptstädtischen Bühne unmöglich sein. Herr Barnay kann durch seine kluge Geschicklichkeit manche Rolle sich aneignen, den derben Bachmeister aber kann er nun und nimmermehr spielen; er suchte einen sanften, blonden Biedermann darzustellen, der keinen Blutstropfen von der ungefüllen Raufboldnatur Werner's hatte. Ebenso wenig taugt Frau Ziegler mit ihrem Balkenwuchs zu der fränkischen, kümmerlichen Offizierswitwe. Der Riccaut Haase's ist sauber und fein, eine jener Chargen, in denen dieses überschätzte (?) Schauspielers Hauptstärke liegt. Alles überstrahlend, leuchtete, wie einst auch im „Deutschen Theater“, die prächtige Franziska von Hedwig Niemann hervor: wer gegenüber dieser vollendeten, in Natur verwandelten Kunst die etwas reichliche Körperfülle der Künstlerin tabelnd bemerken kann, der zeigt, daß er sein Leben lang anstatt der Minna den Cornelius Voss zu sehen verdiente. Frä. Buzze hielt sich mit Anstand in der ihrem eigentlichen Können fern liegenden Titelrolle, im Aufwallen des Gefühls hatte sie einen hervorragenden schönen Moment, im Uebrigen aber war sie allzusehr die freundlich blidende Wittwe aus dem Normal-Lustspiel. Die gute Sprachtechnik und ein Zug fraulicher Lebenswürdigkeit machten sich auch hier angenehm bemerkbar, ebenso der löbliche Fleiß der vielbeschäftigten Darstellerin.

Eine Bühne gab es, die von Lessing's Geburtstag nichts zu wissen schien: das „Lessing-Theater“. Seit dem unglücklichen „Nathan“ scheint Herr Blumenthal mit dem Dichter „böse“ zu sein, auf dessen Namen er sein Theater getauft hat. Lessing wird es ertragen können. . . .

Uebrigens hat man nur alle Ursache, dem „Lessing-Theater“ volles Lob zu spenden, denn wir haben ihm die anregendsten Theaterabende dieser Saison zu danken. Sind doch bisher schon Ibsen, Angenruber, Björnson, Voss, Heise, Pailleron, Sardou, Grämann-Charvian, Blumenthal u. A. auf dieser Bühne zu Worte gekommen — eine stattliche Reihe von „Lebenden“. Die letzte Novität war Richard Voss' „Alexandra“, welche mit Fräulein Heise von München in der Titelrolle sehr stark wirkte. Das Trauerspiel ist in Wiesbaden längst aufgeführt, ich brauche daher nicht näher darauf einzugehen; die starke dramatische Kraft zeigt Richard Voss auch hier, leider aber auch das Unvermögen, echte Menschen vorzuführen und die leidige Sucht nach brutalen Effecten, denen er jederzeit die Möglichkeit der Vorgänge zu opfern bereit ist. Außerdem verlegt der frömmelnde Zug, der namentlich in der echt Birch-Pfeiffer'schen Gestalt der Mutter immer wieder hervortritt; dreimal senkt sich nach einem geschickt placirten Bibelwort der tiefgriffene Vorhang — das ist zu viel für ein Theater und zu wenig für eine Kirche! Dank dem sehr effectvollen Spiel des Frä. Heise — die übrigen Rollen sind Schemen — wurde das Drama sehr warm aufgenommen.

Minder glücklich war Paul Heise, von dem in der abgelaufenen Woche zwei neue Stücke zur Aufführung gelangten. Die feinen Reize Heise'scher Kunst vertragen nun einmal nicht das harte Licht der Rampen, und unser Publikum ist für seelische Feinmalerei am wenigsten empfänglich. Ich möchte um Alles nicht in den blöden Chorus einstimmen, der in albernem Schablonisirungswuth Heise zu ewigem Novellisten-Dasein verdammen will, ich meine vielmehr, daß es ein Glück für unsere Bühne ist, wenn ein Poet von seiner hohen Bedeutung sich derselben liebe-

voll zuwendet. Trotzdem möchte ich die „Prinzessin Sascha“ ein schlechtes Stück nennen, freilich ein schlechtes Stück von einem echten Dichter. Die starken Unwahrscheinlichkeiten der umfangreichen Handlung werden durch psychologische Feinheiten nicht aufgehoben, und vor dem berechtigten, blasiert-beschränkten Premieren-Publikum konnte so ein Dichter wie Heise dem herben Schicksal verfallen, ausgelacht zu werden. Und warum? Weil im letzten Akt ein junger, idealischer Gelehrter seine Berufung in den auswärtigen Colonialdienst durch einen — Schutzmann erhält! Ueber-raschend gut sind dem Dichter zwei österreichische Figuren geglückt, die als Naturmenschen den Sieg davontragen über die Vertreter der raffinierten Cultur. Sobald Heise die Leute aus den Salons schildern will, fehlt ihm die unentbehrliche Kenntniß des realen Lebens, die sich von der dichterischen Intuition erheblich unterscheidet. Das Stück wurde im „Lessing-Theater“ recht gut dargestellt, nur für den Mädchen-Charakter, der im Mittelpunkt der Handlung steht, fehlte die geeignete Vertreterin.

Das Schauspielhaus brachte nach langer Pause als dritte Novität der Saison „Weltuntergang“, Volksschauspiel von Paul Heise. Hier kämpft der Dichter nicht mit den Schwierigkeiten, die ihm die Darstellung modernen Lebens stets bereitet; das Stück spielt im Kometenjahr 1894 in einem kleinen rheinisch-westfälischen Städtchen, woselbst der blinde Aberglaube täglich den Untergang der Welt erwartet. Der Schrecken wirkt versöhnend, die hadernnden Parteien, die haßentzweiten Confessionen schließen sich friedlich wieder zusammen. Für den Toleranzgedanken tritt der Dichter in schönen, warmempfundnen Worten ein. Dennoch geht das Schauspiel fast eindrucklos vorüber, weil einerseits die Individuen allzu schattenshaft gezeichnet sind, und auf der anderen Seite gerade Heise nicht über wirklich volkstümliche Accente gebietet, obwohl er den altdutschen Knittelvers, der seit dem „Faust“ aus unserer dramatischen Literatur beinahe verschwunden ist, geschickt anwendet. Der lecke Griff des Ganzen, sowie einige, von saftigem Humor durchtränkte Auftritte erfreuen trotzdem den aufmerksamen Hörer, und es bleibt nur zu wünschen, daß Heise durch halbe Erfolge sich nicht von der Bühne zurückziehen läßt. Die Darstellung im Hoftheater that so gut wie nichts für das Werk, einige Massenscenen hatte Herr Anno nach berühmten Mustern gut eingeübt, aber darin erkenne ich nicht das Walten eines bedeutenden Regisseurs.

Die Reihe der Novitäten wäre damit für heute erschöpft, es bleibt nur noch übrig, der Aufführung von Shakespeare's „König Heinrich IV.“ zu gedenken, welche im „Deutschen Theater“ stattfand, und das Wiedereintreffen der prächtigen „Münchener“ zu registriren, die mit den alten Stücken, aber auch mit der alten, vollendeten Kunst eingezeichnet sind.

Die beiden umfangreichen Theile des Königs-Dramas — besser noch Kronprinzen-Dramas Heinrich IV. sind im „Deutschen Theater“ in ein fünfaktiges Schauspiel zusammengezogen worden. Schon F. L. Schmidt hat seinerzeit den Versuch gemacht, auf diese Weise die Einheitlichkeit des Eindrucks herzustellen, und der jetzige Hofburg-Theater-Director Förster hat den Versuch wieder aufgenommen. Das Experiment ist geglückt, soweit es eben glücken konnte. Ein geschlossenes Drama stellt sich dar, aber wir müssen wüstliche Scenen schmerzlich vermissen, den prachtvollen Dramarbas Pistol, das göttlich-lieberliche Dortchen Lafenreifer, die dem dicken Sir John erst die rechte — sit venia verbo! — Rundung gibt, und manche andere Einzelheit. Natürlich ist trotzdem die Wirkung eine mächtige und tiefgreifende. Der Auftritt, in welchem der Thronfolger dem sterbenden Vater die Krone vom Rissen nimmt und Jener, erwachend, sich der Attribute seiner Macht bewußt sieht, zeigt den unerhört großartigen Tragiker Shakespeare, den man uns neuerdings in den Staatskanzler Bacon von Bernham umwandeln will, auf derselben Höhe wie die unvergänglichen komischen Scenen in der Schänke von Gastcheap. Den dicken Ritter stellte — der Noth gehorchend, nicht dem eigenen Triebe — Herr Friedmann dar, dessen Eigenart von der Laune Falstaff's fern ab liegt. Durch Herrn Rainz als Prinz, Herrn Sommerstorf als Heißsporn, Herrn Pittschau als Glendower und ein tadelloses Zusammenspiel kam dennoch eine vortreffliche Aufführung zu Stande, wie man sie an dieser Stätte zu finden gewohnt ist.